

# Rigasche Rundschau

Mit Feuilleton-Beilage:  
Rigasches Montagsblatt.

vormals „Zettung für Stadt und Land“.  
Organ der Baltischen Konstitutionellen Partei.

Monatlich:  
Illustrierte Beilage.

**Abonnementspreise:** In Riga durch die Ausgabestellen: 8 Rbl. jährl., 4 Rbl. halbj., 2 Rbl. viertelj., 75 Kop. monatl. (beginnend am 1. eines Monats).  
Wirt Zustellung in's Haus oder durch die Post: 10 Rbl. jährl., 5 Rbl. halbj., 250 Kop. viertelj., 1 Rbl. monatl. (beginnend am 1. eines Monats). — Bei direkter Kreuzbandsendung in's Ausland: 16 Rbl. jährl., 8 Rbl. halbjährlich, 4 Rbl. vierteljährlich, 1 Rbl. 50 Kop. monatl. (beginnend täglich). — Durch die deutschen Postämter: 8 Mark 75 Pf. viertelj.

**41. Jahrgang.**  
Riga, Domplatz Nr. 11/13.  
Redaktion: Nr. 1958.  
Telephon: Expedition: Nr. 157.

**Insertionsgebühren.**  
Für die 6 mal gespaltene Zeile 10 Kop. (für's Ausland 30 Pf.). — An der Spitze des Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Pf.). — Im Reklameteil 20 Kop. (für's Ausland 60 Pf.).  
Preis der Einzelnummer 5 Kop.  
Preis der Einzelnummer der Illustrierten Beilage 20 Kop.

**Abonnements- und Inseraten-Nachnahme im Inlande:** In Riga: in der Expedition, Domplatz 11/13; in Arensburg: Th. Lange; in Bauske: A. Bellant; in Dorpat: J. Anderson, J. G. Krüger; in Dünaburg: G. Jofes; in Fellin: S. Warden; in Frauenburg: Ringait-Wehlich; in Goldingen: Ferd. Weithorn'sche Buchhandl.; in Halenpöth: W. Alberg, Buchhandlung; in Randau: Emil Stein, Schreibm.-Handl.; in Lemsal: J. Gregorius, Buchhandl.; in Libau: G. S. Zimmermann, Gottl. D. Meyer; in Mitau: Ferd. Weithorn'sche Buchhandl., Fr. Lucas'sche Buchhandl., S. Allan; in Rostau: L. Schabert, Bofronka, S. u. C. Rehl & Co.; in Odeffa: Annoncen-Expedit. „Veritas“; in Pernau: E. Treuschel; in Peterburg: Annoncen-Expedit. „Veritas“, S. u. C. Rehl & Co.; in Reval: Kluge & Ströhm; in Talsen: J. Konowicz; in Tukum: Bally Kreitenberg, Droguenhandlung; in Walk: M. Rudloff; in Wenden: A. Plamsch; in Zerow: M. v. Gaffron; in Windau: Th. Antmann, Buchhandlung; in Wolmar: Buchdruckerei Trey. — **Abonnements-Nachnahme im Auslande:** Deutsches Reich: bei den Kaiserl. Postanstalten. — **Nachnahme von Inseraten im Auslande:** durch alle bedeutenderen Annoncen-Expeditoren.

Nr. 291

Sonabend, den 15. (28.) Dezember

1907.

## Pelzwaren-Handlung

Gegründ. 1860  
Telephon 1444

# M. S. CAHN

Gegründ. 1860  
Telephon 1444

NUR Herrenstr. 3 NUR

### Grosse Auswahl in fertigen Damen-Pelz-Jackets.

Solide Preise! Solide Preise!

## „Villa Wafa“

am Stintsee bei Riga (Telephon 1806).  
Sanatorium für Erholungsbedürftige.  
Jederzeit Aufnahme von Pensionären.  
Elegant möblierte Zimmer, elektrische Beleuchtung, artesisches Wasser etc. etc. Näheres bei I. B. I.

Im Verlage Franz Kluge, Reval  
erschien soeben:

## Heimatstimmen.

Ein baltisches Jahrbuch herausg. von G. Hunnius und W. Witt. III. Jahrg. 2 Bde. 50 Kop., gebunden 3 Rbl. — Ein stattlicher, reich illustrierter Band mit Beiträgen von G. von Dettlingen, W. von Dettlingen, D. Seck, W. Neumann, M. Ryber und vielen anderen. Ferner Biographische Aufsätze über G. Schweinfurth, S. v. Herzold, G. v. Bergmann, G. Staud, und poetische Beiträge unserer namhaftesten einheimischen Dichter.  
Schönstes Weihnachtsgeschenk für Jeden, welcher am baltischen Geistesleben Anteil nimmt.  
Vorläufig in allen deutschen Buchhandlungen.

## Gesellschaft für kommunale Sozialpolitik in Riga.

1. Vortragabend vom 19. November 1907.  
Der Präses, Stadthaupt G. Armitstead, gab ein Referat über die bisherigen Arbeiten und Einrichtungen der Rigaschen Stadtverwaltung auf sozialpolitischem Gebiete. Aus diesem Referat wird im folgenden ein gedrängter Auszug gegeben.  
Nebner wies zuerst auf die großen Schwierigkeiten hin, die der sozialpolitischen Tätigkeit der Kommune durch die gesetzlichen Einschränkungen, denen unsere Kommunalverwaltungen unterworfen sind, sowie durch die geringe Steuerkraft und die gemischte nationale Zusammensetzung der Stadtbevölkerung erwachsen, wozu in den letzten Jahren noch die schweren Folgen von Krieg und Revolution hinzukommen sind. Dem Ueberblick, den der Nebner Johann über die Leistungen und Bestrebungen der Stadtverwaltung auf den Gebieten des Bildungswesens, der Hygiene, der Arbeiterfürsorge und des städtischen Finanzwesens gab, ist folgendes zu entnehmen:

### 1. Bildungswesen.

Da die städtischen Elementarschulen von rund 3900 Kindern beiderlei Geschlechts besucht werden, nörd für Riga etwa 10,000 elementarschulbedürftige Kinder anzunehmen sind, steht der Stadtverwaltung hier noch ein großes Wirkungsfeld offen. Wiewohl von Vereinen, Kirchen und Privatpersonen, sowie auch vom Staate so manches im Elementarschulwesen geleistet wird, und zwar vielfach bei geringem Schulgelde, so wird man hierbei doch oft genug wieder die Schullotale noch die Lehrgänge befriedigend anerkennen können; die Folgen davon sind für Lehrende und Lernende nicht günstig. Die Betriebskosten der städtischen Elementarschulen schwanken zwischen 21 Rbl. und 50 Rbl. 78 Kop. pro Schüler. — Der obligatorische unentgeltliche Elementarschulunterricht, im Prinzip durchaus erstrebenswert, läßt sich nicht von heute auf morgen befriedigen, schon weil die plötzliche Beschaffung neuer tüchtiger Lehrkräfte in so großer Anzahl (für Riga zirka 100 neue Lehrer und Lehrerinnen), sowie geeigneter Schulräume unmöglich ist. Zudem wäre die völlige Gleichstellung aller Elementarschulen — eine Konsequenz der Unentgeltlichkeit — sehr wenig wünschenswert, weil auch innerhalb der wenig bemittelten Gruppen der Bevölkerung noch große Abstände im Lebenszustand herrschen. Gört jede Differenzierung der

Alexanderstrasse 31  
Riga  
(Buengnerhof)

## Parfümerie, Droguerie.

Provisor  
S. Blum

städtischen Elementarschulen auf, so würden dadurch zahlreiche Kinder aus den breiteren Bevölkerungsschichten in die jedenfalls teureren oder schlechteren Privatschulen gedrängt werden. Als richtigster Weg zur Abmilderung des obligatorischen unentgeltlichen Unterrichts (allgemeinen Schulzwanges) ergibt sich daher die Begründung neuer Schulen mit sehr geringem Schulgelde und zahlreichen Freiplätzen, bei Aufrechterhaltung der jetzigen Schulgebühren in den großen Elementarschulen. Überall wäre ferner der Vierklassen-Typus einzuführen, bei Neubauten aber die Erweiterungsmöglichkeit auf 6 Klassen im Auge zu behalten.

Der Schulhygiene ist eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden: gute Belichtung und Ventilation der Schulräume und eine fortlaufende ärztliche Kontrolle (u. a. auch mit Berücksichtigung der so wichtigen Zahnpflege) sind anzustreben, desgleichen ein obligatorischer Turnunterricht auch in den kleineren Elementarschulen, wozu es aber wiederum erst die geeigneten Lehrkräfte auszubilden gilt.

Abendkurse für Personen, die keinen oder nur ungenügenden Elementarunterricht genossen haben, bestehen in einigen städtischen Elementarschulen der entlegeneren Stadtbezirke, finden aber leider nicht viel Zuspruch, vielleicht unter dem Einflusse der unruhigen Zeiten, wohl aber auch wegen Mangel an Lehrkräften, die dieser nicht leichten Aufgabe voll gewachsen wären.

Auf dem Gebiete des gewerblichen Fortbildungswesens hat sich die Stadt hauptsächlich durch namhafte Subventionierung der Gewerbeschulen des Gewerbevereins, des Jung-rauenervereins und des russischen Gewerbevereins (zusammen mit 12,000 Rbl. im Jahre) betätigt. Die Begründung einer städtischen niederen Gewerbeschule aus einem vor Jahren auf den Namen des Fürsten Sumorow gebildeten, jetzt auf 33,000 Rbl. angewachsenen Kapitals ist geplant, bisher aber wegen des großen Zuschusses, den die Stadtkasse zum Unterhalt leisten müßte, noch hinausgeschoben worden. Doch wird auch diese Sache ihren Fortgang nehmen. Im Jahre 1902 ist von der Stadt eine Schülerwerkstätte, wo Knaben im Tischler-, Schlosser-, Schneider- und Schusterhandwerk praktisch unterrichtet werden, in der Moskauer Vorstadt eröffnet worden; sie hat 10 interne und 50 externe Plätze und erfreut sich regen Besuches. Auch die von der Stadt subventionierte Handarbeitschule für Mädchen in der Moskauer Straße scheint sich sehr günstig zu entwickeln.

Die am 10. Oktober 1906 von der Stadtverwaltung eröffnete Volksbibliothek und Lesehalle an der Ecke der Gertrud- und Brunnenstraße wurde vom 1. Januar bis 1. Juli 1907 von durchschnittlich 143 Personen täglich besucht. Der Tagesdurchschnitt der entliehenen Bücher hatte in dieser Zeit 140 betragen, hob sich aber im Oktober 1907 schon auf 230. Im Hinblick auf den regen Besuch soll für ein größeres Lokal gesorgt werden. Die Eröffnung weiterer Lesehallen und Volksbibliotheken in anderen Stadtteilen wird zweifellos folgen.  
Das Theaterwesen wird seitens der Stadt durch bedeutende Subventionierung der drei hiesigen Theater gepflegt. Die Zersplitterung des Theaterpublikums infolge der Vielsprachigkeit läßt

## Baltische Bürgerkunde I.

375 Seiten. Preis kart. 1 Rbl. 50 Kop. Gebunden 2 Rbl.  
Inhalt: Grundzüge einer allgemeinen Staatslehre: Geschichte Russlands, Russisches Staatsrecht, Geschichte der Ostseeprovinzen, ihre Selbstverwaltung, Kirche, Schule, Agrarwesen: Geographisch-Statistisches. Bearbeitet von: E. von Schilling, Dr. A. von Debenitz, Dr. A. von Franke, Th. von Richter, A. von Willebold, G. Schmeder, G. Baron Campenhauen.  
Verlag von G. Löffler, Riga, Sandstraße 20.



**Weltberühmtes Zahnwasser.**  
Dank seiner antiseptischen und aromatischen Eigenschaften, welche es den zu seiner Herstellung dienenden, vegetabilischen Substanzen verdankt.

hier trotz großer Opfer nicht solche Erfolge erzielen, wie in anderen Städten mit günstigeren Verhältnissen.

### 2. Hygiene.

Auf diesem Gebiete ist als eine besonders wichtige Leistung der Stadtverwaltung die neue Bauordnung zu nennen, die vor allem eine gesundheitliche Verbesserung der Wohnverhältnisse anstrebt. Es bleibt aber noch viel zu tun übrig. Insbesondere wird, wenn auf Grund der bisherigen Erfahrungen demnächst eine Revision der Bauordnung vorgenommen wird, die Einführung einer Wohnungsinpektion ins Auge zu fassen sein, um eine dauernde Ueberwachung der hygienischen Beschaffenheit von Wohn- und Arbeitsräumen zu ermöglichen. Eine Wohnungsinspektion, so notwendig sie ist, wird anfangs doch meist als mißliebiger Eingriff in Privatverhältnisse betrachtet, umfomehr als einzelne Fehltritte der Kontrollorgane zunächst kaum zu vermeiden sind. Es geht daher, ruh gere Zeiten mit konsolidierteren wirtschaftlichen Verhältnissen abzuwarten, um eine so schwerwiegende Neuerung erfolgreich durchzuführen.

Die Einführung der unentgeltlichen Krankenhausbehandlung auch für die nicht zur Rigaschen Steuergemeinde gehörigen Stadtbewohner, die reichlich 2/3 der Gesamtbevölkerung Rigas bilden, ist von der Stadtverwaltung bekanntlich im Zusammenhang mit dem Projekt der kommunalen Einkommensteuer angestrebt worden. Wenn dieses Projekt, das bisher die obrigkeitliche Befähigung nicht erhalten hat, zur Wirklichkeit werden kann, läßt sich gar nicht voraussagen. Jedenfalls aber muß sich die Stadt auf die großen Ansprüche, die an ihre Hospitäler dann herantreten werden, schon jetzt vorbereiten, um so mehr als die Bettenzahl der städtischen Krankenhäuser ohnehin der üblichen Norm im Verhältnis zur Einwohnerzahl nicht entspricht. Daher wird demnächst der Bau eines neuen Krankenhauses in der Mauer Vorstadt bei der Stadtverordnetenversammlung beantragt werden, anfänglich mit 100—120 Betten, jedoch mit einer bis auf 700 Betten erweiterungsfähigen Anlage. Ambulatorische und poliklinische ärztliche Hilfe genießen auch die nicht zur hiesigen Steuergemeinde verzehrenden Bewohner der Stadt seitens der städtischen Armenärzte, die im Jahre 1906 — 35,395 unentgeltliche Konsultationen erteilt und 4693 häusliche Besuche gemacht haben, während für die von ihnen vergeschriebenen Medikamenten 12,800 Rubel aus Stadtmitteln verausgabt wurden. Im Stadt-Krankenhaus fanden 5990 Stabskonsultationen im Jahre 1906 statt. Ferner sind 1906 — 9278 Schutzimpfungen und 149 Desinfektionen kostenfrei ausgeführt und in den städtischen Rettungsdiensten

## Nachahmen kann man die Verpackung, aber nicht die Qualität

der beliebten Papyrus

# RIGA, langes Format

10 Stück 6 Kop.  
25 Stück 15 Kop.

### A. S. Maikapar, Riga.

## Kopfwärmer

(Nansen-Kappen)  
sind zu haben bei W. Ruth, Herrenstrasse Nr. 25.  
Telephon 3811.

Anstalten ist 4836 Verunglückten unentgeltliche Hilfe erwiesen worden.

Zu den allerwichtigsten gesundheitlichen Erfordernissen gehört einwandfreies Wasser und reine Luft. Seit 3 Jahren werden die Stadtteile rechtsseitig der Düna mit dem vortrefflichen Wellenpumpen Grundwasser versorgt, dessen Hauptleitung auch auf das linke Ufer vor Jahresfrist ins Werk gesetzt wurde. In 2—3 Jahren werden die stärker besiedelten Teile der Mittauer Vorstadt ebenfalls mit Grundwasserleitung versehen sein. Auf die entlegeneren, ländlich besiedelten Bezirke kann füglich die Leitung nicht ausgedehnt werden und erscheint dort auch entbehrlich, da sich bei unidichter Besiedelung eine Verseuchung der Brunnen leicht vermeiden läßt.

Ein Mittel zur Förderung der Volksgesundheit sind billige öffentliche Bäder, wie sie im Westen schon vielfach bestehen. Bei uns herrscht noch das russische Dampfbad vor. Um mit diesem konkurrieren zu können, müßten große Schwimmbäder und Wannenbäder dem Volk zu sehr geringen Preisen zugänglich gemacht werden, während ihre Anlage, wenn sie allen sanitären Ansprüchen genügen soll, sehr kostspielig ist, so daß die Stadt bedeutende Zuschüsse zu leisten hätte. Umfassendes auf diesem Gebiete zu schaffen, erscheint daher z. B. noch verfrüht. Doch soll demnächst der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagen werden, ein Volksbrausebad nach ausländischen Mustern, in erster Linie für die Hafenarbeiter und Marktleute in der Nähe der Düna, anzulegen.

An öffentlichen Gärten, diesen Lungen der Stadt, ist Riga nicht arm, und ihre Unterhaltung ist musterhaft. Bedürfnis ist aber noch ein großer Volkspark. Ein solcher würde, weit geeigneter als in den Sandhügeln des Kaiserwalds, sich auf den Wiesen bei der sog. Kobornschanze schaffen lassen, einem Terrain, über das die Stadt hoffentlich bald freie Verfügung haben wird und das bequeme Tramwayverbindung hat. Die Anlagekosten würden sich z. gr. Teil durch eingesprengte Willenkolonien decken lassen.

Um die Reinheit der Luft zu sichern, ist eine systematische Kanalisation (Schwemmkanalisation mit Anschluß von Kloaken) das erprobteste Mittel. Ihre schon vor Jahren begonnene Durchführung wird die Stadtverwaltung noch längere Zeit beschäftigen und das städtische Budget schwer belasten. Sie dürfte auf dem rechten Ufer der Düna gegen 4 Mill. Rbl. kosten, wovon kaum eine Million bisher schon verbaut ist. Die Kosten sind zum Teil den ordentlichen Einnahmen der Stadt entnommen worden, was rationell erscheint, weil die auf 2 Proz. der Immobilienreueu normierten Kanalisationsgebühren höchstens die Betriebskosten nebst der Hälfte der Baukosten und Amortisation decken dürften. In Moskau hofft man, bei einer Erhöhung von 5 Proz. die Kosten zu decken. 2 Proz. entsprechen bei uns annähernd den Abfuhrkosten.  
Am die Abfuhr des Mülls (Abfälliges), der gleichfalls die Luft verunreinigt, allmählich

Moritz Feitelberg

Sünderstr. 6,

Filiale in Libau Kornstr. 49,

empfiehlt

HEERER-WAREN UND GRANWATTES.

zu reorganisieren, hat die Stadtverwaltung un-

In der öffentlichen Gesundheitspflege nehmen die Fragen der Volksernährung einen wichtigen Platz ein.

In der Einrichtung der Märkte und der Lebensmittelkontrolle, die gleichfalls der Volksernährung dienen, hat Riga noch manches Rückständige zu befeitigen.

Der neue Alexandermarkt mit seinen Hallen entspricht in der Hauptsache allen modernen Anforderungen.

Die Lebensmittelkontrolle ist bisher nur für das Fleisch durchgeführt. Sie ist aber auch für andere Lebensmittel durchaus wünschenswert.

3. Arbeiterfürsorge.

In direkter Weise hat die Stadtverwaltung sich auf diesem Gebiete durch die 1904 erfolgte Begründung eines Arbeitsnachweisesbüros betätigt.

Für die im Dienste der Stadt Riga, an ihren verschiedenen Werken und Anstalten, beschäftigten Arbeiter ist in diesem Jahre eine Arbeitsordnung und eine Invaliden-, Witwen- und Waisenernährung geschaffen worden.

Die neuerliche erfolgte Normierung der Arbeitszeit für Handel und Handwerk ist für keinen Teil recht befriedigend ausgefallen.

Feiertagshandel mobilisierend hinzugetreten ist. So notwendig die Regelung dieser ganzen Frage ist, so wenig dürfte es doch gelingen, sie für ein so weites Reich auch nur einigermaßen einheitlich zu lösen.

Viel von sich reden gemacht hat in den beiden letzten Jahren die Frage der Arbeitslosigkeit, die manche Kommunen im Reiche zu ganz ungewöhnlichen Ausgaben zur Beschäftigung Arbeitsloser verleitet hat.

4. Finanzfragen.

Wenn es sich um Erreichung weiterer Ziele auf sozialpolitischem Gebiet handelt, tritt die Frage nach Beschaffung der dazu nötigen Mittel in den Vordergrund.

Selbst wenn die projektierte allgemeine progressive städtische Einkommensteuer, die als Ergänzung des jetzigen Steuerinstituts notwendig erscheint, eingeführt wird, kann die Stadt auf ihre bisherigen Einnahmequellen nicht verzichten.

Die Diskussion, die sich an obiges Referat knüpfte, wandte sich zuerst den Fragen des städtischen Immobilienbesitzes und der Stadtverwaltung zu.

Schritt halten kann. Die peripheren, dünn besiedelten Stadtgegenden verursachen weit größere Kosten, als sie der Stadt durch Steuern einbringen.

Vom Stadtveterinärarzt Mag. C. Kangro wird daran erinnert, daß neben den beiden, im Vortrage erwähnten Faktoren der Luftverunreinigung, nämlich den Aborigruben und den Müllgruben, auch die Viehställe zur Luftverunreinigung beitragen.

In Anlaß der von Direktor A. Sobien berührten Frage der Steuerverhältnisse in Riga'schen Patrimonialgebiete bemerkte der Präses, daß in der Tat das Patrimonialgebiet das am wenigsten besteuerte, aber auch das am wenigsten wohlhabendsten Gebiet des Landes in Livland sei.

Rechtsanwalt Fr. Großwald regte die Frage an, ob es nicht zweckmäßig wäre, der Stadt neue Einnahmequellen zu schaffen durch Veräußerung der entfernteren liegenden Stadtgüter.

Zu der von Prof. C. v. Bergmann aufgeworfenen Frage, in welcher Weise wohl im Falle der Einführung einer Reichseinkommensteuer die projektierte städtische Einkommensteuer sich gestalten dürfte, bemerkte Stadthaupt Armistead,

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Mein Geschäftslocal wird Sonntag, den 23. December, geöffnet sein.

Grösstes Lager in photographischen Apparaten und Bedarfs-Artikeln.



**Laterna magica, Stereoskope und Bilder dazu!**

Perspective für Reise, Theater, Feld, Marine etc. Trieder-Binocles. Carl Bertels. Lorgnetten. Reisezeuge, Mikroskope, Fernrohre, Loupen, Barometer, Thermometer. Perlmutter-Stielgläser in grösster Auswahl.

**Amateur-Album. Postkarten-Album.**

**Garl Bertels, Riga, Kalkstrasse Nr. 18, Haus „Ulei“.**



**Andreas Siesenberg,** Herrenstr. 4, neben der Kalktr.

Empfeht sein grosses Lager von Neuheiten in Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Stoffen in allen Farben zu Roben u. Blousen.

**Sammet** Ball-Stoffe und Roben. Blousen, Unterröcke etc. Astrachan zu Jackets.

Sonntag, den 16. c., von 12 Uhr ab geöffnet.

!! Bestens empfohlen !!  
**Tabak „Дерсичанъ“**  
Hülsen „Дуванъ“  
mit extra guten Geschenken nur Alexanderst. 3 Thronfolgerbou. 25  
**B. Sultan.**

**Empfangen frischen Tabak** der Firmen:

**Aswadurow, Babadagli, Goffin.** Cigarren diesjähriger Ernte, sowie großes Lager verschiedener Rauchartikel zu mässigen Preisen.

**Tabaks-Niederlage B. J. Pandulo,** Sagensberg, Baum-Strasse 1.

Räume eine Parie

**Engelhorn's Romanbibliothek** (labellos erhalten) pro Band anst. — 45 Kop. nur — 25 Kop.

**Eduard Goeschel,** Riga, Buchhandlung, Ecke d. Weber- und Wallstr. Sonntag, den 16. December 1907, von 12—5 Uhr geöffnet.

**Bas. Weihnachtsgeheim** 1 Mädchen - Kinder - Stoffschlitten billig zu verk. Matthäustr. 28, D. I. p.

**Weihnachtsausverkauf** bis zum 25. December werden sämtliche **Kleider-, Kostüm- u. Blusenstoffe** mit einem **25% geräumt.**

Ausserdem verschiedene Baumwollwaren, Flanellette, Cretonnes u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**V. G. Kahn,** Herrenstrasse 24, Ecke Schwimmstr.

**Status der Rigaer Commerzbank** pro 30. November 1907.

Centrale: Riga. Filialen: Dwinsk, Libau, Bialystok, Reval und Lodz. Zahlstellen für die Dividende der Bank: Riga, Dwinsk, Libau, Bialystok, Reval und Lodz an den Kassen der Bank und ihrer Filialen, in St. Petersburg bei der Petersburger Privat-Handelsbank, in Moskau bei der Moscovischen Discountbank und in Warschau bei H. Wawelberg und bei der Warschauer Discountbank.

	In Riga.		in d. Filialen Dwinsk, Libau, Bialystok, Reval und Lodz.		Summa.	
	Rbl.	K.	Rbl.	K.	Rbl.	K.
<b>Activa.</b>						
Cassa (Reichsbillets, Gold- und Scheidemünze).....	176,430	81	159,127	63	335,557	144
Giroconto: Reichsbank „Учреденъ“ .....	196,487	77	56,811	79	252,79	56
Reichsbank Giro & Dépôt-Conto .....	200,000	—	358,330	71	558,330	71
Discontirte Wechsel mit nicht weniger als 2 Unterschriften ...	6,893,147	57	6,396,993	11	13,290,145	68
Discontirte Solo-Wechsel, besichert durch Haus-Obligationen, Wertpapiere u. kommerzielle Schuldverschreibungen.	410,700	53	93,000	—	503,700	53
Incasowechsel .....	579,688	45	788,939	63	1,368,627	108
Discontirte und verlooste Wertpapiere und laufende Coupons	16,942	98	2,777	36	19,720	84
Darlehen gegen Verpfändung von:						
1) Staatspapieren u. staatlich garantirten Wertpapieren	280,189	43	295,011	13	575,200	56
2) Ungarantirten Antheilsscheinen, Actien, Obligationen und Pfandbriefen .....	400,736	21	117,711	75	518,447	96
3) Waaren, Connoissements, Warrants und Quittungen von Transportcomptoiren, Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Gesellschaften .....	1,688,411	07	467,660	70	2,156,071	77
Wertpapiere:						
1) Staatspapiere und vom Staate garantirte .....	84,287	72	7,873	08	92,160	75
2) Actien, Obligationen u. Pfandbriefe ohne Staatsgarantie	482,721	61	101,818	85	584,539	93
Wertpapiere des Reserve-Capitals:						
Staatspapiere und vom Staate garantirte: .....	904,070	18	—	—	904,070	18
Tratten und Wechsel auf ausländische Plätze .....	514,692	96	14,744	78	529,437	74
Correspondenten (Loro):						
a. Credite mit Unterlage von commerciellen Schuldverschreib.	1,567,020	56	1,274,812	58	2,841,833	114
Credite mit Unterlage von Wertpapieren .....	155,958	57	13,924	98	169,883	55
Credite mit Unterlage von Bahnquittungen u. Waaren	489,934	25	52,316	34	542,250	59
b. Conto-Corrente von Banken und Handelshäusern .....	548,155	93	264,817	43	812,972	41
c. Zeitweilig ungedeckte u. Blancocredits .....	201,534	39	980,944	01	1,182,478	40
Correspondenten (Nostro):						
a. Guthaben zur Verfügung der Bank .....	718,886	50	756,476	33	1,475,362	83
b. Incasowechsel bei Correspondenten .....	68,307	35	466,730	32	535,037	67
Conto der Filialen .....	3,193,638	83	183,533	63	3,377,171	86
Protestirte Wechsel .....	11,275	81	2,940	—	14,215	81
Handlungs-Unkosten .....	290,250	99	208,785	46	499,035	5
Zu erstattende Anslagen .....	8,553	54	1,721	40	10,274	94
Mobilien und Einrichtung .....	38,862	79	33,503	82	72,365	61
Immobilien in Riga und Libau .....	306,862	89	62,000	—	368,862	89
Conto pro Diversa .....	290,987	58	842,023	29	1,133,010	82
<b>Summa Rbl.</b>	<b>20,578,487</b>	<b>27</b>	<b>13,949,890</b>	<b>56</b>	<b>34,528,377</b>	<b>83</b>
*Davon on call .....	522,220	64	247,856	47	770,076	111
<b>Passiva.</b>						
Stammcapital der Bank (20,000 Actien à 250 Rbl.) .....	5,000,000	—	—	—	5,000,000	—
Reservecapital .....	903,917	98	—	—	903,917	98
Amortisations-Conto der Immobilien in Riga und Libau .....	46,029	45	9,990	—	56,019	45
Einlagen:						
1) Auf gewöhnliche laufende Rechnung .....	3,720,813	42	1,945,579	05	5,666,392	47
2) Untermirte .....	81,294	05	12,560	—	93,854	05
3) Auf festen Termin .....	2,139,058	55	1,666,713	92	3,805,772	47
Reichsbank-Comptoir, Wechsel-Dépôt-Conto .....	2,000,000	—	358,430	71	2,358,430	71
Redisconto-Conto .....	2,568,556	07	3,058,298	27	5,626,854	34
Correspondenten (Loro):						
a. Guthaben zur Verfügung der Correspondenten .....	2,159,616	40	1,168,981	—	3,328,597	40
b. Incasowechsel .....	228,256	23	975,979	25	1,204,235	48
Correspondenten (Nostro):						
Den Correspondenten zukommende Summen .....	1,719,750	67	1,055,555	72	2,775,305	39
Conto der Filialen .....	536,868	61	2,900,575	65	3,437,443	26
Nichterhobene Dividenden auf Actien der Bank .....	8,288	50	—	—	8,288	50
Erhobene Zinsen und Commission .....	515,529	—	364,850	09	880,379	09
Pensionscasse der Angestellten der Bank .....	274,735	41	—	—	274,735	41
Conto pro Diversa .....	394,314	09	364,495	75	758,809	84
Accepte-Conto .....	77,133	02	63,958	35	141,091	37
Steuer-Conto; 5proc. Steuer auf Einlagezinsen .....	4,866	82	3,482	80	8,348	62
<b>Summa Rbl.</b>	<b>20,578,487</b>	<b>27</b>	<b>13,949,890</b>	<b>56</b>	<b>34,528,377</b>	<b>83</b>
Wertpapiere zur Aufbewahrung .....	2,673,179	45	1,150,418	83	3,823,597	28

**Riga — Amerika Riga — Hull.**

Wir expedieren regelmässig für Passagiere aufs bequemste und comfortabelste eingerichtete Schnelldampfer zwischen **Riga und Hull.**

Directe Bilette nach allen Städten Englands und Amerikas I., II. und III. Klasse werden von uns ausgegeben und nähere Auskünfte erteilt in unserer

**Abteilung für Personen-Verkehr,** gr. Schlosstrasse 8, Telephon 2311.

**Nordische Dampfschiffs-Gesellschaft** gr. Sandstrasse Nr. 15, Telephon 2331.

**Wieder eingetroffen:**

Dr. Herzog, Volkst. Ratgeber für das Leben in der Ehe — 85 R. Das Menschenpflicht — 85 R. — Stein, M. D. v. Die wahre Selbsthilfe 1.10 R. Das Weib im Spiegel der Lebensgefesse — 95 R. — Dr. med. Braun, Häusliches Glück — 75 R. — Herr J. de, Ein Unglücks-mensch in trostloser Verzweiflung — 55 R. Siebe und Siebeseil — 60 R. — Dr. W. Naudtsberg, Menschengeficht — 85 R. — Dr. A. Wenz, Was man vom modernen Schwindel wissen muss — 45 R. Wie man Menschenkenntnis erlangt — 75 R. — Stein, E. v., Die Ehe ein Paradies — 55 R.

Das beste und praktischste **Weihnachtsgeschenk** für Lehrer, Studenten, Junggesellen, Reisende, Militär, Beamten und Schüler u. a. ist die berühmte **Kompositions-Wäsche** Marke „Krone“

weil ein Stück ohne jegliche Ausgaben für Waschen und Plätten ca. 2 Jahre getragen werden kann.

**Kragen, Manschetten und Brustteile** in allen Mustern und Façons zu haben:

**Specialmagazin „Krone“, Alexanderstr. 16.**

O. Bieberger & Co, gr. Sandstr. 7. G. Butkiewtz, Suworowstrasse № 17. Sonntag, den 16. December von 12 Uhr ab geöffnet.

**Eduard Goeschel,** Riga, Ecke Weber- und Wallstrasse. Versandhandlung. Postbestellungen kann der Betrag in Briefmarken beigelegt werden. Sonntag, den 16. December 1907, von 12—5 Uhr geöffnet.

**Wandschränke, Zeitungshalter** empfiehlt **August Lyra.**

Die Gesellschaft der **Chocoladenfabrik „Oméga“** vorm. P. Laffert

**Theaterstr. 14**

empfeht Ihre diversen Sorten

Chocolade Kloster Torten  
Caramel'en Pfefferkuchen  
Mompensiers Theegebäck  
Confect e.c. e.c., etc., etc.  
sowie auch eine grosse Auswahl v. Bonbonnières.

**Aok-Teintpflege**

Zur systematischen Aok-Teintpflege empfehlen wir folgende Mittel der Kolberger Anstalten für Exteriorculur:

**AOK-Seife** (Kräuter - Seifen-Seife).

**AOK-Crème Nr. 1** gegen Abschilferung der Haut

**AOK-Crème Nr. 2** zur allgemeinen Hautpflege

**AOK-Crème Nr. 3** zur Aok-Grimassage.

**AOK-Crème Nr. 4** gegen braune Haut

**AOK-Crème Nr. 5** gegen grosse Poren

**AOK-Crème Nr. 6** zur Körpermassage

**AOK-Crème Nr. 7** gegen Rissigkeit und Sprödigkeit der Haut

**AOK-Crème Nr. 8** gegen Rote der Hände

**AOK-Crème Nr. 9** gegen Rote der Nase

**AOK-Crème Nr. 10** gegen Rote des Gesichts

**AOK-Crème Nr. 11** Spezial-Schutzmittel gegen Kälte und rauhe Witterung

**AOK-Crème Nr. 12** gegen Trockenheit der Haut

**AOK-Seesand-Mandalkleie**

**AOK-Mandelpulver**

**AOK-Wasc pastillen**

**AOK-Dampfkrauter**

**AOK-Mitesserentferner**

**AOK-Dampfstrahlapparat**

**AOK-Hautbürste**

**Alex. Loss & Co.,** Riga, Kaufstr. 13.

Französischer **Wein** alkoholfreier

Feinstes französisches **Teegebäck**

**E. Rothmann, Riga, Alexanderstr. 10.**

# S. Arenstamm, Riga

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

## passender Weihnachtsgeschenke

Sonntag, den 16. Dezember von 12 Uhr mittags geöffnet.

### M. Kron,

en gros &  
en détail  
Sünderstr. 25

### Spitzen, Tüllstoffe, Besätze.

#### Gute nützliche Festgeschenke!

Beste Qualität zu billigen Preisen.



#### Violin

für Schüler à 6, 8, 10, 12, 15 und 20 Rbl.  
für Künstler à 25, 30, 40, 50, 60, 75, 100 Rbl. und teurer.  
Billige Sorten à 2, 3 und 4 Rbl.  
Violinbogen à 50 Kop. 1 Rbl. und teurer.

#### Gitarren

mit mechanischen Wirbeln à 5, 6 und 7 Rbl.; bessere Sorte 10 Rbl.; für Dilettanten à 15 und 20 R., mit sehr gutem Ton à 25, 30, 40 und 50 Rbl. Bester Qualität mit schöner Ausstattung à 75, 100 und 125 Rbl. Billige Sorten à 3 und 4 Rbl.



#### Mandolinen

(italienische) mit schönem Ton à 12, 15, 22, 30, 50, 75, 100 Rbl. und teurer. Billige Sorten: Deutsche à 4 und 7 Rbl. italienische à 8 Rbl.

#### Balalaikas

für Dilettanten und Orchester mit mechanischen Wirbeln à 5, 6, 7, 10, 15, 20, 35, Rbl. und teurer. Billige Sorten à 1 1/2, 2, 3 und 4 Rbl.

Preislisten gratis

#### Jul. Heinr. Zimmermann,

Riga, Scheunenstrasse Nr. 15.

St. Petersburg, Moskau, Leipzig, London.

Sonntag v. 12 bis 5 Uhr geöffnet.

# Moritz Lange

13. Kalkstr. 13.

Herren-Wäsche

Damen-Handschuhe

Cravatten

Frisur-Kämme

Handschuhe

Feder-Boas

Taschentücher

Orenb. Tücher

Cachenez

Kragen

Kragenschoner

Leder-Beutel

Träger

Gürtel

# Englisches Magazin von J. Redlich.



## Amerik. Teigknetter



Einfache Construction.  
Grösste Sauberkeit.  
Leichteste Handhabung und Reinigung.

Weissbrot, wie auch jeder andere Teig (Pfefferkuchen, Süs-sanorobrot etc.)

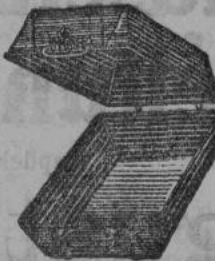
wird in 3 Minuten tadellos

durch die Maschine geknetet.

Kuchen-Ausstechformen

in verschiedenen Grössen, Formen und Mustern.

## Selbstbegiessende Schnellbratpfanne „Furor“



Vorzüge: 1) Jedes Begiessen des Bratens unnötig. 2) Bedarf nur die Hälfte der bei anderen Pfannen benötigten Fettzusätze. 3) Anbrennen ausgeschlossen. 4) Jeder Braten ist schnell

fertig und bedeutend saftiger und schmackvoller als der nach der bisherigen Methode zubereitete.

## Universal amerik. Kuchenhackmasch.

hackt und zerkleinert Fleisch, Fett, Gemüse u. Brot.

Vorzüge:

1) Zerquetscht nicht, schleift sich selbst durch den Gebrauch. 2) Hackt oder zerschneidet grob, mittel und fein. 3) Ist leicht zu reinigen.



Salat schaaalen nebst Besteck in

Glas, Crystall und Steingut.

Cakes und Honig-Dosen.



Caviar-Büchsen

Zuckerstreu-Büchsen

Thee- u. Kaffee-Büchsen

Obst- { Messer, Stäbchen u. Nuss-Beistöcke

{ Brecher, Schüller, Pressen

## Wein-Service -Kannen.



## Saft-Kannen

in Glas und Crystall.

Christbaumschmuck.  
Aluminium-  
Wunderkerzen.  
Drehbare  
Weihnachtsbaum-  
fusse.

Christbaumschnee-  
Baumleuchter  
und Kerzen.  
Engelhaar.

Sonntag, den 16. December ist das Magazin von 12 Uhr ab geöffnet.

daß, dem Vernehmen nach, von der Staatsregierung eine desfallsige Ueberlassung der Wohnungssteuer und der Kronimmobiliensteuer an die Stadtkommunen in Erwägung gezogen worden sei, ähnlich wie ja auch in Preußen bei der Miquel'schen Steuerreform der Staat zu Gunsten der Gemeinden auf die Grundsteuer und sogar auch auf die Gewerbesteuer verzichtete.

Sekretär E. Schilinsky beantragt, den vom Präses gehaltenen Vortrag über die bisherigen Arbeiten und Einrichtungen der Rigaschen Stadtverwaltung auf sozialpolitischem Gebiete durch Vertiefung allen Mitgliedern der Gesellschaft zu genauerer Einsichtnahme zugänglich zu machen, damit die darin behandelten verschiedenartigen Fragen in den folgenden Sitzungen der Gesellschaft näher besprochen werden können.

Zum Schluß spricht die Versammlung dem Präses ihren Dank für den sehr reichhaltigen und anregenden Vortrag aus.

Zur Senatsreform.

Vom Ministerium ist das Projekt einer Reform der Senatsverfassung angekündigt worden. Noch sind irgend welche Einzelheiten dieses Projektes nicht bekannt geworden, wer aber mit der Geschichte der obersten Behörde Rußlands einigermaßen vertraut ist, wer da weiß, was für Aufgaben dem Senat ursprünglich gestellt sind und die engen Grenzen kennt, die ihm zur Erfüllung dieser Aufgaben gesteckt sind, wird nicht zweifeln können, in welcher Richtung die beabsichtigte Reform sich zu bewegen haben wird.

Peter der Große, der den Senat mit ungeheuren Rechten ausstattete, denen dieser sich noch in keiner Weise gewachsen zeigte, hat dabei westeuropäische Muster, speziell wohl den schwedischen Kronrat im Auge gehabt. Soweit in jener Zeit von Rechtsstaaten die Rede sein konnte, darf man wohl behaupten, daß die Institution des Senats auf rechtsstaatlichen Ideen basierte. Die Kollegialbehörde sollte er werden, welche Gesetz und Recht vor der Willkür des Einzelbeamten und der Bureaucratie in Schutz zu nehmen hat.

Verlag Ed. Bergmann, Dorpat.

In allen Buchhandlungen vorrätig:

Gedichte

von Freiherr H. von Loudon-Serhen.

Preis brosch. 1 Rbl. 50 Kop.

Elegant gebunden 2 Rbl.

Nach Erscheinen des Buches schrieb der „Revaler Beobachter“ u. A.: — eine Auswahl von dem, was der Autor im Laufe der Jahrzehnte in stimmungsvollem Empfinden in poetischer Form niedergeschrieben hat. Erste Lese stehen ihm dabei ebenso zu Gebote wie eine launige und satirische Auffassung und auch der Humor kommt zu seinem Rechte.

bureaucratische Regime im Staate Ueberhand gewann, ist die Bedeutung des Senates zurückgetreten, bei jedem neuen Aufschwung ist auch der Senat wieder zu einer selbständigeren Wirksamkeit gelangt. Der Kampf hat mit einem völligen Siege der Bureaucratie geendet. So bedeutsam auch bis zur Stunde die Tätigkeit des Senates als Kassationshof, als oberste Gerichtsbehörde geblieben ist, seine Funktion als oberste Staatsbehörde, als „dirigierender—правительствующий“ Senat ist immer mehr zurückgegangen, um den bureaucratistischen Kanzleien der einzelnen Ministerien Platz zu machen.

Das alleinige Publikationsrecht der Gesetze. Aufsicht über die Verwaltungsbehörden. Entscheidung der Kompetenzkonflikte. Die Administrativjustiz u. a. m. Greifen wir als besonders bedeutsam das Verwaltungsrecht und das Aufsichtsrecht heraus, so sehen wir gar bald, daß die Bureaucratie es verstanden hat, einer einheitlichen und zielbewußten Arbeit des Senates den Weg vorzuschleichen.

fach mit Kompetenzen, die die des Senats überstiegen, wurde die Tätigkeit des Senats, der in praxi nicht einmal die Publikation der ministeriellen Verordnungen erhielt, illusorisch gemacht. Immerhin könnte der Senat noch viel tun, wenn ihm sein Recht unverfüzrt bliebe, das in jedem staatsrechtlichen Lehrbuche verzeichnet ist, die Entscheidung in Konfliktfällen herbeizuführen: 1) Bei ministeriellen Verfügungen auf Grund Allerhöchster Befehle, die mit den Gesetzen nicht im Einklange stehen. 2) Bei ungesetzlichen ministeriellen Vorschriften. 3) Bei Kollision von Senatsbeschlüssen. Ebenso bedeutsam wäre das Aufsichtsrecht des Senates über die Gesetzmäßigkeit der Tätigkeit der Gouvernementsbehörden und Minister, das ihm dem Gesetze nach zufließt, wobei er Gouvernementsbeamte sogar dem Gerichte übergeben darf.

Es ist ganz selbstverständlich, daß bei dem Zusammenbruch des bureaucratistischen Regimes in den letzten Jahren, der Gedanke an eine Reorganisation des Senates mit Lebhaftigkeit aufgenommen worden ist. Die im Januar 1905 eingesetzte sogenannte Saburowsche Kommission hatte direkt die Befreiung des Senates von der Abhängigkeit vom Justizminister auf ihre Fahnen geschrieben. Die stürmischen Ereignisse des Revolutionsjahres ließen die Arbeit dieser Kommission im Sande verlaufen. Daß die damals aufgetauchten Gedanken aber nicht ganz vergessen sind, beweist der Vorschlag einer Senatsreform durch den Reichsrat während der zweiten Dumasession. Damals erschien auch in der Rossija ein Artikel, in welchem die Notwendigkeit der Reform anerkannt wurde und eine ausführliche Besprechung des Gegenstandes annoncirt wurde.

Durch die Ankündigung des Ministeriums ist die Angelegenheit von neuem akut geworden. Man kann hoffen, daß sie dieses Mal zu positiven Ergebnissen führen wird.

Die Aufgabe, darüber zu wachen, daß Rußland ein Rechtsstaat bleibe, daß alle Handlungen und Verfügungen der Regierung und ihrer Beamten sich in den Grenzen des Gesetzes halten, das ist die Aufgabe, die der neu organisierte Senat,

ohne alle bureaucratistische Beeinflussung wird übernehmen müssen. Diese Aufgabe ist keineswegs etwa durch die Einführung eines Parlamentes überflüssig geworden. Wohl hat die Volksvertretung das Recht und die Pflicht, über der Wahrung der Gesetze zu wachen, sie hat aber in den Einzelfällen nur selten die Möglichkeit der Kontrolle. Eine solche Aufgabe kann nur eine Institution erfüllen, der das ganze große Material von Berufswegen vorliegt. Der Volksvertretung wird dadurch das schöne Recht, an der Entwicklung des Vaterlandes zum Rechtsstaate und an der Erhaltung als Rechtsstaat freiwillig mitzuarbeiten, nicht genommen.

Dr. P. S.

Inland.

Riga, den 15. Dezember.

Reichsduma.

Wie aus den nunmehr vorliegenden stenographischen Reichsdumaberichten hervorgeht, hat die Frage der Rechtmäßigkeit der Wahl des kurländischen bäuerlichen Abgeordneten Karlsberg die Duma sehr ausgiebig beschäftigt und zu recht lebhaften Debatten Anlaß gegeben. Der Tatbestand ist nach den ausführlichen Berichten der Kommissionsvertreter folgender gewesen. Jan Goldmann (der Kandidat der Bauern) erhielt beim ersten Ballotement 32 Stimmen pro und 27 Stimmen kontra. Eine Kugel befand sich eingeklemmt zwischen der Kastenwand, so daß nicht zu entscheiden war, ob sie nach rechts oder nach links gehöre. Darauf ordnete der Vorsitzende ein neues Ballotement an und dieses ergab (in diesem Augenblicke ist offenbar der „Umschwung“ des Herrn Karlsberg und seines Freundes erfolgt) 30 Stimmen pro und 30 Stimmen kontra. Darauf wurde über den zweiten vorgeschlagenen Kandidaten, Herrn Karlsberg, ballottiert. Er erhielt 31 Stimmen pro und 29 Stimmen kontra. Als gewählt galt nunmehr Karlsberg. Die Ansetzung geht von dem Wahlmann Goldmann aus. Gegen die Rechtmäßigkeit der Wahl sprach sich mehrfach und sehr ausführlich Fürst Solizyn (linker Oktoberist) aus. Die erste Wahl Goldmanns sei vollkommen gültig gewesen. Selbst wenn die strittige Kugel nach links gerechnet würde, ergäben sich 32 Stimmen pro und 28 Stimmen kontra, was eine größere Majorität als die Karlsberg'sche bedeute. Die Ansetzung eines zweiten Ballotements sei ungesetzlich gewesen. Dagegen sprachen für das Karlsberg'sche Mandat, Tschernigki und Baron Meyendorff. Da Goldmann nicht gegen ein erneutes Ballotement protestiert habe, habe er zugestimmt und müsse die Konsequenzen tragen. Baron Meyendorff rechtfertigte das Vorgehen der Wahl-Vorsitzenden. Da es bei der endgiltigen Feststellung des Wahlergebnisses auf das Verhältnis der positiven zu den negativen Stimmen ankomme, sei eine unentschiedene Kugel von solcher Bedeutung, daß ein erneutes Ballotement notwendig und gesetzmäßig erscheine.

Das schließliche Resultat ist bekannt.

Confections pour les Dames

gr. Sünderstr. Nr. 2.

gr. Sünderstr. Nr. 2.

Grosser billiger

Weihnachtsverkauf

der modernsten

- Blusen aus Seide, Blusen aus Guipure, Blusen aus Tuch, Blusen aus Flanell, Blusen aus Flanellet.

der modernsten

- Oberröcke aus Sardinia, Oberröcke aus Sammet, Oberröcke aus Tuch, Oberröcke aus Cheviot, Oberröcke aus gemust. engl. Stoffen.

Kleider

für Haus und Visite in verschied. Stoffen und Façons.

Morgenkleider

elegante u. schlichte, angefertigt nach den neuesten Pariser u. Wiener Modellen.

Unterröcke

in Seide, Woll- und Baumwolle in eleganter Ausführung.

Besonders passend für Geschenke:

Eine Partie zurückgelegter Blusen, Ober- und Unterröcke, Kleider und Morgenkleider werden unter dem Selbstkostenpreis geräumt.

Bestellungen jeglicher Art Kleider, Röcke und Blusen werden schnellstens ausgeführt.

Sonntag, den 16. und 23. December, von 12 Uhr ab geöffnet.

Die äußersten Rechten beabsichtigen, wie die Dirsh. Wd. mitteilen, das Verkehrsministerium wegen des „räuberischen und revolutionären Verhaltens“ der Angestellten der Transbaikalia-Bahn in den Jahren 1905 und 1906 zu interpellieren.

In der Subkommission für die Organisation der lokalen Gerichte äußerte sich am Mittwoch der Justizminister Schischeglowitsch über die Prinzipien der geplanten Reform. Es handelte sich um Einzelrichter, eine Institution, die auch in finanzieller Hinsicht am leichtesten durchführbar sei.

Am 12. Dezember fand, der Nov. Wrem. zufolge, unter dem Vorsitz des Grafen Witte die erste Sitzung der „Handels- und Industriepartei“ statt, der viele Abgeordnete beigetreten sind. Anwesend waren unter anderen: A. J. Gutschkow, S. S. Lerche, Awdalow, Krawostki und Bekajew.

In einer Versammlung der Geistlichen aus dem Reichsrat und aus der Reichsduma, die im Schulsaal des Heiligen Synods stattfand, hielt Professor Gortischakow einen Vortrag über das Thema: „Wie ist die herrschende Bedeutung der orthodoxen Kirche zu verstehen?“

Tarifpolitik.

Die St. Pet. Ztg. schreibt: Im Jahre 1894 legte S. J. Witte den Passagiertarif beträchtlich herab. Die Folge war ein ungeahnter Aufschwung des Eisenbahnverkehrs, der nicht nur keinen Ausfall in den Einnahmen, sondern vielmehr einen beträchtlichen Zuwachs derselben zur Folge hatte.

Immerhin hatte der Tarif für die Masse der Arbeiter aller Art eine enorme Bedeutung, er erleichterte die Freizügigkeit in hohem Grade. Man muß wissen, daß Millionen Bauern sogen. Wandergerne betreiben, d. h. in gewissen Perioden in enormen Massen in die Städte oder in bestimmte Rayons ziehen und dann wieder zurückkehren.

Die erste Welle in diese durchaus weise Tarifpolitik, die als eine der wenigen positiven Taten S. J. Wittes bezeichnet werden muß, wurde durch die Erhöhung des Vorortstarifs gelegt. Dann wollte man auch den Tarif für den Fernverkehr erhöhen, doch sprachen sich die Vertreter der Allgemeinen Eisenbahnkonferenz ganz entschieden dagegen aus und man ließ die Idee fallen.

Aber nur zeitweilig. Sie ist nun wieder aufgetaucht und droht zur Wirklichkeit zu werden, vorausgesetzt, daß die Reichsduma sie nicht ablehnt. Die Regierungskundgebung, die für die Erhöhung des Passagiertarifs eintritt, führt aus, daß der bisherige Tarif für die Eisenbahnen in hohem Grade nachteilig gewesen sei, zu welchem Behufe eine ganze Reihe von Ziffern angeführt wird.

Daß man mit Zahlen alles beweisen kann, was man will, — es kommt eben nur auf die Gruppierung an, ist bekannt und wird in diesem Falle durch die Kundgebungen S. J. Wittes im Jahre 1894 erwiesen, der auf dem gegenteiligen Standpunkt von Herrn Kozlowow stand. Jeder Kenner der Eisenbahnverhältnisse wird aber ohne weiteres zugeben müssen, daß die Ausführungen der jüngst-erlassenen Regierungsmittelteilung nicht stichhaltig sind.

Wenn die Herabsetzung des Tarifs 1894 eine nachweislich starke Zunahme des Verkehrs zur Folge gehabt hat, ohne daß dadurch die Betriebskosten gesteigert worden wären, so liegt es auf der Hand, daß die Erhöhung des Tarifs die Verringerung des Verkehrs zur Folge haben muß. Eine solche ist aber nicht wünschenswert. Man reist in Rußland nicht zum Vergnügen, sondern vorzugsweise doch in Erwerbsangelegenheiten. Die Erhöhung des Tarifs muß also nicht nur die Geschäftswelt, sondern auch die Wanderarbeiter und diejenigen Betriebe treffen, die auf Wanderarbeit angewiesen sind, wie etwa die Landwirtschaf und die sogenannten Saisonbetriebe (Biegeleien, Steinbrüche usw.). Weder die Lage der Geschäftswelt noch die der Arbeiter ist aber eine derartige, daß sie Belastungen ertragen könnten. Hierzu sind sie um so weniger in der Lage, als die Beförderung der Passagiere auf unseren Eisenbahnen sehr viel zu wünschen übrig läßt,

Jugendchriften und Bilderbücher

Güßliche Abreißkalender in all. Preislagen empfiehlt E. Diezmann's Buch- und Anstaltshandlung. Schumannstr. 11 (Ecke d. Bildhauerstr.).

Wenn der Personenverkehr nicht das trägt, was er tragen müßte, dann rührt das ausschließlich daher, daß die Verwaltungskosten der Bahnen ungeheuer hoch sind und andererseits gerade im Personenverkehr ungeheure Mißbräuche stattfinden.

Die Mißbräuche werden bei Erhöhung des Tarifs natürlich zunehmen. Wenn der Staat daher die Einnahmen aus dem Passagierverkehr erhöhen will, dann soll er zu diesem Zwecke nicht Verkehrsbehindernisse erfinden, sondern für Abschaffung der Mißbräuche sorgen, die einen großen Teil der Fahrgehalte in die Taschen der Konduktoren leiten. Es sollte doch den Leitern des Eisenbahnfiskus nicht unbekannt sein, daß auf einzelnen Bahnen 60 pSt. der Passagiere entweder Freifahrten begeben, oder aber überhaupt keine Karten haben, sondern als „Hafen“ verkehren.

Port Arthur-Prozess.

Während der gestrigen Sitzung des Gerichts in Sachen des Port Arthur-Prozesses legt der Präsident die Frage vor, wofür Fock und Reiß zum Georgsorden vorgeschlagen werden seien. Stöpel sagt daraufhin aus, Fock habe bei Kintschow mit einem Regiment gegen ein ganzes Korps gekämpft und darauf, nach Süden zurückgehend, den Fock und zwei Monate lang an einer engen Zernierung der Festung verhindert; Reiß dagegen habe mehrfach unter dem Feuer des Feindes Aufträge ausgeführt und Ratschläge erteilt, deren Befolgung ihm, Stöpel, glänzende Erfolge eingetragen habe.

Zur Abschaffung des Reverses. Das Ministerium des Innern hat, wie die Reichs-Ztg. berichtet, den Hl. Synod davon in Kenntnis gesetzt, daß ein Gesetzesprojekt zur Abschaffung des bisher obligatorischen Reverses bei Eheschließung Orthodoxer mit Angehörigen anderer Konfessionen ausgearbeitet worden und mit einem Hinweis auf den Allerhöchsten Erlass über Glaubensbindung motiviert worden sei.

Der Hl. Synod hat darauf geantwortet, er könne der Aufhebung des Reverses nicht zustimmen, da hierdurch das Sakrament der Ehe herabgesetzt werden würde, welches bei Ehen von Orthodoxen mit Andersgläubigen laut Gesetz nach orthodoxem Ritus zu vollziehen sei.

In der Reichsduma und im Reichsrat wird sich, wie wohl zu hoffen ist, eine Majorität für die Aufhebung des Reverses finden.

Zur Frage über die Agrarreform. Die Blätter veröffentlichen die kurzen telegraphischen Nachrichten über den Gang der Landzuteilungsarbeiten in den Gouvernements des Europäischen Rußlands. Leider sind diese Mitteilungen meist ziemlich ungenau und geben keine Vorstellung vom Gang dieser Arbeiten von so großer staatlicher Wichtigkeit. Wenn diese telegraphischen Mitteilungen dazu dienen sollen, die radikale Presse zu zügeln, so muß man bekennen, daß dieser Zweck nicht erreicht wird.

In der Nowoje Wremja wird unter anderem vorgeschlagen, anzugeben, wie viele derartige Partellen, und zu welchem Preise sie verkauft worden sind; wie viele Familien auf dieselben übergeben sind und in welcher Frist die anderen auf

flam; aus Warschau ein Hoch von Kreß; aus Kursk: Die alte Schale nur ist fern, Geblieben ist uns doch der Kern necht einem Bivat! von Bafil Rosen, Paschewitsch, Scherner, Lebedew, Swenson, Zwingmann, Schrebe und Makuschew. Stürmischen Jubel riefen folgende von dem Festdichter der Philister in Charkow telegraphisch übermittelten Verse hervor:

Mer so wie du es fertig kriegt, Zum Skatium das Luftium fügt — Den preisen alle seine Söhne In Nord und Süd und tun sich bene. Und manchem naht es früh, ob spät, Der Vater nach der Morgenröte. Doch dir erstrahlt, o alma mater, Die Morgenröte nach dem Vater!

Die Versicherung von Rittergütern hat, nach Informationen des Towarischtsch, seit dem Jahre 1906 den Versicherungsgeellschaften große Verluste bereitet. Für niedergebrannte Gutshöfe sind nicht weniger als 167 Prozent der empfangenen Prämien gezahlt worden. Infolge des Charakters, den die Agrarunruhen seit dem genannten Jahre angenommen haben, ist in keinem Gouvernment ein Gewinn aus der Versicherung von Rittergütern erzielt worden.

Der Branntweinkonsum belief sich nach den Daten der Verwaltung der indirekten Steuern und des fiskalischen Branntweinverkaufs im Oktober 1907 im Europäischen und Asiatischen Rußland auf 9,181,488 Wedro (um 541,814 Eimer mehr als im Oktober 1906). Vom 1. Januar bis zum 1. November dieses Jahres wurden von den fiskalischen Branntweinhandlungen in gesamt 70,307,275 Wedro verkauft, d. h. um 672,439 Wedro mehr als in der entsprechenden Periode des Jahres 1906.

Dorpat. Zur Feier des Stiftungstages der Universität. Der im Konventsquartier der „Livonia“ vereinigten, aus Buchsen und Philistern der verschiedenen Korporationen bestehenden Festversammlung lagen, der Nordl. Ztg. zufolge, aus den Distriktprovinzen folgende Rundgebungen vor: Aus Laischholm ein „Crescat alma mater!“ von Pastor Laas und stud. theol. Wahr; aus Werra, wohin von hier aus mehrere junge Romilitonen zur dortigen Stiftungsfeier sich begeben hatten:

Der alma mater, der emig jungen, Ost angeheinet und nie bezungen, Wir wünschen, daß die Geisteskraft, Das, was sie schuf, stets weiter schafft — Sivers, H. H. Wahl, Sieding, G. von Zur Mühlen, Niesenampff, Kymmel, Samson, Richard Samson, W. Feldbach, E. Lawrynowicz, W. Hoffmann, Glafenapp, E. Arminen, G. Buhre, A. Kroeger, Engelhardt, H. Krause, Gurland, C. Joellmer, Groth, Schiemann, Armin Hilde, Fleischer, A. Wulffius, Max Koch, H. Delschlagel, B. Jelsko, L. Stadelberg, E. Lundberg, W. Krüger, Rottbeck, E. Maydel, H. Bienen, Köhne, Glafenapp, Gürgens und E. Kupffer;

Aus Riga ein Hoch von den versammelten Philistern und Buchsen der „Fraternitas Rigensis“ sowie ein Vivat von Melohn; aus Arensburg ein Vivat nebst einem Pereaat, das nicht der alma mater galt, von den „Filiis Osiliensibus“; aus Reval: „In dankbarer Erinnerung an das, was die alma mater Dorpatensis ihnen gewesen, wünschen ihr ein baldiges Wiedererstehen in allem Glanz die Philister der „Estonia“ in Reval und Estland; aus Wesenberg ein „begeistertes revivescat!“ von Sunnius, Mechmershausen, Martinson, Pallon, Böck, Fehst, Schröppe, Dehio, Stillmark und Pauder; desgleichen aus Gollingen, die zur Feier versammelten Philister Gollingens.

Aus dem Reichsinnern waren eingelaufen: Aus Petersburg: ein Vivat von den Petersburger Philistern, ein „per aspera ad astra!“ von den Petersburger Philistern der „Neobaltia“; ferner: „Möge deutsche Bildung und Gessittung in unserer teuren alma mater Dorpatensis wieder eine Heimstätte finden“ von Buch, Donner, Kappe, Kessler, R. v. Pantenius, Rheinthal, Seeberg, Türmann; aus Toksjowo (Gouv. Petersburg) von Dr. E. Lustwert:

O alma mater, weßbekannt, Mit Achtung liberal genannt, Gebliebt im teuren Heimatland Als Born, wo man des Wissen fand — Dich hat der Zeiten Sturm umtoft, Doch jage nicht und sei getroft Und fürchte nie das Sturmgebräus: Der Sonne, die des Morgens steigt, Geht immer eine Nacht voraus.

Aus Philippowo (Gouv. Suwalki): ein Hoch, unserer lieben alten alma mater! von Dr. Herbert Clemens; aus Wilna: In treuer Lieb- und Dankbarkeit Gedenken der alma mater heut! Und wünschen fehrlichst ihr zur: Aufschwundener Tage einftig's Glück von Bürger, Goek, Follmann, Froehn, Fölsch, Fedorow, Linn, Siem, Meyer, Leutner, Moser, Lucas, Gronhagen Jelder, Wohler, Sad, Dje-

flam; aus Warschau ein Hoch von Kreß; aus Kursk:

Die alte Schale nur ist fern, Geblieben ist uns doch der Kern necht einem Bivat! von Bafil Rosen, Paschewitsch, Scherner, Lebedew, Swenson, Zwingmann, Schrebe und Makuschew.

Stürmischen Jubel riefen folgende von dem Festdichter der Philister in Charkow telegraphisch übermittelten Verse hervor:

Mer so wie du es fertig kriegt, Zum Skatium das Luftium fügt — Den preisen alle seine Söhne In Nord und Süd und tun sich bene. Und manchem naht es früh, ob spät, Der Vater nach der Morgenröte. Doch dir erstrahlt, o alma mater, Die Morgenröte nach dem Vater!

Aus Odeffa wünschten „trotz Tod und Teufel und Politik“ Sieg der Wissenschaft und des wahren Burschentums die versammelten Philister August Bergmann, Blaumberg, Blumenberg, Damastin, Drenger, Flemmer, Frohben, D. Hasselblatt, R. Hasselblatt, Hoerschelmann, Jürgen-son, Ranger, Kaefer, Kern, Krönberg, Maddison, Mittelsteiner, Nerling, Rosenberger, Schwarz, Sible, Stadelberg, Stegmann, Stempel, Stern, Thom-son, Tirmann, Walter, Wernde, Wernig und Willigerode; aus Akerman ein Vivat! von Stamm, Neob; aus Wender ein Hoch von Bauerle, Bendersky, Mühlmann und Wunderbar; desgleichen aus Rishni-Kowgorod „in Treue und Dankbarkeit der alma mater Nishgoroder Söhne“ Lieven, Jaesche, Schwebel, Holzmaier, Johannson, Kasowsky, Haller, Heuning, Ahmuth, Kreemin, Kuhlis und Goebel;

aus Wiborg: Wer deines Geistes einen Hauch verspürt, Bewahrt, vom Zeitenwandel unberührt, Dir, alma mater, Treu und Dankbarkeit. Blüh, wachse, lebe fort in alle Zeit! von Pastor Christoph, Dr. Heijeler, Pastor Junger und Oberlehrer Seemad;

ferner aus Saratow ein Vivat von Schilling, Bonweisch, Rauhenbach, Rogmann, Befning, Dettling, Buchholz, Grasmück, Mora, Schwarz, Kuhlberg, Ferber und Jürgenjohn; aus Sjamara desgleichen von Putnjem, Tiedemann und Girgenjohn; aus Tscherny Gorod bei Baku ein Vivat von Robert Harber; aus Tomsk ein „donnernd Hoch!“ von Johansen, Krüger, Molien und Sieling; aus Turinsk in Sibirien vom Tobolsker Prediger Kesta; schließlich aus Blagowestschensk am Sillen Djean: Leonidas Smirnow.

Endlich aus dem Auslande: aus Königsberg ein Vivat! von Weidenbaum, Böhlendorff, Schröder, Sivers und Semel; aus Berlin ein Vivat! von Carl Ungern-Sternberg; aus Kofiod „ein herzlich Glückwunsch, der alten alma mater und Gruß allen lieben Freunden“ von Barsuch; aus Tübingen ein Vivat! von Vegefac und Amuth; aus Daxos ein Vivat! von stud. med. W. Dan-nenberg. Nachrichten liefen noch folgende 2 Telegramme ein — aus Petersburg: „In der feiten Hoffnung auf eine frohe Zukunft unserer teuren alma mater Dorpatensis grüßt die Kollegen und Kommilitonen Berentis“; und aus Reval: „In Dorpati salutem!“ von Kennenkampff, Brackmann, Fabricius, Hollmann und Bremen.

Dorpat. Schwierigkeiten eines Konsumvereins. Am verfloffenen Sonntag fand eine außerordentliche Sitzung des vor wenigen Jahren begründeten hiesigen estnischen Konsumvereins „Progreß“ im Lokale des „Karskufe Söder“ statt. Wie dem Elu zu entnehmen, teilte der Präses des Vereins der Versammlung mit, daß infolge der befähigenden schwierigen Geschäftslage der Vorstand sich genötigt sehe, der Versammlung vorzulegen, entweder neue Mittel und Wege zur Beschaffung der nötigen Geldquellen ausfindig zu machen, um den Verein neu zu organisieren, oder aber das Unternehmen zu liquidieren. Nach einigen Debatten wurde der Vorstand bevollmächtigt, von einem sachverständigen Buchhalter über die materielle Geschäftslage einen vollständigen und klaren Ueberblick zusammenstellen zu lassen und ihn auf der nächsten Sitzung am letzten Weihnachtstage der Versammlung vorzulegen. Zugleich wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt zur Ausarbeitung neuer Vereinsstatuten auf Grundlage gegenseitiger Verantwortung, damit der Verein seine Tätigkeit auf neuer Basis aufnehmen könnte.

P. Trehden. Folgende Mitglieder des revolutionären Komitees vom Jahre 1905 sind dem Berichte übergeben worden: Johann Behring (31 Jahre alt), Karl Behring (42), Karl Wihitol (50), Andreas Scheinberg (52), Andreas Kneest (37), Andreas Dreimann (37) und Ernest Jelm (34).

Walt. Der Südliv. Anz. schreibt: Wohl kaum haben Schulfragen jeglicher Art in so gedrängter Folge die Gemüter und das Interesse unserer Gesellschaft so fortgesetzt in Atem erhalten, wie gerade solches in diesem nun fast zur Neige gehenden Schulsemester der Fall gewesen. Raum war die Frage in bezug auf Sem oder Nichtsein un'rexer deutscher Mädchenanstalt zur glücklichen Lösung gelangt, als plötzlich mitten im Semester am 1. Oktober ganz unerwartet höhererwärts die Bestätigung der von der estnischen Stadtverwaltung seit 5 Jahren erwünschten Kronrealschule eintraf, mit der Weisung womöglich sofortiger Eröffnung derselben.

(Fortsetzung auf Seite 9.)



Am 14. Dezember a. e. entschlief sanft unsere innig geliebte Mutter

# Ernestine Luise Bloch, geb. Schmidwald.

Die Bestattung der lieben Heimgegangenen findet Dienstag, den 18. Dezember 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, gr. Schloßstraße 24, auf dem St. Gertrud-Friedhofe statt.

## Die Kinder.

**V. Plocek** Blumenhaus  
empfehlen **Kränze**  
zu concurrenzlosen Preisen.  
Scheunenstr. 12. Tel. 3321.

**M. Fuhrmann** Alexanderstr. 13.  
Telephon 3704.

empfehlen **Kränze, Bouquets, Decorationen**  
in geschmackvoller Ausführung.  
**Reiches Lager in Blumen.**

# Kur-u. Wasserheilanstalt

„Sassenhof“ bei Riga.  
Aufnahme von Patienten jeder Zeit.  
Prospekte gratis.

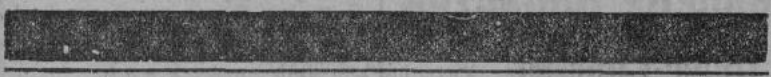
**Dr. med. W. v. Kieseritzky.**



**Die Direction**

der **Russischen Gesellschaft zur Fabrication von Stahlfedern in Riga**

beehrt sich, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß die Auszahlung des Coupons Nr. 19 ihrer Obligationen mit Rbl. 6. 25 per Stück, und der am 2. Oktober 1907 tiragierten Obligationen Nr. 44, 48, 64, 130, 142, 196, 208, 223, 230, 301, 347, 357, 366, 383 396, denen der Coupon Nr. 20 anhängen muß, mit Rbl. 250. — per Stück, vom 2. Januar 1908 ab, bei der Rigaer Bärenbank erfolgen wird.



# Stadtverwaltung.

Vom Riga'schen Bauamt werden alle diejenigen, welche für das Jahr 1907 Forderungen an das Bauamt haben, aufgefordert ihre Rechnungen nicht später als bis zum 10. Januar 1908 beim Bauamt einzureichen und die Beträge derselben bis zum 15. Januar 1908 in Empfang zu nehmen, da bis zu diesem Termin die Bücher des Bauamts für das Jahr 1907 abgeschlossen sein müssen und die Begleichung später eingehender Rechnungen daher mit Weiterungen verknüpft sein wird.

14. Dezember 1907. Nr. 3264.



# Rigaer Stadt-Lombard.

Schmuckfachen mit Edelsteinen und ohne, Silberzeug, Uhren, einige Kupfer- und Stahlstücke, wertvolle und billige Violinen, Zithern und andere Musik-Instrumente, Fahrräder, Nähmaschinen, Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk sowie div. andere Gegenstände werden täglich verkauft von 9-3 Uhr im

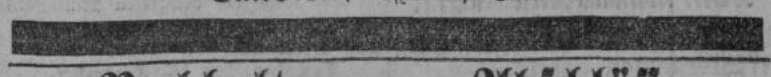
**Rigaer Stadt-Lombard,**  
Kalkstraße Nr. 9 und Pferdstr. Nr. 10.



# Mädchengymnasium

**P. A. Dolgich**  
mit 2 Vorbereitungsklassen und allen Rechten der Kronsgymnasien beauftragt vom Ministerium der Volksaufklärung.

Anmeldungen vom 3. Januar an täglich von 10-2 in der Kanzlei des Gymnasiums.  
Beginn des Schulunterrichtes: 8 Januar 10 U. mrgs.  
Entworowstraße 11, Qu. 1.



# Buchhaltungen, Abschlüsse

übernimmt billigt **Bücher-Revisor Bergmann,**  
Nawienstraße Nr. 10a,  
Ecke der Mühlenstraße.

# Auktion.

Das Riga'sche Zollamt bringt hierdurch zur Kenntnis, daß am Freitag, den 28. Dezember a. e. und an den nächsten Tagen von 10 Uhr morgens an folgende Waren im Zollgebäude zur öffentlichen Versteigerung gelangen werden: Cigarren ca. 2000 St.; Rauchtabak 16 Pf.; Tee 20 1/2 Pf.; Rohkaffee 50 Pf.; Spirituosen, und zwar: Cognac, Viqueur, dänischer u. hell. Branntwein zusammen 2 Pud 7 Pf.; Conserven 7 Pf.; Wollen- und Baumwollentstoffe 1 Pud 24 Pf.; seidene und halbseidene Waren 2 Pf. 21 Sol.; Bekleidungsgegenstände u. Wäsche 16 Pf.; taumwollene Füllvorhänge 9 Pf.; ei-fache Galanteriemaren 3 Pf.; Christbaumzweige 44 Sol.; 2 Handfächer, 1 Handtuch und einige Kurzwaren.  
Riga, den 12. Dezember 1907.

# Auktion.

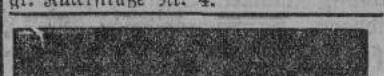
Montag, den 17. Dezember 1907, 11 Uhr vorm., werden große Schmiedefrage Nr. 63. parterre wollen u. baumwoll. Damen- u. Herren-Strümpfe in Duzenden oder größeren Quantitäten gegen Baarzahl. meistb. versteigert.  
John Gottfried, Stadt-Auktionator.

# Auktion.

Dienstag, den 18. Dezember 1907, 11 Uhr vorm., werden Reformierte Str. aus dem Kirchenpeicher 1 Nähmaschine, Teemaschine, Fräulein, Spiegel, Wanne, Filz, etc. u. 1 Kiste Rollen gegen Baarzahl. meistb. versteigert.  
John Gottfried, Stadt-Auktionator.

# Sausverkäufe.

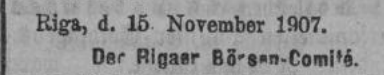
Am 22. Dezember a. e. 10 Uhr vorm. werden im Riga. Bezirksgericht die 1) an der gr. Moskauer Str. 171 (III. Gp.-Bez., Gr.-Nr. 1111), 2) an d. Hospitalstraße 49 (II. Gp.-Bez., Gr.-Nr. 1226) belegenen Zimmerräume, gehörig M. Stolberg, meistbietl. verkauft werden. Näheres beim Rechtsanwalt N. Mandish, gr. Ritterstraße Nr. 4.



# Vom Rigaer Börsen-Comité

wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Grund des § 33 des Allerhöchst bestätigten Statuts der Rigaer Börse die Abgabe für den Börsenbesuch pro 1908 mit 20 Rbl. sowie der Börsenvereins Betrag für dasselbe Jahr mit ebenfalls 20 Rbl.

im Laufe des November- und December-Monats d. J. in der Kanzlei des Börsen-Comités einzuzahlen ist. Die dem Unterstützungs-Fonds beigetretene Mitglieder der Kaufmannschaft ha. en gleichzeit. den statutenmäßigen Jahresbeitrag pro 1908 zu entrichten.  
Riga, d. 15. November 1907.  
Der Rigaer Börsen-Comité.



# Vom Rigaer Börsen-Comité

werden diejenigen, die etwa noch Forderungen haben sollten, an den Börsen-Comité, Baggerbetrieb, Dampferbetrieb, Exporthafen, Winterhafen, Schwimmkrahn, die Seemannschule, das Schminndock, hierdurch aufgefordert, ihre Rechnungen baldmöglichst in der Kanzlei des Börsen-Comités zur Liquidation zu präsentieren.  
Riga, d. 15. November 1907.  
Der Rigaer Börsen-Comité.

# Wold. Angelbecks

Jungfrauen-Legat u. Stiftung für Handwerkerkinder.  
Die Auszahlung der Unterstützungsquoten findet Dienstag, den 18. Dezember a. e., von 11-12 Uhr im Bildendebureau statt.  
Die Administration.

# Ablösung der Neujahrs-Bisiten.

Alle diejenigen, welche auch in diesem Jahre in üblicher Weise ihre Neujahrs-Bisiten durch eine freiwillige Gabe zum Besten der wohltätigen Anstalten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung ablösen wollen, werden ergebenst ersucht, ihre Namen unter Angabe des gewünschten Titels in deutlicher Schrift in die mit der legitimierenden Aufschrift des Directors und des Secretairs der lit.-prakt. Bürger-Verbindung versehenen Bücher einzutragen, die zu obigem Zweck von Montag, den 17. December ab, ausaetragen werden und bis Freitag, den 28. December, im Restaurant von A. Kröpsch, im Rigaer Gewerbeverein und in den Expeditionen des „Rigaer Tageblatt“, der „Riga'schen Rundschau“, der „Düna-Zeitung“, der „Riga'schen Zeitung“ und in der Hätterschen Buchdruckerei ausliegen.

Alle nach diesem Termine eingegangenen Namens-Aufgaben können erst in dem Nachtrage Aufnahme finden, welcher in der ersten nach dem 1. Januar 1908 erscheinenden Nummer der genannten Zeitungen veröffentlicht wird.

Das alphabetische Verzeichnis der Personen, die ihre Neujahrs-Bisiten abgelöst haben, wird der gesamten Auflage der am 31. December erscheinenden Nummer der „Riga'schen Stadtblätter“, der „Riga'schen Rundschau“, der „Düna-Zeitung“ und der „Riga'schen Zeitung“ sowie der am 1. Januar 1908 erscheinenden Nummer des „Rigaer Tageblatt“, beigelegt werden.  
Riga, im December 1907.

# Das Directorium

der lit.-prakt. Bürger-Verbindung.

# Die Unterstützungsquoten

für das nächste Halbjahr aus dem Unterstützungs-Fonds d. Börsenvereins und aus der Krönungs-Stiftung können vom 17. December ab in der Kanzlei des Börsen-Comités von 10 bis 2 Uhr in Empfang genommen werden.

Der Rigaer Börsen-Comité und die Administration der Unterstützungs-kasse des Rigaer Börsen-Vereins.

# Naturforscher-Verein.

Montag, 17. Decbr., 7 Uhr: Dr. med. Thilo: Die wissenschaftlichen Arbeiten von Prof. Dr. Schweinfurth, Prof. Buchholz: Anormaler Generationswechsel bei Pflanzen, Prof. Kupffert: Bemerkenswerte Pflanzenfunde des letzten Jahres.

# Gesellschaft prakt. Aerzte.

Mittwoch, 19. Dez. 1907. Dr. von Bergmann: Demonstration. Dr. P. Klemm: Die Bedeutung des Kalksteines für die Erkrankung des Wurmfortsatzes. Dr. Berkholz: Appendicitis im ersten Kindesalter, casuistische Mitteilung.

# Technischer Verein.

Dienstag, den 11. Dezember 1907, 8 Uhr abends:

# Sitzung.

- 1) Prof. E. Blacher: Die Steinkohlen-Großbritannien u. ihre Verwendung in der Riga'schen Industrie.
- 2) Mitteilungen, betreffend das fünfzigjährige Jubiläum des Techn. Vereins.
- 3) Ballotement.

Gäste, von Mitgliedern eingeführt haben zur Sitzung Zutritt.

# Lichtheilanstalt

# Röntgen-Kabinet

von Dr. Simonson.  
Alexanderstrasse 17. Teleph. 2225.  
Krankenempfang v. 9-11 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm., Sonntags von 1/11-12 Uhr mittags.  
Heilmittel: Röntgen-Radium, Finson-, Eisen-, Blau-, Rot- und Glühlicht.  
Durchleuchtung und Photographiren innerer Organe (Herz, Lunge).  
Behandlung verschiedener Hautkrankheiten, Eozema, Syphilis, Lupus, Psoriasis, Rheumatismus, Ischias und Neuralgie.  
Schmerzlose Entfernung der Haare, Warzen, Blutgeschwülste, Muttermaler etc.

# Dr. J. Springenfeld

Ambulatorische Privat-Heilanstalt für innere, Kinder- u. Venereische Krankheiten. Marienstr. 50. Ecke Säulenstr. Tel. 3948. Krankenempfang 9-12 u. 4-7.

# Dr. Ed. Gudsche,

Kleine Schmiedestrasse 16.  
Haut-, Blasen- und venereische Krankheiten täglich von 10-12 u. 4-5  
Venereische, Haut- und Geschlechts-Krankh. v. 9-1/2 u. v. 5-8 1/2 U. ab.  
Dr. N. Blankenstein,  
gr. Pferdstrasse Nr. 17.

# Dr. Brinkmann,

Domplatz Nr. 3.  
Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden. Von 9-1 und 5-8 Uhr.  
Doctorin Samuilowitsch-Felgin  
Innere, Frauen- u. Kinderkrankheiten  
Saworowstrasse Nr. 17.  
10-12 Uhr vorm., 4-5 Uhr nachm.  
Zahnheil-Cabinet J. Perlmann  
befindet sich vom 1. Dochr. Kurmanowstrasse 20a. Sprechst. v. 9-1 u. v. 3-6.

# Act.-Ges. C. Siegel

Filliale Reval  
unterhält in Riga vom 1. September 1907 ab ein grosses Lager in Armaturen und Apparaten sowie Werkstätte für Installation gesundheitstechnischer Anlagen.  
Wasser-, Gas-, u. Centralheizungsanlagen, Bade- und Closet-Einrichtungen, Hänge-Gasglühlicht etc. etc.

# O. Bieberger & Co.

Grosse Sandstrasse 7<sup>1</sup>. Telephon 1475.

# Damenkleider

Können noch zu den Feiertagen angefertigt werden Entworowstr. 20, D. 11.

# Angekommene Fremde.

Hotel Imperial. Gutsb. v. Nordhaus Sigitten nebst Gemahlin aus Riga, Baronin Wifram aus Riga, Baron Buddberg und Freiherr von Rutschbach aus Petersburg, Se. Eggellen wifl. Staatsrat von Briffot nebst Gemahlin aus Moskau, Gutsbesitzer von Wolch aus Daria, Dr. med. Peterson nebst Gemahlin aus Petershappe, Ihre Exzellenz General Milodowitsch nebst Bedien. aus Wilna, Inspektor Iwerdowmedow aus Mitau, Direktor Wehner aus Riga, Kreisphysikus v. Zelinsky aus Kömershof, Oberförster Strauch aus Schwabow, Forstmeister Staatsrat Ruebanow aus Mohilew, Gerichtspräsident Hofrat von Weyer aus Minsk, Kaufleute Stange und Kotscheregina aus Warschau, Weyer aus Lodz, Schiffskapitän Freymann aus Riga.

# Dr. Simonsons Poliklinik

für Haut- und Geschlechtskrankheiten Scheunenstrasse 16. Krankenempfang von 12-3 Uhr nachmittags, Sonntags von 12-2 Uhr nachmittags. Untersuchung durch elektr. Beleuchtung. Behandlung mit Elektrizität.

# Mme. Dr. med. R. ZLOTOWSKA

Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe  
omplatz 3, von 9-12 u. 4-5.

# Obligation,

voll. sicher, groß 500 Rbl., auf ein Haus zu vergeben. Off. unter R. P. 8189 empf. d. Exped. d. Riga. Rblch.

# Armer Familienvater,

der sich in großer Not befindet, bittet herzlich um Arbeit, als: Holztragen und Sägen, sowie die Verrichtung and. häuslicher Arbeiten. Freundl. Angebote bitte zu richten gr. Bergstr. 52, W. 5.

# Dringende Bitte.

Ebedentende Menschen werden freundlich gebeten, einem armen gelähmten Manne, der schon seit 5 Jahren schwer darniederliegt und sich in größter Not befindet, ihre Hilfe nicht zu verlagern, um sein schweres Los ein wenig zu lindern.  
Alexanderstraße 78, Qu. 39.

# Größte Not

herrscht in einer durch Schicksalschläge und Krankheit aller Existenzmittel verarmten Familie, die infolge d. Arbeitsmangels weder ihren dürftigen Lebensunterhalt, noch ihr kleines Wohnungsgeld mehr aufbringen kann und vor der Obdachlosigkeit steht. Es mangelt an allem. Schnelle Hilfe tut dringend not. Die Adresse ist: Frau Wutring, Sternstr. 30, Qu. 15, Ecke der Bernauer Str. Nähere Auskünfte erteilt Frau Ida Kuech, Peter-Paulstraße 2, Qu. 8, zwischen 1/2 und 1/2 Uhr.

# Schlittschuhbahn

der Stadt-Realschule  
(Eingang von der Turnierstraße)  
des 3. Selbstmordgräbchen Husarenregiments.  
Jeden Sonn- u. Feiertag v. 5-9 Uhr.  
Der Vorstand.  
NB. Mittwoch und Sonabends Abendlaufen bis 10 Uhr.

# Gefunden

am 13. Dezember an der Brücke junge schwarze Dackelhündin. Abgeholt: Thorenberg, Marienmühlensstraße Nr. 1, beim Hauswirt.

# Volkstüche, Riesingstraße.

Sonntag, den 16. Dezember: Kaffee-Suppe, Samensbraten mit Kartoffeln u. Gurken, Kaffee, Tee, Milch.  
Montag, den 17. Dezember: Sauerlappsuppe, Zwiebelklops mit Kartoffeln, Manna mit Zucker und Vanille, Kaffee, Tee, Milch.

Neu! Neu!  
Soeben eingetroffen!  
**Weihnachts-Postkarten**  
Neujahrs-  
Jedes Stück ein Schlager.  
Preis: anstatt 10 R. nur 5 R. pr. Stück  
**Eduard Goeschel**, Riga  
Buchhandlung, Ecke d. Weber-  
und Wallstr.  
Sonntag, den 16. December 1907,  
von 12-5 Uhr geöffnet.

# Ottomar Grünwaldt & Co

Tel. 3707. Gr. Schmiedestr. Nr. 4. Tel. 3707.

empfehlen  
eigenartig. Baumschmuck  
Weissholzsachen  
Sylvesterscherze

und alle in unsere  
Branche schlagenden  
Gegenstände in aner-  
kannt bester Qualität zu  
billigsten Preisen.

Sonntag, von 12 Uhr geöffnet.

**Spezial-Musikinstrumenten-Magazin**  
Depôt der Erzeugnisse der Grammmophon-Cie  
**M. Mailund, Riga,**  
Kalkstr. №. 18, im Hause „Ulei“. Telephon 1528.  
empfiehlt in grosser Auswahl!

Violinen, Violas, Cellos, Gitarren, Balalaikas, Mandolinen,  
Akkord- und Concert-Zithern, Flöten, Clarinetten, Cornets,  
Spieldosen in div. Grössen, Harmonikas, div. Kinderinstrumente,  
wie auch alle Zubehörteile und Saiten etc. etc.

**Grammophone** neuer Konstruktion in allen  
Preislagen.  
**Grammophon-Noten** in verschiedenen Sprachen von 50 Kop. an  
bis 10 Rbl. pro Stück.

Soeben eingetroffen: Weihnachtslieder und die neuesten Auf-  
nahmen von Шалыпинъ.  
Sonntag, den 16. Dezember ist das Geschäft von 12 Uhr Mittags ab geöffnet  
und Sonntag, den 23. Dezember den ganzen Tag geöffnet.

Vom 15.—21. December gelangt die  
**III. Reichsduma**  
in ihrem ganzen Bestande zur Ansicht.  
**Das Geheimnis eines Uhrmachers**  
(non plus ultra) und viele andere hochinteressante Nummern.  
Jeden Sonnabend neues Programm.

**Voranzeige:** Zu den Feiertagen besonders schönes **Weihnachtsprogramm.**

**Amerikanisches Electro-Theater,**  
Grosse Schmiedestr. 48, Ecke Weberstr.

Am **Sonntag, den 16. Dezember a. G.,**  
wird mein Magazin um  
**12 Uhr mittags**  
geöffnet.  
**OTTO SCHWARZ.**

Vom 16. bis 24. Dezember  
**Weihnachts-Ausverkauf**  
zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.  
**Barchent . . . 10 für 1 Rbl.**  
**Flanellets von 15 Kop. an**  
u. teurer.  
**Max Simsohn**  
23, Herren- und Marstallstr. - Ecke 23.

Verlag von N. Kymmel, Riga.  
**Haushaltungsbuch 1908**  
Ausgabe:  
**Für den Hausherrn. Für die Hausfrau.**  
Preis jeder Ausgabe 1 Rbl.

**Weine**  
der Gesellschaft der Weinbauer  
des  
**südlichen Krainfers**  
werden verkauft in der Handlung  
**K. F. Tupikow.**

Verlangt „**Odobrin**“ nur von Mi-  
überall chael Lebe-  
dew mit d. Aufschrift v. d. Regierung  
bestät. Etiquette.

Dieses Mittel vernichtet die  
ohafgen Tagen veraltete  
Hühneraugen und Warzen  
samt deren Wurzel.

Zu haben bei **Gebr. Kamarin.**  
**Sonnen- und Regenschirme**  
werden billig und schnell übergeben  
Gr. Sandstr. 11, Qu. 8, 2 Treppen

Verlag P. Neldner  
Theater-Boulevard 2.  
**In dritter Auflage**  
erschien soeben  
**W. Bergner**  
Choral- und  
Präludienbuch  
nebst Modulationen und Inter-  
indien, mit liturgischen Beilagen  
im Anschluss an die neue Agenda  
vom Jahre 1897 für die evan-  
gelisch-lutherischen Gemeinden im  
Russischen Reich bearbeitet und  
herausgegeben.  
Preis broch. 3 R., geb. 3 R. 60 K  
Verlag P. Neldner.

**Kinematograph-  
Theater.**  
Gewerbeverein.  
Vom 9.—14. December täglich:  
**Gr. Vorstellungen.**  
Vorzügl. Programm.  
Die Spione dram. Eine Par-  
force jagd, sehr interess. Satans-  
streich, Verwandlungsbild. Das  
uerschöpfliche Fass, color.  
sehr effectvoll und and. vorzügliche  
Bilder.  
Vorführungen: an den Wochen-  
tagen von 4 Uhr an. **Sonntags**  
von 2 Uhr an.

Scheunenstr. 13. Scheunenstr. 13.  
**The Royal Biograph**  
Bornehmtestes Unternehmen  
dieser Art.  
**Familien-Stubliement**  
ersten Ranges.  
vom 15. bis zum 21. December 1907.

**Spreewald.**  
Neger und Wassermelonen.  
Der rauchende Ofen.  
Der Holzhacker etc.  
Unsere Verträge in Frankreich, England,  
Amerika, Italien ermöglichen mir, die  
größten und allerfeinsten Neuheiten zu  
bringen.  
Vorführungen: an Wochentagen von  
5 bis 10 Uhr abends, an Sonntagen von  
8 bis 10 Uhr abends.  
Entree (incl. Wohlthätigkeitssteuer):  
I. Pl. 25 Kop., II. Pl. 20 Kop.  
Schüler u. Kinder zahlen die Hälfte.

**Hilfsverein der Rigaer  
deutschen Handwerker.**  
Dienstag, den 25. Dezember 1907,  
als am 1. Weihnachtsfeiertage, im Saale  
des Kaufmanns Vereins, Eingang vom  
Domplatz Nr. 17, für die Witwen und  
Waisen des Vereins:

**Weihnachtsbaum**  
mit Aufteilung von Confect.  
Anfang 2 Uhr nachm., Ende 8 Uhr abds.  
Entree: für Erwachsene (Mitglieder  
u. Fremde) 30 Kop., für Kinder 20 Kop.  
Nachdem:

**Weihnachtsball**  
Anfang 8 Uhr abds., Ende 4 Uhr morg.  
Entree: für Mitglieder u. Damen  
60 Kop., für fremde Herren 75 Kop.  
incl. Wohlthätigkeitssteuer.  
Der Vorstand.

**Gelegenheitskauf.**  
**Alle deutsche Geige**  
billig zu verkaufen Kaiserstr. 6a,  
Qu. 14. Zu besichtigen von 12-1 Uhr.

10, Weberstrasse 10. 10, Weberstrasse 10.  
**K. Stephan's  
Elektro-Biograph**  
Diese Woche  
Reise in Afrika. Bobby u. seine Familie.  
Feiertag im Dorf. Das rollende Fass.  
Sascha, der Luftschiffer. Der erste Schnee.  
und viele andere interessante u. humoristische  
Scenen.  
Jede Woche neues Programm.

**OLYMPIA-THEATER.**  
Sonntag, den 16. December  
2 gr. Vorstellungen 4 Uhr nachm. u.  
8 Uhr Abends.  
Nachmittags halbe Kassenpreise.  
Erstes Debut der reizenden  
Geschwister Teuber  
in ihren phänomenalen acrobatischen Tanzleistungen.  
La belle Cinrea, Transformations-Soubrette u. a. m.

**LOUVRE.**  
Eingang grosse Königstr. 9 und Malerstr. 2.  
Täglich von 8 Uhr Abends bis 2 Uhr Nachts  
**CONCERTE**  
der Wiener Damenkapelle Rohaczek.  
Sonntags von 1 Uhr Mittags  
bis 6 Uhr Abends  
Elektrische Ventilationen.  
Empfehle Ia. Whistable Natives-Austern à 250 Kop. pro Dutzend.  
Hochachtungsvoll A. Johanson.

**Elektrotheater „Monrepos“**  
und Welt-Wandel-Panorama.  
Ecke der Suworow- und Pauluccistr.  
Geöffnet tagl., Wochentag. 4-10 Uds.,  
Sonnt. u. Feiertag. 1-10 Uds.  
Progr. v. 7.-14. Dec. Kinematograph:  
I. Abteilung: 1) Paroitanische Truppen  
u. ihr Unterricht. 18 Bild. 2) Schweifern  
als Rivalinnen. 3) Ein kleiner Zauberer,  
der seine Gäste amüset. II. Abteilung:  
4) Die Insel Hawaii. 5) Die Hochzeit des  
Königs von Spanien. 6) Eine 4-jährige  
Heldin. 7) Ein fideles Notar.  
Vorstellungen jede Stunde. Panorama  
von Tyrol u. Norwegen in 50 Bildern.  
Jeden Sonnabend neues Programm.

**Circus Gebr. Truzzi**  
(im Gebäude A. Salamonsky),  
Pauluccistraße.  
Sonnabend, den 15. December 1907,  
präcise 8 Uhr abends:  
**Grosser Abend des Lachens  
und Amusements.**  
Vollständige Wiederholung der  
**Benefiz-Vorstellung**  
der populären Clowns  
**Lepomme u. Eugen**  
An diesem Abend werden sämtliche  
Nummern vom 12. Dezember gegeben  
werden.  
Debut der neuen Artisten, der be-  
rühmten eccentricen Artisten mit  
Gesang Gebr. Soom.

**Letzte Gastspiele**  
des berühmten Hofartisten  
**Nathan Schwarz.**  
Annonce: Sonntag, d. 16. Dezbr.:  
**2 große Fest-Vorstellungen.**  
Beginn der Nachmittags-Vorstellung um  
3 Uhr u. der Abend-Vorstellung um 8 Uhr.  
Zu der Nachmittags-Vorstellung hat jeder  
Erwachsene das Recht, ein Kind frei  
einzuführen.

Die Kasse ist täglich von 11 Uhr  
Vormittags bis zum Schluss der Vor-  
stellung geöffnet.  
**Das Theater wird mit Dampf  
beheizt.**  
Hochachtungsvoll  
Die Direction: C. de Bawe,  
Ch. Schöpbach.  
Administrator: F. Reinard.

**Währmannscher Park**  
heute Sonnabend, d. 18. Dec.  
Wintergarten geschlossen.  
**Privatveranstaltung.**

**The Royal Vio**  
Von Sonnabend dem 8. bis  
Mittwoch, den 12. December  
(incl.) und von Donnerstag,  
dem 13. bis Sonntag, dem  
16. December (incl.)  
Fuschkin-Boulevard  
Telephon 3923  
Fuschkin-Boulevard  
Telephon 3923

**Gr. Vorstellungen.**  
Beginn der Vorstellung präcise  
3 Uhr (jeden Abend).  
**2 SERIEN**  
in einer Woche.  
Sonntags und Donnerstags  
3 Uhr Nachmittag:  
**Gr. Familien-Vorstellung.**  
Bemerkung. Zu den Tages-Vor-  
stellungen hat jeder Erwachsene das  
Recht, ein Kind unter 12 Jahren frei  
einzuführen. Donnerstags zahlen  
Schüler: Parterre 20 Kop., Gallerie  
10 Kop.

Die Kasse ist täglich von 11 Uhr  
Vormittags bis zum Schluss der Vor-  
stellung geöffnet.  
**Das Theater wird mit Dampf  
beheizt.**  
Hochachtungsvoll  
Die Direction: C. de Bawe,  
Ch. Schöpbach.  
Administrator: F. Reinard.

**Währmannscher Park**  
heute Sonnabend, d. 18. Dec.  
Wintergarten geschlossen.  
**Privatveranstaltung.**

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend, den 15. December 1907,  
7 1/2 Uhr. Kleine Preise. Ein Teufels-  
kerl. Komödie in 3 Akten v. Bernh.  
Scham. Uebersetzen von Siegfried  
Trebüsch.  
Sonntag, den 16. December 1907,  
nachm. 2 Uhr. Kleine Preise. Die  
goldene Eva. Lustspiel in 3 Akten  
von Schönhan u. Koppel-Glückselb.  
Abends 6 1/2 Uhr. Erhöhte Preise. Drittes  
Gastspiel der k. bayr. Kammer-  
sängerin Frau Hermine Bojetti.  
Die Meisterfänger von Rürnberg.  
Oper in 3 Akten von Richard Wagner.  
(Cea: Hermine Bojetti a. G.)  
Montag, den 17. December 1907,  
7 1/2 Uhr. Erhöhte Preise. Gastspiel  
der k. bayr. Kammerfängerin  
Hermine Bojetti. Nigron. Rom.  
Oper in 3 Akten v. Ambroise Thomas.  
(Nigron: Hermine Bojetti a. G.)  
Dienstag, den 18. December 1907,  
7 1/2 Uhr. Große Preise. Die  
lustige Witwe.

Conditori und Café  
**Plocek & Schöbl,**  
Weberstrasse 9.  
Täglich v. 4-7 u. v. 8-11 U. abds.  
Famil.-Concerte des Prager Clavier-Trio  
(Absolv. des Prager Conservatoriums)  
Stets neues Programm.

**Rig. II. Stadt-Theater.**  
Sonnabend, den 15. December 1907:  
Schwarze Hosen.  
Sonntag, den 16. December 1907:  
Nachmittags zu ermäßigten Preisen,  
Eberhard Holmes. Stück in 4 Akten  
nach dem Roman von Conan-Doyle,  
aus dem deutschen überf. von W.  
Protopopow. Beginn 1/8, 1/8, 1/8.  
Abends zum ersten Mal die Novität  
Die Tadelnote. Schulkomödie in  
4 Akten von Schwaier, überf. von  
Jaron.  
2. Ein Sommerbildchen. Baubeville  
in 1 Akt von Schopenhauer-Kupenit.  
Beginn 1/8, Ende 11 Uhr.  
Montag, den 17. December 1907:  
Wegen der Generalprobe zur Novität  
Anna Karantina  
Keine Vorstellung.  
Dienstag, den 18. December 1907:  
zum 1. Mal die Novität Anna Ka-  
rentina. (nach dem Roman des  
Grafen H. Tolstoi). Drama in 5 Akten  
und 7 Bildern von Gm. Guiraud,  
überf. aus dem Französischen von  
Rofflow und von Winkow. Beginn  
1/8, Ende 11 Uhr.

Wittwoch, den 19. December 1907:  
Schwarze Hosen. Stück in 4 Akten  
von Protopopow. Beginn 1/8, Ende  
11 Uhr.  
Donnerstag, den 20. December 1907:  
zum 1. Mal die Novität, Eine  
Liebesmasterade. Schwan in 3 Akten  
von Nifolski.  
II. Fifi. Bild aus dem Leben in  
1 Akt von Philippi, überf. von  
Dirichmann. Beginn 1/8, Ende 11 Uhr.  
Freitag, den 21. December 1907:  
Petersburger Lasterhöhlen. Dra-  
matische Szenen in 8 Akten, nach  
dem Krestomatschen Roman, überf.  
von Jewdokimow. Beginn 1/8,  
Ende circa 11 Uhr.  
Sonnabend, den 22. December 1907:  
I. Die Hochzeit. Baubeville in 1 Akt  
von Tschon.  
II. Der Dieb. Stück in 3 Akten von  
Bernstein, überf. von Potapenko.  
III. Erst gestorben, dann getrant.  
Baubeville in 2 Akten von Maximow.  
Beginn 1/8, Ende circa 11 Uhr.

**Saal „Ulei.“**  
Jüdisch-Deutsche Truppe.  
D. W. Sabai, Regie: A. A. Lager,  
ergänzt durch die Truppe Jucker.  
Sonnabend um 8 Uhr abends  
zum 1. Male:  
**Dora od. Ein Finger Gottes.**  
Piese in 4 Akten mit Gesang und Tanz  
von Schläfferstein.  
Die Rolle des verarmten Millionärs  
führt Herr Lager aus.  
Gemischter Chor.  
Sonntag, den 16. December,  
zum 2. u. letzten Mal d. bekannte Stück:  
„Die Brüder Lurie“  
Piese in 4 Akten mit Gesang.  
Nächste Vorstellung Dienstag.



# Tuttibogen and Bilderbücher sind wieder erschienen bei August Lyra.

Schleunigt — Hals über Kopf — ohne gesetzliche Kündigung, mußten im Progymnasiumgebäude private Wohnungen geräumt werden — das Schullokal wurde auf Anfrage des neuen Direktors einer vollständigen Remonte unterzogen und die Schüler des Grünbergischen Progymnasiums sollten in ein anderes Gebäude (in das Kaufmann Thalbergische Haus in der Wasserstraße) überföhrt werden. Nun ist dieses Projekt umgestoßen und folgender Beschluß gefaßt worden: Das Progymnasium soll eingehen und die Schüler desselben können in die Realschule übergeföhrt werden. So geschehen im Jahre des Heils 1907, im Dezember.

Reval. Vom Baltischen Generalgouverneur ist wie die Rev. Ztg. berichtet, dem Redakteur der Zeitung „Waade“ J. Westfäp für den in Nr. 65 der erwähnten Zeitung erschienenen Artikel, betitelt, „Rigierungsdeklaration und die Arbeiterfrage“ 500 Rbl. Pön resp. 3 Monate Arrest zubilligt worden.

Estland. In Ergänzung zu unserer Notiz von vorgestern wollen wir, nach der Rev. Ztg., berichten, daß die Bewohner des bei der Station Taps belegenen Dertchens gleichen Namens gehörigen Orts eine Petition bereits eingereicht haben, in der sie bitten, den Ort in einen Flecken mit einer vereinfachten Stadtverwaltung (упрощенный городской управлений) umzuwandeln.

Es hat den Anschein, daß dieses Gesuch genehmigt werden wird.

Krim. Die Deutschen in der Krim. Nach Angabe der Russl. Zov. nehmen die deutschen Kolonisten in der Krim umfassende Landkäufe vor und sollen schon gegen 80,000 Dessät. erworben haben. Wo die Baueragrarkant 180 Rubel für die Dessät. bietet, da zahlen sie bis 400 Rubel. Vermutlich gedenken sie das Land zu wertvolleren Kulturen, wie etwa Weinbau, zu verwenden.

Rausfus. Der Kampf mit „schädlichen“ Gebräuchen. In der Pet. Ztg. lesen wir: Unsere Bureaufürs hatte von jeher ein sehr lebhaftes Bedürfnis gehabt, auf die fremdbürgerlichen einzuwirken und sie auf die Bahn der Kultur zu führen. Diese Bemühungen sind nicht allzu schwer durchzuführen: die betreffenden Autoritäten erlassen nur die entsprechenden Vorschriften und die kulturträgerische Mission ist in ebenso einfacher wie zweckentsprechender Weise erfüllt worden.

Im Augenblick wird Offetien „kultiviert“. Es sollen verschiedene „schädliche“ Volksgebräuche mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden, als da sind: das feierliche Totenmahl zum Gedächtnis Verstorbener und das Raufgeld für die Braut (Raum).

Der Kampf mit diesen Gebräuchen datiert weit zurück. Es gab einmal einen Chef des Wabifamtas-Begirts, mit Namen Oberst Golubew, der kurzerhand an die Wetteisten der ihm unterstellten Aus ein Zirkular erließ, in dem er befahl, diese Gebräuche sofort und ohne Rest abzuschaffen. Zu widerhandelnde sollten den mit Recht zu beliehen Selbststrafen unterworfen werden, die wohl ausnehmend pünktlich beigetrieben werden, von denen man aber nicht weiß, wo sie hinführen. Der Herr Oberst verbot auch Familienfestlichkeiten und die bei den Offetien beliebten Reiterpiele. Als aber die Offetien sich diese Nörgelien und Häfeleien in der in den Bergen üblichen kurzen und eindrucksvollen Weise verbat, da zog der Herr Oberst sein Verbot wieder zurück.

Auch die griechisch-orthodoxe Geistlichkeit kämpfte gegen die „schädlichen“ Gebräuche, indem sie ganze Aus zwang, den Gebräuchen abzuschwören. Trotzdem bestehen sie doch noch fort, was auch nicht Wunder nehmen kann, denn uralte Volksgebräuche lassen sich durch Zwang nicht beseitigen. — gegen diese kann nur die Hebung des kulturellen Niveaus auskommen. Hieran denken aber die Autoritäten nicht, sondern sie geben sich zufrieden, wenn sie einige Vorschriften erlassen haben.

Im übrigen ist es sonderbar, daß man den Offetien Totenmähler verbietet, die doch auch eine alte russische Sitte sind. In Offetien wird man wohl kaum derartige Szenen vielschichtiger Völlerei antreffen, wie auf dem Mitrofan-Friedhof in Petersburg am zweiten Pfingsttage, wenn das Volk sich auf den Gräbern seiner Lieben bei Bier, Branntwein, Harmonikapiel und Essen vergnügt. Was den Kalm anlangt, so dürfte er kaum viel „schädlicher“ sein, als die in russischen Kaufmannskreisen übliche Mitgift, die den umgeföhrt Kalm darstellt, aber doch bei den meisten Ehebündnissen die Hauptrolle spielt?

## Preßstimmen.

Wir sind leider genötigt, wieder einmal auf die leidige Streitfrage Russische zurückzukommen. Die Duna-Zeitung hat den Vizepräsidenten des Russischen Volksverbandes interviewen lassen und von ihm allerlei Angenehmes über seine Gesinnung für das Lokale baltische Deutschtum erfahren. Die Deutschen hätten sich „als eine zuverlässige Stütze unseres Staatswesens erwiesen“ und daher müsse die Stellung des Deutschtums in den Provinzen erhalten werden. Die Russifikationspolitik sei zu verwerfen, und durch das Prinzip der nationalen Selbstbestimmung dieser Deutschen zu ergeben. Die Unterdrückung des Glaubens sei ein Unrecht.“ Inbezug auf die Hochschulfrage bedauert Herr Burischewitsch,

daß „die Regierungspolitik dazu geführt habe, und führen mußte, daß die Universität Dorpat, früher ein Hort reiner Wissenschaft, zu einem Dummeplatz politischer Leidenschaften geworden sei.“ und überreichte dem Interviewer die unsern Lesern bereits bekannte Interpellation wegen der politischen Zustände auf den Universitäten Petersburg und Jurjew.

Diese Auslassungen versetzen die Duna-Zeitung in einen Zustand heller Begeisterung. Sie schreibt:

„Die Erinnerung an jene Frühjahrsversammlung der Balt. Konst. Partei, wo einige hochweise Politiker sich in Ausfällen gegen Burischewitsch garnicht genug tun konnten, steigt unwillkürlich wieder empor. Die Herren müssen sich heute doch recht blamiert fühlen.“

Es ist wirklich merkwürdig, daß die Duna-Ztg., welche seit einem ganzen Jahre es sich zur Aufgabe gestellt hat, die konstitutionellen Gesichtspunkte der B. K. P. zu bekämpfen, noch immer sich mit den Grundanschauungen ihrer Gegner auch nicht einmal oberflächlich bekannt gemacht hat. Wenn sie eine Vorstellung davon hätte, was man unter nationalem Rechtsbewußtsein versteht, würde sie doch wohl einsehen, daß diese Liebenswürdigkeiten des Herrn Burischewitsch die prinzipielle Haltung der B. K. P. in keiner Weise beeinflussen können. Eine konstitutionelle Partei, welche grundsätzlich die Gleichberechtigung aller Nationalitäten fordert, kann sich unmöglich mit einem Manne eins fühlen, der den Deutschen, als infolge ihrer sozialen Stellung konservativ geneigten Elementen vorzuzuzugestehen will. Ein konstitutioneller Deutscher verlangt die Erhaltung seiner Kultur als sein Recht und nicht als eine Gnade, die jederzeit entzogen werden kann, eine Gnade für bewiesene Vortrefflichkeit. Die Zweideutigkeit in den Äußerungen über die Hochschulfrage wird doch auch die Duna-Ztg. wohl erkennen. Blamant ist für uns bei diesem Interview garnichts. Blamant aber ist es für ein Blatt, das sich seiner westeuropäischen Kultur rühmt, daß ihm die elementarsten Begriffe des Rechtsstaates in solchem Maße böhmische Dörfer sind, wie der Duna-Ztg.

Von der Duma, dem Reichsrat, der Konstitution und ähnlichen Dingen reden die anderen Blätter. Gleich aufs Ganze geht ihrer Gemohnheit nach, die Russl. Snamja. Sie sucht, wie die Pet. Ztg. referiert, den Nachweis zu erbringen, daß die Einführung einer konstitutionellen Regierungsform alle Länder Europas ruiniert habe und zählt dann der Reihe nach sämtliche Staaten Europas und Asiens auf, in denen die Zustände mehr oder weniger unbefriedigend sind. Die, in denen alles relativ gut geht, wie England, Deutschland, Japan, bleiben natürlich ungenannt. Ebenso wenig existieren selbstverständlicherweise diejenigen autokratischen Staaten, die, wie etwa China, trotz des Absolutismus vieles zu wünschen übrig lassen. Aber gewissenhaft werden der Reihe nach aufgezählt: Frankreich, in dem die Juden herrschen, Portugal, das am Rande einer Revolution steht, Spanien, das seine Kolonien verloren hat, Italien, in dem ein Attentat gegen den König verübt worden, Oesterreich mit seinen Nationalitätenkämpfen, Serbien mit seinem Königsmord, Montenegro und Bulgarien, in denen Attentate wenigstens geplant waren, und endlich Persien mit seinen jetzigen Unruhen. Natürlich folgt daraus, daß auch in Russland die Konstitution ausgerottet werden muß. Zum mindesten aber müßten die Rechte der Duma stark eingeschränkt werden und ferner dürfte sie nur aus Russen bestehen.

Man muß es lebhaft bedauern, daß es in der dritten Duma so wenig wahrhafte Russen gibt, d. h. Rechte, insbesondere Mitglieder des Russischen Volksverbandes, die allein die Fahne des Volkes hoch halten, jene Fahne, auf der mit dem Blute des russischen Volkes geschrieben steht: Rechtgläubigkeit, unumschränkte Selbstherrlichkeit und Volkstämlichkeit. Und längst ist es Zeit, die Beamtenhaft der Regierung von den Fremdbürtigen, den Juden und jenen quasi Russen zu reinigen, die deren Hand halten.“ Ganz zwingend sind eigentlich diese Schlußfolgerungen nicht. Aber es muß ja auch gräßlich langweilig sein, täglich dasselbe sagen zu müssen. Da bringen einige logische Sprünge schon etwas Abwechslung hinein.

Unser Hochschulwesen in philosophischer und politischer Beleuchtung. In „Kiewlanin“ finden wir eine mit viel Bosheit und auch einem guten Teil Wahrheit geschriebene Periffage auf unser Hochschulwesen, die mit allen ihren Uebertreibungen und den Kern der Sache

treffenden Auslassungen, die sich satyrisch als philosophische und politische Ereiffächer geben, in der Hauptsache wiedergegeben seien.

— Was ist eine Universität?

— Eine Universität ist ein Kronsgebäude, in dem sich zu festgesetzten Stunden Personen versammeln, die sich Professoren, Studenten, Hospitanten und Hospitantinnen nennen.

— Besteht ein Unterschied zwischen russischen und ausländischen Universitäten?

Der Unterschied besteht darin, daß in ausländischen Universitäten die Wissenschaften gepflegt, in russischen vernichtet werden.

— Welchen unmittelbaren Zweck verfolgen die Universitäten?

— Zu zeigen, wie viel in Russland im wehrpflichtigen Alter stehende junge Leute leben, die nicht lernen wollen.

— Haben die Universitäten noch irgend eine andere Aufgabe?

— Nein.

— Zu welchem Lehranstaltentypus gehören die Universitäten?

— Im Auslande gehören sie zu den offenen, bei uns zu den geschlossenen Lehranstalten, da sie den größten Teil des Jahres hindurch geschlossen sind.

— Wer steht an der Spitze einer Universität?

— Das hängt vom Standpunkte ab; nach der Meinung der einen steht der Professorenkonseil, nach anderer Meinung der Konseil der studentischen Vereinigungen an der Spitze der Universität.

— Was ist der Rektor der Universität?

— Eine unendlich große Größe, wenn er an seinem Plage ist, eine unendlich kleine Größe, wenn das nicht der Fall ist.

— Worin besteht die Hauptaufgabe des Rektors?

— Im Anhören der Beschlüsse des Konseils der studentischen Vereinigungen und im Requirieren von Geld und Truppen, wenn diese Beschlüsse ausgeführt werden.

— Wie werden die Professoren eingeteilt?

— In „bewusste“ und „unbewusste“.

— Wodurch unterscheiden sich diese Kategorien?

— Die ersten erkennen, daß sie die Gage umsonst erhalten, die letzteren erkennen das nicht.

— Wie werden die Studenten eingeteilt?

— In Studenten, welche die Vorlesungen anhören, und in solche, welche die Kollegia sprengen.

— Welche Kategorie ist größer?

— Die letztgenannte, denn ihre Aufgabe ist leicht und belastet nicht den Verstand.

— Was ist eine Schodba?

— Die Schodba ist das Mittel, die Universität in eine Schenke zu verwandeln.

— Was für Schodbas gibt es?

— Schodbas, wo die Türen und Fenster demoliert werden, und Schodbas, wo es blutige Phisognomien gibt.

— Was ist ein populärer Professor?

— Ein Professor, der seine wissenschaftliche Erstgeburt für das Linsengericht des Menschen um die Günst der Studenten hingibt.

In diesem Tone, so schreibt die Pet. Ztg., geht es noch weiter; ohne auf ihn näher einzugehen oder ihn kritisieren zu wollen, sei nur bemerkt, daß schon die Möglichkeit zum Entstehen derartiger Periffagen, in hohem Grade charakteristisch für die Lage unserer Hochschulen ist.

## Ausland.

Riga, den 15. (28.) Dezember

### Ungarn und das Ausland.

In unserer vorgestrigen Nummer wurden in einer telegraphischen Meldung aus Budapest kurz Äußerungen erwähnt, welche der ungarische Minister des Innern Graf Julius Andrássy vor einem Mitarbeiter des „Magyar Szilap“ über die Angriffe getan hat, denen Ungarn von seiten des Auslandes in letzter Zeit ausgesetzt war. Heute liegt uns in der Wiener N. Zr. Br. ein ausführlicher Bericht darüber vor, dem wir über diese interessante Kundgebung des ungarischen Staatsmannes Folgendes entnehmen:

Graf Andrássy führte diese Angriffe auf die allgemeine Nervosität zurück. „Europa“, sagte er, „bedarf auf dem heutigen Gebiete der Monarchien einer Großmacht, welche imstande ist, zwischen dem Deutschen Reich und der Balkanwelt das Gleichgewicht zu erhalten. Die ungarischen nationalen Bestrebungen machen im Ausland den Eindruck, daß Ungarn aus der heutigen Großmachtstellung hinausgravitiert, und da man für das europäische Gleichgewicht besorgt ist, wird

man nervös, sobald sich in Ungarn etwas zregt. Dazu kommt, daß draußen unsere Feinde zahlreicher sind als unsere guten Freunde. Die Vertreter der auswärtigen Zeitungen leben in Wien und stehen dort nicht mit unseren Freunden in Berührung, sondern mehr mit unseren Feinden, die nicht die Mühe scheuen, sie aufzuwecken und zu beeinflussen. Sie benötigen jede Gelegenheit in geschickter Weise, um die Welt glauben zu machen, wie sehr wir Ungarn die Struktur der Monarchie und die Eintracht mit der Dynastie gefährden. Selbstverständlich macht sich daselbe Bemühen auch unter den Nationalitäten bemerkbar. Auch sie trachten, den Eindruck zu erwecken, daß die heutige innere Ordnung Ungarns eine naturwidrige ist und aufgelöst werden muß, wenn das Ungarum den Nationalitäten keine Zugeständnisse macht, und daß ferner dieser Auflösungsprozeß sich über die ganze Monarchie verbreiten würde.

Daran, daß solche Urteile über Ungarn verbreitet sind, trägt jedoch auch Ungarn Schuld. Wir zeigen nur Unlust darüber, daß im Auslande solche Nachrichten über uns verbreitet sind; andererseits aber kümmern auch wir uns nicht genug um das Ausland. Unsere eigenen kleinen Angelegenheiten nehmen uns viel zu sehr in Anspruch, und wir hegen nur ein oberflächliches Interesse für die großen Dinge der Welt. Deshalb haben wir auch wenige direkte Berührungen mit dem Ausland, und deshalb kennt uns auch das Ausland nur oberflächlich, und wenn es etwas Schlechtes von uns hört, glaubt es dies leicht. Früher war dem nicht so. Wir haben damals empfunden, daß wir auf das Wohlwollen des Auslandes angewiesen sind, und haben dies auch ausgenützt, als wir uns im Unglück und in Befahren befanden. Auch jetzt sind wir nicht so weit, um diesen großen Faktor vernachlässigen zu können.

Graf Andrássy fordert jedoch, daß die im Ausland lebenden Ungarn nach Möglichkeit dahin wirken, daß wahre Nachrichten über Ungarn verbreitet und falsche Nachrichten richtig gestellt werden, und antwortet sodann auf die Frage, ob die Nationalitäten nicht von sich sagen können, daß daselbe, was bei den ungarischen Bestrebungen der Fall sei, auch für sie gelten müsse, folgendermaßen: „Sie können es sagen, aber die Logik würde in diesem Falle hinken. Die Politik ist nicht Sache der Theorie, sondern Sache der praktischen Möglichkeiten und Zweckmäßigkeiten. Das Ungarum könnte sich tausendmal auf die ewigen göttlichen und menschlichen Gesetze berufen, wenn es sich nicht auf die praktischen Lehren der Geschichte stützen könnte, um zu beweisen, daß nur das Ungarum imstande war, hier jenen starken Staat zu erhalten, dessen die Monarchie bedarf, jene Monarchie, deren Großmachtstellung zur Erhaltung des europäischen Gleichgewichts notwendig ist. Niemand kann vernünftigerweise leugnen, daß jedes Zugeständnis, welches wir nicht den fremdsprachigen Staatsbürgern, sondern den besonderen Individualitäten der einzelnen Nationalitäten gewähren würden, hier noch ein größeres Chaos schaffen müßte, als es in Oesterreich besteht. Die Lage ist noch schlimmer. Denn hier könnte das ungarische Volk mit diesen neuen Zuständen sich nicht so leicht abfinden, wie drüben das deutsche.“

Am Schlusse bestritt Graf Andrássy die staats- oder reichsbildende Kraft, welche dem Deutschtum in Oesterreich innewohnt, und behauptet, es sei das Deutschtum in Oesterreich nur des, als in die erste Reihe gekommen, weil die Dynastie deutsch war und einen deutschen Zusammenhang hatte. „Unseren Staat haben wir jedoch selbst erschaffen und erhalten, und wir haben keine Lust, uns als Mieter in einem solchen Hause einzurichten, welches wir selbst erbaut, und zwar für uns erbaut haben.“

### Frankreich.

#### Kriegserklärung eines Jesuiten gegen die Regierung.

Aus Paris wird der Wost. Ztg. geschrieben: Aus Anlaß der Annahme des Gesetzes über den Heimfall der Kirchengüter, das den Erben der Stifter die gerichtliche Rückforderung der staatlich beschlagnahmten Stiftungen für Seelenmessen verwehrt, hielt der bekannte Jesuit Pater Coube in Cholet vor einer Versammlung gläubiger Bretonen eine Rede, in der er sagte:

„Möchten doch die Katholikenführer endlich zu sprechen und zu handeln wagen, dann würden die Clemenceau und Briand bald auf ihren Uebermut und ihre Herausforderungen verzichten. Diese Lumpen scheinen nur groß, weil wir vor ihnen knien oder im Staube liegen. Die Menge ist der Männer überdrüssig, die ihm in einem akademischen Reich das Schlaftränkein ihrer Nengstlichkeit und politisch-religiösen Neurasienentredenzen; sie ist der Kundgebung überdrüssig, die nur zu einer Weisheits- Erhebung führen. Sie möchte lieber Schild- und Schwerter-Erhebungen sehen. Weisheit ist gut, aber Pulver, dieser Schlachten-Weisheit, wäre zehnmal besser. Friedlicher Widerstand ist Chineserei. Das ist der Widerstand derjenigen, die nicht widerstehen wollen. Gewaltiger Widerstand gegen gewaltsame Bedrückung ist Naturrecht. Will die Regierung mehr als meinen Selbstent und mein Leben, will sie mir meinen Glauben nehmen, so schlage ich los. Ich grüße den Knüppel, er ist der jüngere Bruder der Peitsche, mit der Cure Vater Wunder der Tapferkeit vollbrachten. Es lebe der Knüppel! Man hat gefagt, die Geistlichen tragen den Affen auf dem Buckel! Gut, ich bin der Geistliche, der den Affen auf den Buckel genommen hat. Ich will Krieg nicht gegen das Ausland, sondern gegen den inneren Feind, den Freimaurer. Mein innigster Wunsch ist, bei allen Geistlichen Frankreichs den Affen auf dem Buckel, die Klinge blank im heiligen Kreuzzug für Gott, Frankreich und Freiheit zu sehen.“

# Ch. Jürgensohn

Weingrosshandlung

Kalk- u. Wallstr.-Ecke, Telephon 106

empfehlht

Ackermann à 45 Kop. per 1/2 Fl., mild im Geschmack  
Bischof . . à 55 Kop. per 1/2 Fl., gewürzreich  
zu Glühwein.

Filialen: Weberstrasse Nr. 7, Ecke der Altstadt, Telephon 1589.  
Suworow- und Mühlenstrassen-Ecke, Telephon 325.  
Hagensberg, Waldstrasse Nr. 4a, Telephon 3950.  
Thorensberg, Mltauer Chaussée Nr. 12 (Ecke d. Communicationsstr.), Teleph. 5055.

# Hotel „VICTORIA“

Sonntag, den 16. December

von 4-7 Uhr nachm. und von 8-1/2 Uhr nachts.

## 2 CONCERTS

von Felix Hoffmann, Marg. Hoffmann, Fl. Arcari und der ital. Truppe Milano.

### Großbritannien.

#### Vorgänge in Irland.

Aus London wird dem Hannov. Cour. unterm 23. Dezember geschrieben: Gestern ist zum erstenmal seit vielen Jahren wieder ein irischer Abgeordneter, Lawrence Sinnel, der einen Teil der Grafschaft Leath im Unterhause vertritt, zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt worden, weil er sich an die Spitze von Bauern gestellt hat, die Vieh und Schafe von den Weiden forttrieben. Die ganze Geschichte hat den Anschein einer Komödie, allerdings mit einem sehr ernsthaften Hintergrund. Die Schäfertriften und Viehweiden sind den landlosen irischen Bauern seit langem ein Dorn im Auge, weil sich aus diesen mit Leichtigkeit kleine Bauerngüter machen lassen, auf denen ganze Familien ein allerdings kümmerliches Auskommen finden könnten. Auf der anderen Seite ist die Viehzucht sehr gewinnbringend, nicht nur für die Grundeigentümer, die für das in Irland gezüchtete Vieh im benachbarten England einen guten Absatz finden, sondern auch mittelbar für viele Bauern, die als Viehtreiber und Hirten ihren Unterhalt verdienen. Nur wird der Landbauer damit nicht gesättigt. Der Abgeordnete Sinnel hat sich nun an die Spitze der landlosen Bauern seiner Grafschaft gestellt, hat die unzufriedenen Leute durch zündende Reden angefeuert und sie aufgefordert, das Vieh einfach von den Weiden fortzutreiben. Natürlich hatten die Leute weder das Recht, noch auch die Mittel, sich des vom Vieh gesäuberten Landes zu bemächtigen. Auch dem Vieh wurde nichts zu leid getan; der irische Bauer, der häufig mit seinen Schweinen und Hühnern die eigene Hütte teilt, ist viel zu human; und die Konstabler, die im Herzen auf Seite der Bauern sind, halfen diesen häufig, statt sie von der Verletzung des Gesetzes abzuhalten. Obendrein schließlich sprachen die Geschworengerichte die vor sie gestellten Bauern immer frei.

Dem irischen Sekretär Birrell verursachte diese Viehtreibererei großen Kummer. Er ist von Ueberzeugung Homeruler und würde den Bauern das zugehörige Land gern gönnen, das sie dem Vieh abjagen möchten. Aber als irischer Sekretär vertritt er das Gesetz, und dieses verlangt, die Bestrafung des Abgeordneten Sinnel wegen Aufreizung zur Aufruhr. Die Partei der Großgrundbesitzer und der Drangemänner erhob ein großes Geschrei, weil der humane Sekretär Birrell nicht mit dem Strafgesetz dreinfuhr und den Abgeordneten Sinnel nicht gleich beim Schopf faßte. Es hat den Sekretär für Irland auch, wie er dieser Tage in einer Rede gestand, arg in den Fingern gequält, den Abgeordneten bestrafen zu lassen, zumal die meisten irischen Parteigenossen und die Priester das von ihm eingeschlagene Verfahren offen mißbilligten. Aber eine gerichtliche Verfolgung des bereiten Fanatikers durch die Regierung hätte diesen nur zum Märtyrer gemacht und obendrein dem Einfluß Birrells in den Augen des Volkes geschadet. Nun ist Sinnel von selbst in die Falle gegangen. Er hat nämlich die Bauern aufgefordert, Vieh von einem durch das Kanzeleigericht verwalteten Landgut fortzutreiben; das Kanzeleigericht hat sich das nicht gefallen lassen und gegen Sinnel als Anführer den Rechtsweg betreten, der zum Gefängnis führt. Nur hat sich Sinnel nicht gefügt, und auch in Irland hängt man keinen, man habe ihn denn schon.

### Persien.

#### Abschiedsreden des verstorbenen Schah.

Aus Anlaß der gegenwärtigen Wirren in Persien sind bisher unbekannt Abschiedsreden von Interesse, die der verstorbene Schah Mozaffar Eddin kurz vor seinem Tode an seinen Sohn, den regierenden Schah Mohammad Ali und an sein Volk gerichtet hat. Sie werden der Wiener N. Fr. Pr. von Prof. S. Wamböry mitgeteilt und lauten: „Mein Sohn! Die letzte Stunde ist herangekommen. Heute sitze ich zwar noch auf dem Throne, doch morgen werde ich vielleicht schon im Grabe ruhen und von jenem Augenblick an wird die Regierung in meine Hände übergehen. Mein Sohn! Wißt, das Reich besteht aus Untertanen. Sind die Untertanen glücklich, so ist auch das Reich glücklich, und sind die Untertanen im Elend, so ist auch das Reich elend. Das persische Volk ist sehr begabt, es ist aus eigener Kraft aus dem Schlafe erwacht und will nun seine Lage so verbessern. Es hat begonnen, die Feste des Absolutismus niederzureißen und klar gezeigt, daß es den Wert des Lebens versteht. Der Perser liebt sein Vaterland außerordentlich und es gibt in der Welt keine Waffe, womit man das Feuer des Patriotismus erlöschend kann. Wäre mir ein weiteres Leben beschieden, so würde ich sehr gern mit meinem Volke in Reich und Glück für sein Wohl kämpfen. Aber meine letzte Stunde hat geschlagen. Hüte dich, diesem Volke gegenüber ein absoluter Herrscher zu sein und begegne ihm mit Milde und Gnade.“ Zum Volke sprach der Schah vor seinem Tode: „An mein teures Volk! Ihr seid die Nachkommen der glorreichen Saffaniden und ihr wißt wohl, daß diese eure Ahnen ein Muster an Bildung, Gelehrsamkeit und Tapferkeit gewesen. Folget ihrem Beispiele und zeigt der Welt, daß ihr unverzagten den Kampf um das Leben auf-

nehmen bereit seid. Seid keinem Sterblichen untertänig und küßt nicht den Saum des Kleides der Vornehmen. Dieses ist mein letztes Wort zu euch!“

## Kofales.

### Theaterfragen.

Auf dem Diskutierabend des Gewerbevereins am Donnerstag gab Herr Theaterdirektor Stein ein Referat zur Frage: „Kann das Repertoire eines Theaters allen Ansprüchen genügen?“ Daß diese Frage selbstverständlich verneint werden muß, ist klar. So benutzte Herr Stein denn auch diese Gelegenheit mehr dazu, eine Rechtfertigung seiner Tätigkeit in den letzten Jahren zu geben, als durch Beantwortung jener müßigen Frage offene Türen einzurennen. Er suchte zunächst an der Hand statistischen Materials nachzuweisen, daß im Repertoire des Stadttheaters die ernste und literarische Kunst überwiege und erkläre dann, daß er persönlich ein Freund und Anhänger der neueren Literatur sei, was seine frühere Tätigkeit an deutschen Theatern beweise. Wenn er diesem Standpunkte in Riga nicht in dem Maße habe Ausdruck geben können, so sei das nicht auf eine Abneigung seinerseits, sondern auf das mangelnde Interesse des Rigaschen Publikums zurückzuführen. Andere Gesichtspunkte wurden während der Diskussion von Herrn Wilh. Sawigk von der Baltischen Post und vom unterzeichneten Redakteur der Rigaschen Rundschau betont. Bezweifelt wurde die Bedeutung der „Majestät der Zahlen“ von Herrn Sawigk.

In der Tat käme in das Steinsche Rechenexempel bereits ein ganz anderes Verhältnis, wenn man etwa die zahlreichen Aufführungen der Deutschen Kostüme aus der Rurik „literarische Dramen“, in die sie ohne Zweifel nicht gehören, ausschaltet. Herr Sawigk betonte die Notwendigkeit einer einheitlichen literarischen Richtung in der Theaterleitung, die natürlich nicht durch den jeweiligen Direktor, sondern nur durch ein literarisch gebildetes Komitee angegeben werden kann. Der Unterzeichnete wies darauf hin, daß das Wesentliche bei den Ausführungen Direktor Steins die Anerkennung sei, daß bei der Teilnahmlosigkeit des Publikums die Durchführung eines wahrhaft literarischen Programms unmöglich sei. Hier müsse die Arbeit einsehen, um in unserer Gesellschaft ein wirkliches Verständnis für die Entwicklung des zeitgenössischen deutschen Geisteslebens anzubahnen. Das sei die Aufgabe der Presse, die aber dazu eines Entgegenkommens des Theaters in dem Maße bedürfe, daß wenigstens eine Anzahl literarischer Stücke gegeben würde, die zum Ausgangspunkte für eine Belehrung des Publikums genommen werden könnten. Solch ein Entgegenkommen habe das Steinsche Repertoire in den letzten Jahren bewiesen. Eine Ausnahme mache nur diese Saison, in der fast nichts Wertvolles geboten worden sei. Der Fehler liege darin, daß sich die Theaterleitung zu sehr auf die allerletzten Neuheiten beschränke. Wenn, wie in diesem Jahre, die Saison an wertvollen Neuheiten arm sei, so müsse auf die Ernte der letzten Jahrzehnte zurückgegriffen werden. Noch seien viele vorzügliche neue Stücke dem Publikum ganz unbekannt. Manches könne auch wiederholt werden.

Die Duna-Zeitung hat es zu ihrem obersten Leitfaden gemacht, daß alles, was das geistige Leben unseres Deutschums anlangt, vorzuziehen ist, und jeden Versuch etwas Besseres und Anders zu wollen, hält sie für eine nichtswürdige Trivialisierung. So hat sie denn garricht gemerkt, daß der Donnerstag-Abend in jeder Beziehung bewiesen hat, daß etwas faul ist im Theaterhaare, daß ernste, zielbewusste Arbeit notwendig ist, um einigermaßen Wandel zu schaffen. Vielmehr stellt sie in ihrem Referate die ganze Diskussion als eine glänzende Rechtfertigung der gegenwärtigen Theaterverhältnisse dar und jetzt selbstzufrieden alle Angriffe gegen unser Theaterwesen als belanglos ab. Diese seltsame Selbstzufriedenheit des nationalitätlichen Organs könnte uns kühl lassen, wenn sie nicht eine schwere Gefahr für die Entwicklung des Deutschums in unseren Provinzen in sich schloße. Ohne Selbsterkenntnis ist eine Besserung unmöglich. Wir aber sollen zunächst einsehen, daß die Teilnahmlosigkeit unserer Kreise gegen unser Theater und speziell gegen ernste deutsche Kunst, einer kulturell hochstehenden Nation unwürdig ist und dann sollen wir in ernster Arbeit bemüht sein, Besserung und Heilung zu schaffen. Die Duna-Zeitung tut nicht gut daran, schadet ganz speziell den deutschen Interessen unseres Landes, wenn sie alle Mißstände wohlwollend zu verbergen sucht. Dr. P. Schiemann.

o. Der Herr Kurator des Rigaschen Lehrbezirks, D. M. Lemschin, hat die Anordnung getroffen, daß alle mittleren Lehranstalten dieses Lehrbezirks am 20. Dezember geschlossen werden sollen.

o. Der Kommandeur der 29. Infanterie-Division, Generalleutnant Cholodowski, hat nach seiner Rückkehr aus Petersburg, das 115. Wjasmasche und 116. Malojarosslawische Regiment revidiert.

j. Der Herr Polizeimeister bringt zu allgemeinen Kenntniß, daß auf Anweisung der Direktoren des Alexander-Gymnasiums sämtliche Buchhändler sich verpflichtet haben, von den Schülern des genannten Gymnasiums keine Schulbücher zu kaufen, um dadurch Vieh- und Diebstahlsfälle zu vermeiden.

× Zur Krisis in der III. lettischen Spar- und Vorschußkasse, die in den hiesigen lettischen Kreisen eine große Erregung hervorgerufen hat, schreibt die Rigasische Waise: „Ein trübes Bild aus dem Leben unserer Kreditinstitutionen bot sich am 9. Dezember auf der außerordentlichen Generalversammlung der III. lettischen Spar- und Vorschußkasse dar. Diese Versammlung war auf Beehl des Regierungsrevidenten durch

rekommandierte Zitationen einberufen worden und fand im „Ulei“ statt. Der Verlauf der Versammlung rief bei den unparteiischen Mitgliedern eine große Unruhe hervor. Die Tätigkeit der Verwaltung dieser Kasse hatte die Aufmerksamkeit des Finanzministeriums auf sich gelenkt. Die von einem Regierungsbeamten am Tageslicht gebrachten Tatsachen müssen einen jeden schmerzlich berühren, denn die geistige und wirtschaftliche Entwicklung der Letten am Herzen liegt.

Die Verwaltung der Kasse besteht aus dem bekannten Schulvorsteher A. Kenin, P. Sileneck, Buchhändler B. Behrstin, Hausbesitzer J. Bluhme und dem Bauunternehmer J. Neebre alias Walter. Die Tätigkeit dieser Herren offenbarte sich nach außen besonders durch die stolzen Bauten Kenins und Silenecks. Ihre innere Wirksamkeit wurde nun in einem viele Bogen starken Protokoll des Regierungsrevidenten beleuchtet. Die Mitglieder erfuhren, daß 70 v. H. aller Einlagen der Kasse im Betrage von 455,000 Rbl. in den Unternehmungen der Verwaltung und des Verwaltungsrates sich befinden. Als Sicherheit für diese Summen sind nur zweite, dritte und sogar vierte Obligationen in der Kasse hinterlegt. So hat Kenin auf sein Schulgebäude in der Dorpaterstraße, das vom Hypothekensverein mit nicht weniger als 70,000 R. beliehen ist, aus der III. lett. Spar- und Vorschußkasse seinerzeit 181,000 Rbl. erhalten. Von dieser Summe schuldet er noch jetzt der Kasse gegen zweite und dritte Obligationen 111,000 Rbl. Wie war es möglich, daß bei einer so niedrigen ersten Anleihe, dieser Herr so riesige Summen als zweites und drittes Geld erhielt? Auf diese Frage gab der Verwaltungsrat die folgende Antwort: Die Mitglieder der Verwaltung, d. h. Kenin und Genossen verüßten über das Geld der Kasse vollständig eigenmächtig und verteilten die Einlagen unter sich nicht allein ohne Erlaubnis des Verwaltungsrates, sondern strift gegen die vielfachen protokollierten Verfügungen des Verwaltungsrates, obgleich nach dem § 94 des Statuts lediglich der Verwaltungsrat den den Mitgliedern der Kasse zu bewilligenden Kredit bestimmen kann. Somit sind die Gerüchte, daß in der dritten lettischen Spar- und Vorschußkasse von den Mitgliedern der Verwaltung über die eingelaufenen Summen „Schrift und Abler“ gespielt wird, wohl begründet gewesen. Ferner schuldet P. Sileneck auf sein Haus in der Ritterstraße außer einer Hypothekenschuld von 85,000 Rbl. der Kasse noch 91,200 Rubel. J. Bluhme schuldet der Kasse 143,000 Rbl. Als Sicherheit dienen lediglich zweite und dritte Obligationen, und selbst solche ohne einen bestimmten Wert.

Als besonders charakteristisch hob der Revident den Umstand hervor, daß früher diesen Herren bei der Kasse nur ein Kredit von einigen hundert Rubeln eingeräumt gewesen ist. Nach der Schätzung des Revidenten beträgt die ungedeckte Schuld der Mitglieder der Verwaltung, wenn es gelingt, ihre Häuser glücklich zu verkaufen, 113,000 Rbl.

Nach allen diesen schweren Anklagen war die Versammlung überrascht, als A. Kenin mit lächelndem Gesicht eine große Verteidigungsrede vom Stapel ließ, in der er nicht allein alle Schuld

von sich und seinen Genossen wies, sondern sie nach als Wohltäter der Gesellschaft hinzustellen versuchte. Das Leben der Gesellschaft sei aus den Statuten heraus gewachsen, weshalb die Mitglieder der Verwaltung gezwungen gewesen seien, sie zu übertreten. Wo sollten die großen Einlagensummen bleiben, wenn nicht Häuser gebaut wären? A. Kenin vergißt, daß die kleinen Debitoren der Kasse zu seiner Zeit mehr als je mit großen Ausgaben drangsalariert sind, um nur für die Verwaltung flüssiges Geld zu beschaffen. Na dem Kenin in scharfen Worten die Schätzung des Revidenten kritisiert hatte, ging er in seiner Unverschämtheit so weit, im Namen der Verwaltung dem Revidenten den Dank für seine Mithewaltung zu Gunsten der Kasse auszusprechen. Der große Beifall, der von einem gewissen Teil der Versammlung seiner Rede gesollt wurde, bewies, daß Kenin und Genossen verstanden hatten, schon vorher ihre Stellung zu sichern; die nach der Revision neuangeworbenen 180 Mitglieder taten auf der Versammlung ihre Schuldigkeit. Zur Zeit Kenins herrscht in der III. Spar- und Vorschußkasse überhaupt der Brauch, kurz vor wichtigen Versammlungen Schaarenweise neue Mitglieder aus sicheren Kreisen anzunehmen, die dann natürlich für alle Vorschläge der Verwaltung stimmen. Diese Elemente lärmten und unterbrachen einen jeden Redner, der gegen die Keninsche Clique auftrat. Ein großer Lärm erhob sich besonders dann, als ein Mitglied darauf hinwies, daß die Unternehmungen Kenins und Genossen Spekulationen seien, die ohne eigene Mittel auf Kosten der Mitglieder vollführt seien, und daß eine Verwaltung, die sich gegen das Gesetz und die Statuten vergangen hat, nicht für moralisch fähig erachtet werden kann, die Geschäfte der Kasse weiter zu führen.

„Um den weiteren Kreisen die Möglichkeit zu bieten, sich ein richtiges Urteil über die Tätigkeit der jetzigen Verwaltung zu bilden, sei hier eine Berechnung der Keninschen und Sileneckschen Häuser angeführt das Keninsche Schulgebäude an der Dorpater Straße Nr. 15/17 hat einen Grund von 186 Quadratfaden, der von Kenin für 35,000 Rbl. erworben ist. Davon sind 6860 Quadratfuß bebaut. Für ein 5stöckiges, gut eingerichtete Wohnhaus pflegt man 10 Rbl. pro Quadratfuß zu zahlen. Somit dürfte das Keninsche Haus zusammen mit dem Grunde höchstens 103,600 Rbl. kosten, während dieses Immobilien von der III. lettischen Kasse mit 181,000 Rbl. beliehen ist; somit droht der Kasse ein Verlust von 78,000 Rbl. Das Haus des Besitzers des englischen Magazins P. Sileneck an der Ritterstraße Nr. 8 hat einen Grund von 220 Quadratfaden, der 27,500 Rbl. kostet, der Bau höchstens 90,000 Rbl., zusammen 117,500 Rbl. Nach Abzug dieser Summe von dem ihm gewährten Kredit (176,200 Rbl.) ergibt sich ein Verlust für die Kasse von 59,300 Rbl. Diese zwei Redenerempel mögen genügen.

Nächsten Sonntag findet die Fortsetzung der Generalversammlung im „Ulei“ statt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Verwaltung und vielleicht auch des Verwaltungsrates. Für die III. lettische Spar- und Vorschußkasse wird die Frage entschieden werden: sein oder nicht sein. Die Kasse muß den Händen der bisherigen Führer entzogen werden, denn sonst ist eine Liquidation derselben unausbleiblich. Die Mitglieder müssen möglichst vollständig erscheinen, denn sonst wird der Kampf von den 180 Mitgliedern entschieden werden. Die Sache ist ernst, denn nach dem § 15 des Statuts hat ein jedes Mitglied mit dem zehnfachen Betrage seines Mitgliedsgebüses für die Verluste einzutreten. Für die Schulden der Verwaltungsmitglieder werden diejenigen einzutreten haben, die etwas besitzen und nicht diejenigen, die nichts anderes haben, als ihre Stimmen und eine bestimmte Schuld in der Kasse.“

Ueber die Manipulationen der Verwaltungsmitglieder, die den Zweck hatten, ihre schwankende Stellung zu stützen, berichtet auch eine Zuschrift an die Latwija: „Ein mir schon längst bekannter Herr zeigte mir in Gegenwart mehrerer Personen ein Mitgliedsbüchlein der III. Rigaschen Spar- und Vorschußkasse und erklärte, daß er und noch andere seiner Bekannten von einer der Verwaltung nahestehenden Person solche Büchlein erhalten haben, ohne daß sie den in den Statuten vorgesehenen Mitgliedsbeitrag eingezahlt hätten. Sie seien, ohne eine Kopie zu bezahlen, zu vollberechtigten Mitgliedern der Gesellschaft geworden. Gegen einen Schuldschein von 100 Rbl. seien ihnen die Mitgliedsbüchlein ausgereicht worden. Dann sei es ihnen eingeschärft worden, zu der Versammlung zu erscheinen, wo ihnen gesagt werden würde, was sie zu tun haben und wogu sie ausersparen seien. Eine derartige Handlungsweise kann nur den einzigen Zweck haben: die Direktoren der III. Spar- und Vorschußkasse in ihren Positionen zu stützen, die, wie man hört, sehr schwankend genorden sein sollen. Vielleicht ist die Zahl dieser sonderbaren, in den letzten Wochen aufgenommenen Mitglieder eine recht große; vielleicht werden die Interessen der übrigen durch diese „Mitglieder“ ernstlich bedroht... Eine

(Fortsetzung auf Seite 13.)

**Die Weinhandlung**  
von  
**Louis Lundmann & Co.**  
Gegründet 1861. in Riga Gegründet 1861.

empfehlen  
**Ausländische:**  
rote u. weiße **Bordeaux-Weine,**  
**Rhein- und Mosel-Weine,**  
**Portweine, Madeira,**  
**Sherry.**  
**Besten Engl. Porter**  
in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen.  
**Cognac, Rum, Arac,**  
Flaschen-Import,  
Zoll-Fällung,  
Eigene Füllung.

**Russische:** Leichte rote u. weiße **Tafelweine,**  
sowie **Krimer Süßweine.**  
**Besten Kaukasischen Cognac.**  
**Havana-Cigarren v. Henry Clay and Bock & Co.**  
Direkt bezogen.

**Ein Rat!**  
für alle, die Wert auf ein schönes und praktisches Weihnachtsgeschenk legen:  
„Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager in  
**Operngläsern, Barometern**  
Brillen, Pincenez, Lorgnetten  
Optiker **Ernst Gerndorff,** Kaufstr. 9.

Unterricht

Polotechniker, durchaus tüchtiger Revisor, mit langjähriger erfolgreicher Praxis erteilt gründlichen, gewissenh. Unterricht in allen Fächern Parkstraße 4a, Du. 19

Gymnasiaft

(Deutscher), Schüler der VII. Klasse, wünscht Nachhilfestunden zu erteilen resp. Schüler beim Lernen zu beaufsichtigen. Kaiserstr. 6a, Du. 14, von 2-4 Uhr.

Ein junges deutsches Mädchen aus guter Familie wünscht z. nächst. n. Sem. Nachhilfestunden in allen Fächern, auch in den Sprachen und in der Musik zu erteilen. Off. sub R. R. 849 empf. d. Exped. d. Rig. Abfch.

Bessere Stellung - Höheres Gehalt erlangt man durch gründliche kaufmännische Ausbildung. Drei Monate im Institute. Verlangen Sie jedenfalls Institutsnachrichten gratis. Oder brieflicher Unterricht in Buchführung Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schreib-, Stenographie. - Prospekt gratis. Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut Otto Siede, Danzig und Elbing, Preussen.

Pensionen

Pension Kewitsch, = Edinburgh, = Jermolow - Prospekt 39. Jahres-Pensionäre, auch Passanten finden jederzeit Aufnahme. Eigene Esszimmer Küche zur Verfügung. Telefon Nr. 6, Edinburgh. In deutscher gebild. Familie finden 2 Schüler Aufnahme bei guter Pflege u. gewissenhafter Aufsicht, sowie Beaufsichtigung der Schularbeiten. Revisor im Bau e. Klavier vorhanden. Näheres Kai ergartenstraße Nr. 6a, Du. 14, bei W. Götting, täglich von 1-6 Uhr.

Zum Januar 1908 werden von einer alleinstehenden, gebildeten Dame Schülerinnen zu billigen Preisen in Pension gewünscht. Cond. z. Hq. Geist. Haus 9, D. 3

Schulkinder finden gute Pension bei liebevoller Behandlung u. mäßigen Preise bei U. Montewicz, Baitelbouf. 9a, Du. 8.

Schulkinder in Pension gesucht von gebildeter, stiller deutscher Familie Elisabethstraße Nr. 9, Du. 8, beim Schützenpark.

Schulkinder finden in gebildeter Familie bei liebevoller Behandlung u. gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten - gute Pension Elisabethstraße 8, Du. 8, bei der Antonienstraße.

Schulkinder finden in geb. deutscher Familie bei gewissenhafter Beaufsichtigung freundliche Aufnahme Kaiserstr. 4, Du. 4.

Stellen-Angeb.

Jungfer unverheirateter Ingenieur oder Techniker, Koffer Redner u. Korrespondent, deutsch u. russisch vollkommen beherrschend, mit guten Kenntnissen in der Turbinenpumpen-Waterie und in der Elektrotechnik per sofort oder später für das Moskauer Offizienbureau (Filiale) einer Weltfirma der Pumpenbranche gesucht. Gest. recht ausführliche Off. in beiden Sprachen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Befähigung einer Photographie sub M. S. 17488 an die Zentral-Anst. Exped. B. & C. West & Co., Moskau erbeten.

Liverpooler Firma mit centralen u. großen Räumlichkeiten sucht Agenturen in Rutter, Speck, Ciern etc. Adr.: O 354, Birchill's Advertising Offices, Liverpool, Engl.

Tüchtige Stadtreisende für die Beleuchtungsbranche (Gas) und für technische Artikel werden gesucht. Offerten empfangt die Expedition der Rigischen Rundschau unter R. U. 8494.

Ein tüchtiger Gehilfe, der 3 Sprachen mäßig gut, kann sich melden als Ganzer, vom 1. Jan. 1908 in der Grünen Apotheke, Litau.

Ein Tischlergehilfe wird verlangt Elisabethstraße Nr. 23, in der Tischlerei.

Räjäemahergejelle der Chamber Käse zu kochen versteht, wird zu Georgi gesucht. Z. Imoberstieg, Kortenhof, per Alt-Schwanenburg.

Tüchtige Hof- u. Zailen-Mähterinnen können sich melden N. Rünzstraße 12, 2 Tr. Dabei ist können sich auch Freischülerinnen melden.

Stellen-Gesuche

Das Gouvernantenheim und Stellen-Vermittelungs-Bureau von Fr. K. Brinck, Riga, Thronfolger-Boulev. 31, L, empfiehlt Lehrer, Lehrerinnen, Gouvernanten (Deutsche, Russinen, Französinen, Engländerinnen), Gesellschaftlerinnen, Kindergärtnerinnen, Sonnen und Wirtinnen. Sprechstunden täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage, von 10-2 Uhr.

Ein verheir. Verwalter (Deutscher), der 3 Landespr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht, geführt auf gute Empfehlungen (letzte Stellung in Deutschland) sofort od. zu Georgi 1908 Stellung. Gest. Offerten unter R. R. 8420 empf. d. Exped. d. Rig. Abfch.

Zur gest. Beachtung der Herren Fabrikanten und Dampfkessel-Besitzer. Ein Fachmann erteilt Rat schläge und übernimmt die Anfertigung verschied. Geschäfts-papiere, welche auf die Fabrik-Inspektion Bezug haben, als: Regeln der inneren Ordnung, Straftabellen u. Accordtabellen, Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne, welche zur Erlangung von Concessionen zur Aufstellung der Dampfkessel und Locomotiven nötig sind u. s. w. Persönlich von 4-5 Uhr nachm. oder schriftlich bitte sich zu wenden Riga, Romanowstr. 28, Nr. 4. Rud. Wirt.

Wohn-Angebote

Elisabethstrasse 11a, vis-a-vis dem Schützenpark ist eine Wohnung von sechs Zimmern, Bad, Balkon etc. mietfrei. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zwei Wohnungen v. 3 u. 4 Zim., letztere mit Pferde stall, sind per sofort zu vermieten Romanowstr. Nr. 83.

Eine sonnige warme trockene Wohnung von 3 Zimmern nebst Bequemlichkeiten und 1 Treppe hoch ist sofort zu vermieten. Matthäistr. Nr. 27.

Wohnung von 4 Zimmern mit Garten ist vom 20. Dez. zu verm. Nr. 300 Nbl. Hagensberg, Schwabenspr. I. Haus Schroeder. Telefon 793.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern ist zu vermieten N. Schloßstr. Nr. 1, Ecke d. Schloßplatzes. Zimmer 7 Nbl. monatlich zu verm. Wendenstr. Nr. 5, Quart. 4, 1 Treppe

Ein hübsch möbl. Zimmer mit Aussicht auf die Anlagen, ist mit Pension zu verm. 3 Steinlag 8, Du. 9.

1 geräum., helles möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Piano, 1 Tr., Siedlich i Garten, zu verm. Romanowstr. 29, B. 11.

Gut möbliertes, mittleres Hochparterre-Zimmer in modernem Hause, Aussicht zur Str., sofort mietfrei Säulenstr. Nr. 29a, Wohn. 12 (nahe der Alexanderstr.).

Comptoirlokal, bestehend aus 15 Zim., ganz od. g teilt zu vermieten Ecke der gr. u. kleinen Sänderstraße Nr. 2.

Zwei Bodenlokale Kaufstr. 19 sind per sofort zu vermieten. Näheres beim Dvornik und Du. 3, Tel. 347

Ein schönes großes Bodenlokal mit 2 Schaufenstern, großen Nebenräumen, sowie 2 großen, hellen, heizb. Kellern ist zu verm. N. Rünzstraße 17. Näheres daselbst beim Dvornik 3. Etage.

Ein Bodenlokal mit Keller ist zu vermieten Ecke der Herren- u. Matthäistr. 22.

Ein II. Keller mit Straßeneingang ist zu vermieten Ra. Itallstraße Nr. 22.

Ein Speicher auch als Werkstatt passend, ist zu vermieten Herrenstraße Nr. 25.

Der Billige Weihnachts-Verkauf endet Dienstag, d. 18. Dezember incl. Starke Preisermässigung. Sämtliche Waren des Lagers werden zum Einkaufs-Preise verkauft. Sonntag, den 16. d. Mts, ist das Magazin von 12-5 Uhr geöffnet. Gebr. A. & J. Alschwang, Riga, Kalk- und grosse Königstrassen-Ecke Nr. 16.

Wohn-Gesuche

Eine Wohnung von 2 resp. 3 Zim. wird in Hagensberg, Kalmesische oder Schloßliche Straße sofort gesucht. Offerten nebst Preisangabe sub R. E. 8429 empfangt die Exped. der Rig. Rundschau.

Zwei gut möbl. Zimmer mit voller Pension, am liebsten in gebildeter russischer Familie, gesucht von einem Herrn der deutschen Gesellschaft. Offerten mit Preisangabe sub R. B. 8402 empf. d. Exp. d. Rig. Abfch.

Ein II. Zimmer mit Küche (von Marien- bis Schulstr.) wird bis zum 20. Dez. gesucht. Off. sub R. V. Nr. 8405 empf. d. Rig. Rundsch.

Verkäufe.

Ein kleines Gut in Kurland, 5 Werst von der Station, ist billig zu verkaufen. Off. sub R. T. 8492 empf. d. Exped. d. Rig. Abfch.

Geldschrank ist für 100 Nbl. zu verkaufen große Sandstraße Nr. 9.

Gebrauchter eiserner womögl. doppelthüriger Bäder- resp. Geldschrank zu kaufen gesucht. Vergleichlich auch gebrauchte Comptoirbarriere. Off. sub R. W. Nr. 8497 empf. d. Exp. d. Rig. Abfch.

Zu verkaufen: Gut erhalt. Mahagoni-Schlafzimmer-Diibel u. Glaschränke, 1 Bronze-Kronleuchter, 1 Uhr, 1 Spiegel u. a. Romanowstr. 18, Du. 20.

Neue u. gebrauchte Saalmöbel in verschied. Farben, Boudoirmöbel, Spiegel, elegante türk. Garnitur, Kronleuchter, Hänge- u. Stehlampe, Postamente, Clavierstühle, Kartentische, Schreibstische, Wiener Sofas, Schaukelstühle u. Stühle zu billigen Preisen, Buffets, Speisetische, Stühle, Bert. com, Etageren, Bilder i. großer Auswahl, auch u. Mahagoni Möbels, Kleiderst. u. Wäscher, Kommoden, Couchetten, Sch. ardivan, Betten in Holz u. Metall, auch verwickelte, Waschtische, Bettstühle, Spiegel, ferner: Geldschranke, Glaschränke für Geschäfte etc. pr. 8 u. 10 u. haben Raffstr. Nr. 12. Quartier 1, gegenüber der Sparkasse. Telefon Nr. 3497. Auch Sonntags.

Das Balt. Möbelmagazin Balfr. 26 empfiehlt: Moderne Buffets aus Eichen u. andern Holzarten, Mahag. Saalmöbel, eich. u. mit, Cabinetmöbel, tür. Divans, Couchetten, Betten aus Holz u. Metall für Kinder u. Erwachsene zu billigen Preisen. Wiener Möbel zu Fabrikpr. Vom 1. December ist das Geschäft an Sonntagen von 1-5 Uhr geöffnet.

1 Mahagoni Saalg. Bücherst. Kommode, Schreibstisch, Stühle, Tische, einige alte Mahag. Möbelstücke, 2 Nickel-Betten mit Federn, 2 Aufw. Waschtische, 1 Schreibtisch, 1 Porzellan-Teppich, 1 Silberst., 1 Spiegelst., 1 Lampen, 1 Kom. mit Toilette u. a. Sachen werden sehr billig verkauft. Alexanderstr. 37, D. 3. 1 Tr. I.

12 Stühle, 1 Sofa (Mahagoni), noch gut erhalten, und 4 Schirmblätter werden billig verkauft Elisabethstr. 23, in der Tischlerei.

Billig zu verkaufen: 2 Speisetische, 6 Stühle, Putzstiel, Knagg u. II. eleg. Traberstühlen, II. eleg. Karawagen auf Gummi und gemöbl. Räder u. div. Pferdegeschirr Nikolaistraße Nr. 22.

Gebrauchte Mahagoni-Möbel (antik), Mahag. Kommode mit Spiegel-toilette, Kart. nisch u. Schreibtische zu verkaufen Centralstr. 60, Du. 3.

Abreisehalber wird eine Speisezimmer-Einrichtung billig verkauft Parkstraße Nr. 4a, D. 15, täglich von 11-3 Uhr.

Weihnachtsgeschenk. Eine schöne Aufkommode mit großer Toilette, alte Meisterarbeit (massiv Holz) ist billig abzugeben. Radzistr. Anastasische Straße Nr. 3, Du. 3.

Eichen-Buffet wird billig verk. Matthäistr. 43, D. 7.

Ein türkischer Divan ist billig zu verkaufen Lobleben-Boulevard Nr. 10, Du. 11.

Ein türkischer Divan ist umständhalber sehr billig zu verkaufen Alexanderstr. Nr. 79, Du. 7.

Eine Couchette zu verkaufen Wendenstr. Nr. 4, im Hof. 1 Tr.

Eine geb. Boudoirgarnitur u. ein türk. Divan sind zu verkaufen von 12 bis 2 Uhr N. Rensstr. 12, Du. 2.

Möbel, wenig gebraucht, als: Saal-, Speise- u. Schlafzim.-einrichtung u. billig verkauft Säulenstr. 44, Du. 1.

Verkauft werden sofort: Gutes ausländ. Piano, Truencour, großer Divan, Toiletten-Spiegel, Alcegem, Fabrik Robert bei Puch.

Elegantes Pianino (neu) wird billig verkauft. Zu besehen von Montag ab Nikolaitr. Nr. 47, Du. 1. 8. part.

Pianino für 165 Nbl. zu verk. Mühlenstr. 3, D. 29.

Ein gutes Pianino wird vermietet Lobleben-Boul. 2, D. 21.

Pianino mit schönem Ton zu verkaufen kleine Rindereistr. Nr. 1, Du. 7.

Gelegenheitskauf. Wegen Abreise des Besitzers, ist ein wenig gebrauchtes Concert-Harmonium mit zwei Manuale u. Pedal preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in d. Exped. der Rigischen Rundschau Nr. 8488.

Eine alte italienische Mandoline wird verkauft Paulucistr. 11, Du. 10.

1 Cello u. 1 Fradanzug werden verkauft Paulucistr. 2, D. 8.

Photographischer Apparat „Parorit“ 18x18, Objektiv von Zeiss wird billig verkauft. Alexanderstr. Hotel Victoria Zimmer Nr. 23.

Eine gut erhaltene Kinderwaage wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe abzugeben in der Exped. der Rig. Rundschau sub R. E. 8477.

Eine Nebenschluss-Dynamomaschine für galvanoplastische Zwecke, 4-5 Volt 30 Ampere, ist billig zu vergeben. Adress der rabe Nr. 131, Du. 17.

Eine gebraucht. Schreibmaschine und eine Copierpresse werden billig verkauft Albertstraße 9, Du. 9.

Eine Jagdflinte wird billig verkauft. W. Rutz, Herrenstraße Nr. 25.

Ein Kupfer-Käsefösel u. Milch-schannen werden zum kaufen gesucht. Adr. Z. Imoberstieg, Kortenhof per Alt-Schwanenburg.

!! Besonderer Zufall !! Ein Körper mit Kamishatta-Kragen, fast neu, ist umständhalber billig zu verkaufen. Zu erfragen Marienstr. 5, im Alceida mag. in.

2 Pelze, ein Fahrpelz und ein Schpelz (Ritis), beide mit gutem schwarzem Oberstoff bezogen u. sehr wenig getragen, werden sehr billig verkauft Schützenstraße 1, Du. 7, im Hof. 1 Treppe.

Eine selbstverregene, große Palme wird umständhalber billig verkauft. Mühlenstraße Nr. 88, Du. 1.

Ein Reitpferd, Vollblutflinte, 4 Jäh. e. alt, mit Kitel, wird billig verkauft. Näheres an Sänderstr. 30, 3.

Eine Pointer Hündin

Abjamm. Boma Korolewitsch, 1 Jahr alt, zu verkaufen. Zu erfragen Sonntag zwischen 9-12 Uhr und von 5 Uhr Nachmittags Romanowstr. 20h, D. 12.

Kanarienvogel w. verkauft Sumowstr. 120, Du. 16.

Kanarienvogel gute Vogelfresser werden verkauft an Königstr. 32, Du. 11.

Eine direkte Bezugsquelle von „Casin“ w. gesucht. Off. sub „Casin“ 49 empf. die Rig. Abfch.

Die guten Uexküllschen Kartoffeln (Schlappig, Schneeflocken u. Imperial) sind wieder zu haben Kirchengasse 33 in der Ruhe.

FEINE LEDERWAREN GROSSE AUSWAHL IN SPECIAL LEDER GESCHAFT

Handtaschen, Portemonnaies, Cigarren-u. Papyros Etuis, Brief-taschen u. Albums, Reise-Koffern mit Necessaires, sowie versch. and. Artikel. MUSIKROLLEN

BESTELLUNGEN REPARATUREN WERDEN GEWISSENHAFT AUSGEF. TH. WANNAG ALEXANDER-STR. 21. Sonntag, den 16. und 23. c. ist das Geschäft geöffnet. Namen in Wäsche werden sauber ausgeführt Romanowstr. Nr. 23, Du. 36.

Winter-Fahrplan. Gültig vom 15. Oktober 1907.

Von Riga Nach Riga

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Table with columns: Abg., Anf., Nach, Von, Abg., Anf. and a sub-table for Nahzüge.

Unfall-Versicherung für Reisende. Versicherungs-Billete gegen Reise-Unfälle werden in den Bahnhöfen vor Abfahrt der Züge und in allen Agenturen der Versicherungs-Gesellschaft „ROSSIA“ verkauft.

**W E R**  
um seine Gesundheit besorgt ist,  
dem rathe ich, nur die  
**Hülsen von Schaitan**  
zu rauchen.  
Viele geben beim Rauchen nicht genügend auf das  
Papier acht, welches äusserst wichtig für die Gesundheit ist.  
Ich habe neue **durchaus unschädli. Hülsen** aus  
dem allerbesten franz. Papier in den Handel gebracht und  
empfehle diese bestens.  
**Tabaksmagazine Schaitan, Riga.**  
Theater-Boulevard Nr. 2,  
Alexander-Boulevard Nr. 3, neben Hotel „Imperial“.  
Gleichzeitig empfehle den Tabak  
**„Ljubiteliski“**  
der bekannten Fabriken **Kuschnarow** und **Asmolow**,  
welcher ganz entschieden der allerbeste ist.  
Von Rbl. **1 60** bis **8.—** pro Pfund.

Blumen Eau de Cologne | Odeurs, concentrirt  
Eau de Cologne | Schnaps-Liqueur-Extrakte  
von  
**Mag. C. Mohrberg**  
sind schön und sta.k. Erhältlich in grösseren Apotheken und Droguerien.  
Hauptdepôt  
**Bastei-Boulevard 8, Riga.**

**Georg Bischoff**  
**NUR Theater-Boulevard 8.**  
**Räume**  
wegen vorgerückter Saison  
zu **herabgesetzten Preisen**  
eine grosse Partie  
**fertiger Damen-Confection**  
und empfehle  
glatte Woll- u. Seidenpeluche-Jacken, schw. u. coul. Astrachan-  
jacken in allen Längen und Grössen, sowie schw. u. coul.  
Drap- u. Tuch-Jacken von **8 Rbl. an.**  
Sonntag, d. 16. u. 23. Dec. ist mein Geschäft v. 12 Uhr ab geöffnet.

Die Niederlage des  
**Blinden-Institut**  
gr. Sandstr. 7 (Tel. 1223)  
empfiehlt  
sämtl. Sorten Bürsten, als:  
**Stubenfeger** aus reinen  
Borsteln,  
à 80, 100, 120, 130, 150 Kop.  
**Handfeger**, von 25 Kop. an,  
**Put- und Kleiderbürsten**,  
in allen Preislagen.  
**Kopf- und Taschenbürsten**,  
**Nagel- und Zahnbürsten**,  
**Bohnerbürsten und Bohner-  
schrubber**,  
**Lampencylinderputzer**,  
**Scheuerbürsten und Schrubber** etc.,  
sowie sämmtl.  
**Bürsten für Brauereien,**  
**Brennereien u. Meiereien.**  
Fuhrwagen und Fuhrmatten.  
Grösste Auswahl in  
**Korbwaren.**  
**Blinden-Institut,**  
(Tel. 1563). Strassenhof bei Riga.

**Grösste Auswahl**  
bekannt billigster  
fertiger  
Ober- u. Unter-  
röcke, Blousen  
Schürzen etc.—  
**Wuffen,**  
**Mützen u.**  
**Belztragen.**  
Marienstr. 8,  
Ecke d. Mühl-  
strasse.  
**Bernh.**  
**Friedmann**  
vormals  
B. Kantor.  
NB. Eine  
größere Partie  
Ober- und  
Unter Röcke zu  
2, u. 250, sowie Blousen zu 75 Kop.  
wird gewährt.  
**Ein Pianino**  
von schönem Ton ist durch das Blaus-  
forte-Geschäft von G. Weise, Schmied-  
strasse 2, Ecke der Wallstr. zu vermieten.

Zu den bevorstehenden  
**Weihnachtsfeiertagen**  
empfiehlt  
Baumconfect in glänzendem Papier  
von 20 bis 120 Kop. pr. Pfd.  
Marmelade von 25 bis 40 Kop. pr. Pfd.  
Pfeffeln  
Savilla-Feigen zu 25 Kop. pr. Pfd.  
Mediterranische Datteln zu 25 Kop.  
pr. Pfd.  
Sultan Datteln u. Feigen in Kistchen.  
Trauben, Rosinen  
Weihnachtsäpfel 125 St. für 1 Rbl.  
Paraffin-  
Stearin-  
Wachs-  
**Lichte.**  
Baumleuchte, Kametta und anderen  
Baumschmuck.  
Rostaner  
Nostower  
Chocolade und Marzipan-Confect in  
eleganten Kistchen.  
Pfeffer, Nüsse und Kuchen verschiedener  
Sorten.  
Amerikanische  
Grenobler Wall-  
Wandeln  
Griechische  
Kleine  
Chinesische  
Pistazien  
Cocos  
Italienische Dopp.-Mouren  
Erdbeeren 80 St. für 1 Rbl.  
Austriische Schinken und div. Würst.  
empfiehlt  
die Frucht-, Colonial- und Delicates-  
Handlung  
**P.M. Krutelew**  
Weberstrasse Nr. 10.  
**Magnit Menkendorf.**  
18. Sünderstrasse 18,  
empfiehlt en gros und en détail außer  
den bekannten Specialitäten  
**die echten Lindt-Chocolade,**  
die helle Milchchocolade  
**„Alpina“**,  
sowie als  
**„Curicia“.**  
**Lindt-Chocolade mit  
Schweizer-Alpenmilch.**

**Kalkstr. 28 Georg Danziger Kalkstr. 28**  
Morgen, Sonntag von 12—5 Uhr geöffnet.  
Wein-Handlung  
**„Kaukasische Gesellschaft“**  
Scheunenstrasse 12/14, Riga. Telephone 3804.  
empfiehlt en gros und en détail  
**Naturreine Kachetiner,**  
Roth-Weiss-Dessert- und Medizinal-  
**Weine** aus eigenen Weingärten im Kaukasus.  
Zu Glühwein, Punsch und Bowlen besonders bouquetreiche Weine  
von hochfeinem Geschmack,  
Qualität und Preise der Weine ausser Concurrenz.

  
**A. Schmidt, Gewehrmeister**  
Riga, Marzallstrasse Nr. 14, Telephone 1204.  
Erste Büchsenmacher-Werkstatt mit elektrischem Betrieb  
**einzig in Russland.**  
Empfiehlt sein reichhaltiges Lager von:  
**Jagdflinten, Büchsen, so wie  
Montecristo-Gewehre aller Art v.  
Waffen**  
zu den billigsten Preisen.  
Sämtliche Reparaturen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Zum Weihnachtstisch  
das  
**Füllhorn**  
bringt:  
frische Karamellen, Marmeladen, Chocoladen, Pfefferkuchen, Monpensiers,  
F.chte, Trauben, Feigen, Datteln, Mandarinen, Potrosinen, Nüsse, rotbackige  
Äpfel, Baumconfect, Leuchter, Paraffin-, Stearin- und Wachs-Kerzen, Weine,  
Liqueure, Champagner, Biere erster Firmen zu Kellerpreisen  
**Marienstr. 9 W. Treu, Marienstr. 9**  
Ecke Elisabethstr. Ecke Elisabethstr.

**Baumconfect**  
in grosser Auswahl  
**Lübecker und Königsberger  
Marzipan**  
empfiehlt  
**TH. RIEGERT,**  
Kalkstrasse 18,  
grosse Pferdestrasse 28.

**„PEDORIN“**  
von **M. LEBEDEV**  
GEGEN SCHWITZEN  
HAUPTSÄCHLICH  
DAS WUNDE WERDEN  
DER FUSSZEHEN U. ANDE-  
REN KÖRPERTHEILEN  
**UEBERALL ZU HABEN!**  
Vorkauf bei Gebr. Kamarin.

**A. HOSSOWSKY'S**  
**HEIL-KEFIR**  
bei Blutmuth, Nerven-, Lungen und  
Magenleiden. Marienstrasse Nr. 8a.  
**Achtung!**  
Sämtliche Sorten Confecte vers-  
taufe zu den billigsten Preisen die  
Confectfabrik Ljonnalgor-Boulevard 25.  
**B. Schwart.**

Zum kommenden Weihnachtsfeste  
empfiehlt  
**Christbaumschmuck**  
in grösster Auswahl.  
Neuheiten in Glas-  
sternen, Reflekt-  
geln, Glasröhren,  
Tannenzapfen, Bö-  
geln, Wachsfiguren,  
Angelketten in versch.  
Farben, Christbaum-  
spitzen, Lichthalt.,  
Kamettaschen, En-  
gelshaar, Gold, Sil-  
ber u. dunt, Quirlen,  
den, Gold- u. Silber-  
schaum, Silberreg.,  
Christbaumlichter,  
Kisbetschnee, Dia-  
mantstaub, Wunderkerzen, Konfekt-  
draht u. s. w. en gros & en detail.  
Sonntags geöffnet.  
Vereinen u. Wiederverkauf. Rabatt  
**Apel u. Kühn, Riga,**  
Johannisstr. 6, Tel. 3790.

Neu! Neu!  
**Petroleum-Blüh-Brenner**  
**Viegor**  
mit Feststellschraub., das Haken aus-  
geschlossen, da der Docht in 14 Tagen zu  
reinen und auf jede Lampe aufschraub-  
bar 14" bis 20" 70. Leuchtkraft.  
50% Erparnis an Petroleum.  
**J. Skalsky,**  
gr. Mühlstrasse 11.  
Die Fröhlichen Epheer u. Brenn-  
er wird zu bill. Preise ausverkauft.

**Noten-Ansverkauf.**  
Circa 20,000 neue Noten für alle  
Instrumente und für Gesang, wie auch  
**Weihnachts-Noten**  
sind mit  
**50% Rabatt,**  
auch einzeln zu verkaufen.  
Diese bit sind auch folgende Bücher  
billig u haben:  
Meyers Conversations-Lexikon, letzte  
Ausf. 20 B. (statt 108.—) 40 Rbl. Buch  
der Erfindung. 10 B. (statt 60.—) 20 R.  
Weltall u. Menschheit, 5 B. (statt 48.—)  
16 R. Jägers Weltgeschichte, 4 B. (statt  
24.—) 12 R. Schillers Werke, 4 B.  
(statt 24.—) 12 R. Ebers Werke, 32 B.  
(statt 60.—) 20 R. Helmonds Weltge-  
schicht, 8 B. (statt 48.—) 30 R.  
Bibliothek des allgemeinen Wissens, 4 B.  
(statt 28.—) 16 R. Brehms Vieleben, 8  
B. (statt 18.—) 13 R. Dierkes  
Jugendbüchlein und Bilderbücher sind  
auch zu herabgesetzten Preisen zu haben.  
Buchhandlung und Antiquariat  
**M. Glücksmann,**  
Gr. Schmiedestr. 18/20.  
Bücher, Zeitschriften und  
Antiquariat werden stets gekauft.

**Spiegel**  
in diversen  
**Stilarten,**  
passend zu  
**Weihnachts-  
Geschenken**  
in allen Preislagen empfiehlt  
billigst  
**O. Idelsack Söhne**  
7. Theaterboul. 7.

**Wäsche**  
für Damen, Herren und Kinder.  
Blousen, Promenadenröcke,  
div. Schürzen, Schlipse etc.  
empfiehlt  
**A. Wagner**  
Herrenstrasse Nr. 13.  
NB. Habe außerdem den Mittel-  
verkauf der  
**Pfefferkuchen**  
von J. Seisack, Mitau.  
Sonntag, den 16. und  
23. Dezember ist das Geschäft  
geöffnet.  
Schönstes Weihnachtsgeschenk!  
Seltene Gelegenheit!  
Räume eine Partie  
**Kochbücher**  
anstatt 4 Rbl. nur 2 Rbl. 50 Kop.  
**Eduard Goeschel,** Riga  
Ecke d. Weber-  
Buchhandlung. und Wallstr.  
Sonntag, den 16. Dezember 1907,  
von 12—5 Uhr geöffnet.  
Schönstes Weihnachtsgeschenk

**„Marzer  
Kanarienvögel“**  
in allen Preis-  
lagen.  
Fremdländische  
Ziervögel,  
Käfige, Aquarien  
in grösster Aus-  
wahl.  
Bestes  
Ausländi ches  
Vogelfutter  
„Goldfische“.  
Zoologische Handlung vorm.  
**Dorothea Eichmann,** Wallstrasse  
25.

solche ungesellige Handlungsweise kann sehr traurige Folgen haben, daher müßte diese Sache auf der Versammlung am Sonntag (morgen) streng untersucht werden und die Schuldigen von der Leitung der Kasse entfernt werden.

Das temporäre Kriegsgericht in Riga verhandelte gestern eine Anklage gegen den Bauern Kristoph Elias (21 Jahre alt) und die Bäuerinnen Emilia Bitteneck (25 J. a.) und Lydia Sprohste (21 J. a.). Sie waren angeklagt, im Jahre 1906 Mitglieder der Rigaschen lettischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei gewesen zu sein und für einen bewaffneten Aufstand gegen die Regierung agitiert zu haben, um die Monarchie zu stürzen und eine demokratische Republik zu gründen, wie auch aufwieglerische Schriften bei sich aufbewahrt zu haben. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu unbefristeter Anweisung in Sibirien.

Den Spuren eines Verbrechens folgend, ist es Detektivbeamten unserer Stadtpolizei geglückt, in der Nähe von Wolmar 5 wichtige Verbrecher zu verhaften und ihnen 3 Mauthpistolen und 2 Mauthschlüssel nebst 50 Patronen abzunehmen. Außerdem wurde bei ihnen eine Menge revolutionärer Literatur entdeckt.

Unschuld. Am 3. Dezember c. wurde die Polizei davon in Kenntnis gesetzt, daß der Mörder des Meisters der Starischen Fabrik Wulf, Grabing heiße, eben aus dem Auslande nach Riga gekommen sei, sich bei seinen Eltern in Champêtre befinde und in der Nacht auf den 4. Dezember um 11 Uhr sich zurück ins Auslande begeben werde. Grabing wurde auch in der Tat bei seinen Eltern entdeckt und verhaftet, bei der Untersuchung aber ist festgestellt worden, daß er vollständig unschuldig war. Er wurde daher aus der Haft befreit und nach dem Denunzianten werden Nachforschungen angestellt.

Transport von Arrestanten. Heute morgen trafen mit dem Zuge Nr. 3 aus Smolensk zehn Arrestanten in Riga ein und wurden teils ins Gouvernements, teils ins Zentralgefängnis eskortiert. Unter diesen Häftlingen befanden sich auch mehrere Unteroffiziers.

Ankunft von Rekruten. Rekruten treffen noch immer in größeren Partien hier ein, die als Ersatz der zur Reserve entlassenen Unteroffiziers der in Riga stationierten Kavallerie und Infanterie bestimmt sind. So traten zur Komplettierung des Permischen Regiments 110 Rekruten und des Husarenregiments 112 Mann ein. Weitere Partien sind auch den anderen Regimentern zugeführt worden.

Unsere Abonnenten erhalten mit der Montagsnummer unserer Zeitung das Dezemberheft der illustrierten Beilage der Rigaschen Rundschau. Als Titelbild enthält das Heft das Portrait des Kurators des Rigaschen Lehrbezirks, Lemschin, dessen liberalem und gerechtem Wirken das baltische Schulwesen so viel zu danken hat. Von besonders aktuellem Interesse ist eine ganze Reihe von Portraits von Parlamentariern der dritten Reichsduma. Außer dem Bilde des Ministerpräsidenten B. A. Stolypin enthält diese Serie, deren Fortsetzung in Aussicht genommen ist, folgende Bildnisse, die wir bis jetzt beschaffen konnten: Präsident N. A. Chomjakow 1. Vizepräsident, Fürst W. M. Wolkonski, 2. Vizepräsident, A. Baron Meyendorff (Liwland), Otto Benede (Estland), den Ostbaltischen Führer Prof. W. J. Kapustin, die Kabinetsführer P. N. Miljukow und W. A. Maklakow, E. N. Risselomitsch (Kurland), den Polenführer N. W. Dmowski, Graf Wlad. A. Sobrinski und W. M. Purischewitsch!

Den Beschluß des Festes bilden zwei Bilder der Stromschnellen des Dnjepr, die für uns durch die immer wieder auftauchenden Projekte einer großen Kanalverbindung Duna-Dnjepr-Schwarzmeer von besonderem Interesse sind. Für Nichtabonnenten kostet das Heft 20 Kop.

Der Livländische Kameralhof ersucht die Herren Hausbesitzer, resp. deren Stellvertreter, auf Grund des Art. 766 des Reichs-Quartiersteuergesetzes (Gesetzammlung Band V vom Jahre 1903) spätestens bis zum 7. Januar 1908 der zuständigen städtischen Quartiersteuerbehörde ein Verzeichnis aller Wohnungen auf besonderen Blanketten, die in den örtlichen Polizeibehörden, in der Rentei und bei den Steuerinspektoren unentgeltlich erhältlich sind, einzureichen.

Der Livländische Kameralhof macht ferner bekannt, daß die Herren Hausbesitzer, deren Immobilien im 1. Distrikt der inneren Stadt belegen sind, die Verzeichnisse der Wohnungsinhaber der 1. Behörde (große Schloßstraße Nr. 12) einzureichen haben;

diejenigen, deren Immobilien im 1. und 3. Distrikt des Petersburger Stadtteils und in dem Teile des Vorortsbezirks links von der Petersburger Chaussee belegen sind, — der 2. Behörde, große Neustraße Nr. 15;

diejenigen, deren Immobilien im 1., 3. und 4. Distrikt des Moskauer Stadtteils und in dem Teile des Vorortsbezirks rechts von der Petersburger Chaussee belegen sind, — der 3. Behörde, große Schloßstraße Nr. 12;

diejenigen, deren Immobilien im 1. und 2. Distrikt des Mitauer Stadtteils belegen sind, der 4. Behörde, gr. Schloßstr. Nr. 12;

diejenigen, deren Immobilien im 2. Distrikt der inneren Stadt, im 2. Distrikt des Moskauer und im 2. Distrikt des Petersburger Stadtteils belegen sind, der 5. Behörde, gr. Schloßstr. Nr. 12.

Die besagten Listen werden auch in allen Polizeibehörden Rigas, in der Rentei und im Kameralhof entgegengenommen.

Polytechnisches Institut. Wie uns mitgeteilt wird, sind vom Lehrkomitee des Instituts folgende Studentenorganisationen bestätigt worden: 1) eine estnische Studentenvereinigung „Leine“

(Welle), 2) die Statuten des Nüchternheitsvereins estnischer Studenten, 3) die Statuten der Vereinigung lettischer Studenten „Stars“ (Strahl), 4) die Statuten der Studenten der akademischen Gruppe und 5) die Vereinigung der Gruppelettischer Studenten.

Kunstnotiz. In den Räumen des Kunstvereins (Städtisches Kunstmuseum, Eingang von der verlängerten Andreasstraße) ist soeben eine Kollektion von Bildern unserer in Berlin-Wilmersdorf lebenden Landsmännin, Fräulein Hedwig Ruez, ausgestellt. Die Ausstellung umfaßt 16 Selbstbilder, Porträtstudien, Landschaften und Pflanzenstudien, und gibt ein anschauliches Bild von der weiteren Entwicklung der Künstlerin, deren Arbeiten hier zum letzten Mal vor mehreren Jahren im Kunstsalon am Basteiboulevard zur Ausstellung kamen. Die Bilder lassen in der Farbgebung eine neue, energiereichere und frischere Note und ein sichereres Zielbewußtsein erkennen. Hervorzuheben wären eine Freilichtstudie „Dame mit Schirm“ (von der Ausstellung der Berliner Sezession 1904), das Porträt einer Dame in Schwarz, der „Kocher Bauer“, eine „Partie aus dem Schleißheimer Park“, das „Mühlenshaus in Blankenburg“ und zwei Palmstudien. Die beiden letzteren behandeln das Farbenproblem Grün in Grün.

Wir empfehlen den Besuchern der kunstgewerblichen Ausstellung, die zurzeit im Lokal des Kunstvereins untergebracht ist, auch diese benachbarte kleine Sonderausstellung zu besuchen. J. P.

Kunstnotiz. Städtisches Kunstmuseum. Die Ausstellung der Aquarelle des Landschaftsmalers C. v. Winkler — Reifestudien aus Italien und Motive aus der Vaterstadt des Künstlers, Neval — erfreut sich eines regen Besuchs seitens unseres Publikums. Verkauf nach dem bisher die Blätter „Reinholdtemple“, „Paesum“, Motiv aus der Villa Borghese“, „Bewegte See“ (Sorrent), „Abendstimmung am Golf von Neapel“. Das Städt. Museum hat erworben: „Marcellustheater in Rom.“

Da die Kollektion nur bis Ende dieses Monats in Riga verbleibt, um dann nach München zur Ausstellung übergeführt zu werden, so empfehlen wir allen denen, die Auge und Herz an südlicher Sonne erlaffen wollen, den Besuch der Ausstellung angelegentlich.

Wir behalten uns ein näheres Eingehen auf die Ausstellung noch vor. J. P.

Rigascher Kunstverein. Die Kunstgewerbeausstellung wird Donnerstag, den 20. Dezember geschlossen. Am 26. Dezember beginnt die Ausstellung einer von Keller u. Reiner-Berlin besorgten Gemälde-Kollektion. E. v. C.

Deutscher Verein. Der Billetverkauf zu der Donnerstag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, stattfindenden Volksvorstellung: „Maria Stuart“ findet Montag, den 17. Dezember, von 6—8 Uhr in der Großen Gilde (Hauptingang) statt:

Die Preise betragen: Fremdenloge 85 Kop., I. Rangloge 75 Kop., II. Rangloge 70 Kop., Orchesterloge 60 Kop., Parquetloge 60 Kop., I. Parquet 60 Kop., II. Parquet A 50 Kop., II. Parquet B 45 Kop., III. Rang-Balkon 45 Kop., II. Rang-Loge 40 Kop., Parterre 30 Kop., Stehparterre 25 Kop., III. Rang-Balkon A 25 K., III. Rang-Balkon B 20 Kop., Gallerie 15 Kop.

Vom II. Rangbalkon A 45 und III. Rang-Balkon A 25 Kop. ist der größte Teil von den Kuratoren durch Vorbestellung entnommen worden. Etwas beim Verkauf am Montag übrigbleibende Billette werden im Bureau des Deutschen Vereins (Anglistische Straße Nr. 5) während der Geschäftszeit von 10—5 Uhr verkauft.

Deutscher Verein. Kinderchorgesang. Das gemeinsame Singen aller Kinderchöre findet morgen, Sonntag, den 16. Dez. 2 Uhr nachmittags im Saale des Schützenvereins statt.

Die Kinder des Albert-Schulen-Kreises haben sich präz. 1/2 Uhr in der Albert-Schule zu versammeln, die der übrigen Kreise je nach getroffener Vereinbarung.

Sämtliche Abteilungen des Deutschen Frauenbundes schließen ihre Bureauarbeit vom 17. Dezember bis zum 7. Januar. Der Verkauf der Bundesabzeichen, der Grufnadeln für Herren und der Mitgliedskarten findet bis Freitag, den 21. Dezember inclusive täglich von 10—12 Uhr im Bureau, statt. Grufnadeln und Frauenbundabzeichen sind während der Ferien werktäglich zu haben bei Frä. O. von Riparisi, Toblebenboulevard 10, Du. 7, von 2—3 Uhr, und bei Frau M. Zimmermann, Gertrudstraße 6, Du. 5, von 2—3 Uhr.

Ein Haushaltungsbüchlein. Von einer geordneten Wirtschaftsführung hängt das Glück und Gedeihen der Familie ab. Diese altkanale

Tatsache findet gewöhnlich um so weniger praktische Anerkennung, je kleiner und bescheidener der Haushalt ist, je geringer die Einnahmen werden, aus denen die nötigen Lebensbedürfnisse zu bestreiten sind. Kein Wunder denn, wenn besonders im Haushalt der arbeitenden Klassen, — von Ausnahmen natürlich abgesehen —, Einnahmen und Ausgaben auch bei einem auskömmlicheren Einkommen in keinem rechten Verhältnis zu einander stehen, wenn die Schulden zunehmen, wenn man sich schließlich, in leider nur zu vielen Fällen, einer verzweifelten Kostlage gegenüber sieht. Woher dieses alles, trotz großer Sparamkeit, denn jeder glaubt ja gewöhnlich, sich einer solchen Befreiung zu haben? Wie konnte es anders kommen, trotz des auskömmlichen Einkommens, da die Hausfrau kein Buch geführt, sich nicht Rechenschaft über jeden Kopfen gegeben hat, was um so leichter zu geschehen pflegt, wenn sie beim Kaufmann borgt.

Der Segen einer geordneten Wirtschaftsführung kann niemals genug hervorgehoben werden. Um nun auf diese hinzuwirken, hat die Sozialsektion des Deutschen Vereins ein Haushaltungsbüchlein herausgegeben. Das kleine Büchlein umfaßt außer einer fernigen Einleitung, einer Sparten- und verschiedenen wissenschaftlichen Notizen, Einteilungen, in welche die Hausfrau täglich ihre Ausgaben der verschiedensten Wirtschaftsbedürfnisse eintragen soll, welche dann am Monats- und schließlich am Jahresabschluss eine genaue Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben ergeben, aus denen die Hausfrau einen klaren Überblick über den gesamten Haushalt gewinnt und leicht einsehen kann, wo und bei welchen Ausgaben eine noch größere Sparsamkeit am Platze ist, um Einnahmen und Ausgaben in das richtige Verhältnis zu bringen. Zudem die Sozialsektion hofft, daß das Büchlein in den weitesten Kreisen Anklang finden wird, weist sie darauf hin, daß es zu dem geringen Preis von 12 Kop. in allen deutschen Buchhandlungen und in den Geschäftsstellen des Deutschen Vereins und des Frauenbundes zu haben ist.

Die Sozialsektion der Ortsgruppe Riga des Deutschen Vereins in Livland.

Im Naturforscher-Verein sprechen am nächsten Montage Dr. med. Thilo über die wissenschaftlichen Arbeiten von Prof. Schweinfurth, Prof. Buchholz über anormalen Generationswechsel bei Pflanzen und Prof. Kupffer über bemerkenswerte Pflanzenfunde im letzten Jahre.

„Krippe“. Die Verwaltung der Gesellschaft der Rigaer Kinder-Asyle „Krippen“ bittet uns, mitzuteilen, daß wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, am 21. Dezember in der Anstalt (Wolmarstraße Nr. 23) ein Weihnachtsfest und eine Bescherung für die Pflanzlinge stattfinden.

Die Verwaltung richtet an alle Freunde ihrer Bestrebungen die herzlichste Bitte, ihr zu diesem Feste Gegenstände für die Bescherung, als: Spielzeug, Kinderkleider, Wäsche und dergleichen freundschaftlich schenken zu wollen. Die Geschenke bittet die Verwaltung, der Kuratrice der „Krippen“, Frau Konjunkt Wollschmidt, Alexanderboulevard 4, gütigst zuzuführen.

Der Hilfsverein der Rigaer deutschen Handwerker veranstaltet Dienstag, den 25. Dezember, als am ersten Weihnachtsfeiertage, um 2 Uhr nachmittags, in den dazu bewilligten Räumen des Kaufmännischen Vereins (Eingang vom Domplatz Nr. 17) für die Witwen und Waisen des Vereins einen Weihnachtsbaum mit Ausreichung von Süßigkeiten an die Kinder, unter Mitbeteiligung aller Anwesenden am Gesange der alten lieben Weihnachtslieder.

In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes und des Gebotenen ersucht der Vorstand die Mitglieder des deutschen Hilfsvereins, sowie auch die geehrten Gönner desselben, sich recht zahlreich durch Abnahme von Eintritts-Billets an dem Feste zu beteiligen, da der ganze Reingewinn nur den Waisen und Witwen des Vereins zugute kommt.

Näheres im heutigen Inseratenteil.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns mitgeteilt: Die königl.-bayer. Kammerfängerin Frau Germinie Bojetti, die bereits zwei Gastspiele mit glänzendem Erfolge hierorts absolviert hat, singt am Sonntag Abend 6 1/2 Uhr in Richard Wagners „Meisterfänger von Nürnberg“ die Eva und am Montag 7 1/2 Uhr abends die Titelrolle in Ambroise Thomas Oper „Mignon“. Am Mittwoch als vorletztes Gastspiel wird die Künstlerin die „Gilda“ in „Rigoletto“ singen und am Freitag als Abschiedsbeneiz die „Rosine“ in „Barbier von Sevilla“ und die Nedda in „Bajazzo“.

Zur Vorstellung am Mittwoch „Rigoletto“ haben die Abonnenten der Serie B und am Freitag — „Barbier von Sevilla“ und „Bajazzo“, die Abonnenten der Serie A das Vorkaufrecht auf ihre Plätze. Am Dienstag findet auf allgemeinen Wunsch eine Wiederholung von „Die lustige Witwe“ statt.

Theaternotiz. Fräulein Helene Norman wurde, wie wir im „Theat. Kur.“ lesen, soeben auf drei Jahre an das Leipziger Schauspielhaus als erste Liebhaberin und Saloname engagiert.

Von Wilhelm Bergner, unserem unvergesslichen Domorganisten, erschien im Verlage von B. Keldner in Riga soeben die dritte Auflage, das dritte Tausend seines Choral- und Präludien-Buches. Wie sehr hatte sich der Verstorbene auf das Erscheinen dieser dritten Auflage gefreut, hat er doch in seiner schweren Krankheit noch selbst daran gearbeitet, indem er Korrekturen und Änderungen vornahm. Mit solchen versehen liegt uns die dritte Auflage vor und kann somit als sein Vermächtnis gelten. Wilhelm Bergner hat mit diesem seinem Choral- und Präludienbuche jedenfalls ein Werk geschaffen, das einzig in der einschlägigen Literatur dasteht, einzig in seiner Art, als einem jeden Choral nicht nur ein kurzes Vorspiel vorausgeschickt ist, sondern auch dadurch, daß jeder Choral mit Modulationen, Interludien und mit Schlusskadenz versehen ist. Der Herausgeber hatte hierbei in erster Reihe im Auge, ein Choralbuch zum praktischen Gebrauche für die weniger geübten Organisten auf dem Lande zu schaffen. Doch nicht nur für diese ist es bestimmt, sondern es soll auch in Schule und Haus seine Dienste tun, und so ist dieses Choralbuch, das nicht nur für Orgel und Harmonium, sondern auch für Klavier geeignet ist, ein nutzbringendes Werk geworden. Daß es seinem Zweck entspricht, beweist das Erscheinen der dritten Auflage. Im übrigen haben sich nicht nur maßgebende Personen bei uns im Lande über dieses wertvolle Werk geäußert, sondern es hat auch große Anerkennung im Auslande gefunden. Der städtische Band liegt in vornehm würdiger Ausstattung, bei Breitkopf und Härtel hergestellt, vor und kostet broschiert 3 Rbl., gebunden 3 Rbl. 60 Kop. Sein Neuerscheinen unmittelbar vor dem Feste wird gewiß von Vielen mit Freuden begrüßt werden.

o. Eine Konzession zur Herausgabe eines lettischen musikalischen Journals „Musikas Druma“ ist in diesen Tagen dem Rigaschen lettischen Verein erteilt worden.

Dankagung. Das deutsche Weihnachtsfest, das am Sonnabend im Böhrmannschen Park stattfand, hat ein äußerst erfreuliches Resultat gezeitigt, so daß dem Chorverband des Stadttheaters ein hübsches Stimmchen überwiesen werden konnte. Sein Vorstand spricht an dieser Stelle allen denjenigen, die an dem Gelingen des Festes so regen Anteil genommen haben, seinen verbindlichsten Dank aus. — In erster Linie dem geehrten Theaterkomitee, das die Erlaubnis zur Abhaltung des Festes gab, sowie Herrn und Frau Direktor Stein, die in liebenswürdiger Weise das Protokoll übernommen hatten. Herrn Direktor Münzinger für die kostenlose Ueberlassung der so schönen Lokalitäten im großen Böhrmannschen Park, ferner Herrn Kestelen Redlich für Spende des Christbaumzweiges, und endlich dem lebenswürdigen Solopersonal für die Ausführung des Programms. Zum Schluss herzlichen Dank dem geehrten Publikum für das zahlreiche Erscheinen, verbunden mit einer Entschuldigung für das Ausfallen einiger Programmnummern. Da die Absagen fast alle in später Stunde kamen, war es unmöglich, Ersatz bieten zu können — sogar Moritz konnte ohne May nichts anfangen, es fiel ihm nicht ein Streich ein.

Schlafwagen Riga-Moskau verkehren von nun ab nur zweimal in der Woche: Ab Riga — Donnerstags und Sonntags 6 Uhr 45 Min. abends, ab Moskau — Mittwochs und Sonntags 9 Uhr 50 Min. vormittags.

An die Hausbesitzer. Das Rig. Tgbl. bringt folgende, „E. N. N.“ gezeichnete Warnung an die Hausbesitzer:

Auf deinem Grundstück Ist Eis. Streu, 's ist kein Kunststück, Mit Fleiß Sand darauf, Sonst purzeln Junge und Alte. Warte nur! — Balde Purzelt du auch!

j. Der Sanitätskolonie für Kinder der Riga-Dreier Eisenbahnbeamten und Angehörigen sowie für Erholungsbedürftige unter ihnen ist von der Krone ein Grundstück von 3 Lofstellen in Silberkingshof angewiesen worden, auf dem im kommenden Sommer ein eigenes Heim für die Kolonie erbaut werden soll.

„Erzählungen für Kinder in aufsteigender Linie“ von Hermann Westermann sind kurz vor dem Weihnachtsfeste im Selbstverlage des Verfassers erschienen. Das Büchlein (Preis 80 Kop.) ist uns von der Buchhandlung Emil Maurach zugestellt worden.

Die Schreibwarenhandlung S. Arenstamm hat einen Miniaturs-Taschenkalender in biegeamtem Lederband herausgegeben, der so eingerichtet ist, daß er zu jedem Tag des Jahres Raum für Notizen gewährt und auch noch dem Geschäftsmann wissenschaftliche Mitteilungen bringt.

„Für Ruhestunden“ lautet der Titel einer Sammlung von Rechenrätseln, Zahlenkunststücken, Ausgabungsaufgaben u. dgl., die von A. Lukir, Oessa, Druck von S. Rische, herausgegeben ist und 25 Kop. kostet. Das Büchlein soll dazu beitragen, bei unserer Jugend das Interesse für die trodene Rechenkunst zu erwecken und so fördern, kann aber auch zur Unterhaltung in geselligen Kreisen beitragen.

Joh. Cäsarewitsch Wäsche-Confection u. Handschuh-Fabrik. Tuch-Manufactur u. Wäsche-Handlung. Riga, Scheunen-Strasse Nr. 17. Mitau, Große Straße Nr. 11. Empfiehlt in größter Auswahl Damen-Wäsche Englische Blousen Strümpfe Handschuhe Kragenschoner Herren-Westen Herren-Wäsche Tricotagen Socken Hosenträger Cachenez Taschentücher. Die letzten Neuheiten in Gravatten. Sonntag, den 16. und 23. Dezember sind die Geschäfte geöffnet.

Bereins-, Vortrags- und Vergnügungs-Anzeiger.

Auf der Schlittschuhbahn der Stadt-Realschule (Eingang von der Turnersstraße) wird morgen, wie fortan an allen Sonn- und Feiertagen von 5 bis 9 Uhr abends ein Musikchor des 3. Jellswatergradschen Infanterieregiments spielen. Mittwochs- und Sonnabends wird das Schlittschuhlaufen bis 10 Uhr abends fortgesetzt. Die Kindervorstellung von Märchen-Lichtbildern findet morgen, Sonntag, im großen Saale des Gewerbevereins statt. Anfang 3 Uhr, Kassenöffnung 2 Uhr. 'The Royal Vio' - Puschkin-Boulevard. Das sehr interessante, großen Beifall erregende Programm der dritten Serie wird nur noch heute und morgen dem Publikum vorgeführt. W. M. Das Kine-matograph-Theater-Gewerbeverein bringt in der Woche vor Weihnachten wiederum ein vollständig neues, abwechslungsreiches Programm. Ueber alles Nähere siehe Inserate und Programm. Das Amerikanische Electro-Theater in der gr. Schmiedestraße Nr. 48, Ecke der Weberstraße hat in nächster Woche folgendes interessante Programm: „das Abenteuer eines Uhrmachers“ (dieses Bild ist in natürlichen Farben); ferner der Sonntagsfischer, das Vermächtnis einer Köchin u. s. w. Auf besonderen Wunsch des Publikums wird das Bild „Eröffnung der III. Reichsduma“ in der nächsten Woche wiederholt werden.

Der Eisbrecher „Jermak“ ist von Reval nach Riga beordert worden. Um einigen Dampfern Affizienz zu leisten. Beim Vörjen-Komitee ist eben ein Telegramm des Kapitäns eingelaufen, dem zufolge der „Jermak“ heute nach hier ausgelaufen ist.

Der russische Dampfer „Jupiter“ liegt auf der Reede und kann nicht einlaufen, weil er 24 Fuß Tiefgang hat. Von seiner aus Eisen, Zucker und Mehl bestehenden Ladung löst er etwa 20,000 Pud Eisen in eiserne Prämme, um seinen Tiefgang um 1 Fuß zu vermindern.

Im Eisen stecken geblieben sind der gestern ausgelaufene Dampfer „Eduard Regel“ bei der Zementfabrik und der Dampfer „Michail Kund“, der vom Andreasholm zum AB-Damm gehen wollte, mitten in der Düna.

Aus Bolderaa gelangten folgende Telegramme an die Börse:

15. Dezember, 10 Uhr. Das Fahrwasser der Düna von der Mündung bis Krämershof ist mit jungem, darauf bis zur Stadt mit kompaktem, die Passage äußerst beschwerendem Eise bedeckt. Obgleich die Eisbrecher die Wake täglich aufbrechen, kann das Eis der anhaltenden östlichen Winde wegen nicht austreiben. In der See hat sich junges Eis gebildet. Flaue D-Wind, 15 Grad Frost.

Die norwegische Bark „Karin“, Kapl. Jörgensen, mit Holz nach England bestimmt und gestern nachmittags von hier in See gegangen, retourierte gestern Abend wieder, nachdem das Schiff in der See junges Eis angetroffen, welches es nicht durchbrechen konnte.

Kapitän Sufferen vom englischen Dampfer „White Head“ heute hier angekommen, hat auf seiner Herreise bei Lyherort etwas stärkeres, darauf 7 Seemeilen von dem Hafen nur durchweg junges Schlammeis angetroffen. Sonst ist die See eisfrei gewesen.

Domesnäs, den 15. Dezember. 9 Uhr 12 Min. morgens. Frischer NW-Wind. Barometer 768,35, 762,51. Thermometer 9,5 Grad R. Kälte. Himmel bedeckt. Nachts Schnee. Jezt Nebel.

— 9 Uhr 15 Min. morgens. Wasserdünste, Schnee, Nebel. Fahrwasser, Eisstand nicht sichtbar.

— 10 Uhr 24 Min. vormittags. Giesiger Leuchtturm me det: Fahrwasser nicht sichtbar, dickes Schlammeis untermischt mit S. Meris treibt von Dänen westwärts vorüber.

Detailpreise für hauswirtschaftliche Konsumartikel. Hafer 96—106, Rlee 60—70, Timothy 60—70, Heu 50—60, Stroh 33—40 Kop. pro Pud. Brennholz. Birken 950—975, Eiern 750—775, Ki-fern 750—785, Grähnen 700—720 Kop. pro 7'x7'x28" Faden.

Durch Kohlendunst erstikt. Gestern, um 6 Uhr morgens, wurden in dem an der Zukumer Straße Nr. 87 belegenen Hause des Fleisohändlers Eduard Marienfeld zwei Arbeiter in ihrem Zimmer an Kohlendunstergiftung erstikt gefunden. Es sind: der 21 Jahre alte Schloßsche Bürger Karl Seiz und der zum Wolmarschen Kreise verzeichnete 27 Jahre alte Martin Spunde. Die Leichen wurden der Sektionskammer übergeben.

Ermittelter Dieb. Der Schloß-Ronneburgsche Bauer David Klein zeigte an, daß er in der Nacht auf den 14. Dez., in der Einfahrt von Herrmann an der Dorpater Straße Nr. 32 während des Schlafes um 508 Rbl. in barem Gelde, einen goldenen Ring, seinen Paß und einige andere Dokumente bestohlen worden sei. Von der Detektivabteilung wurde der Dieb in dem zum Wendenschen Kreise verzeichneten, beschäftigungslosen Karl Kirshbaum ermittelt, der sich des Diebstahls auch schuldig bekannte. Das dem Klein gestohlene Geld und der goldene Ring wurden im Keller des erwähnten Hauses vergraben gefunden, den Paß und die anderen Dokumente behauptet Kirshbaum verbrannt zu haben.

Brandschäden. Gestern Abend um 6 1/2 Uhr fand im Hause von Spilcker an der Schaal-Strasse Nr. 7 in dem Magazin von Olisow ein Deckenbrand statt. Das rechtzeitig bemerkte Feuer wurde von einer Abteilung der Kommunalfirewehr im Entstehen unterdrückt. Der geurteilte Schaden ist von der Nordischen Gesellschaft zu vergüten.

Schaden ist von der Nordischen Gesellschaft zu vergüten.

Um 7 1/4 Uhr abends wurde die Feuerwehr zum Hause von Bugatschem, an der großen Paissaden-Strasse Nr. 41, berufen, woselbst einige in ein Ofenrohr gesteckte Lumpen in Brand geraten waren. Ein Schaden ist bei diesem Brande nicht zu verzeichnen.

In der vergangenen Nacht um 2 Uhr brannte auf dem Grunde von Sprukowsky an der Bauschischen Straße Nr. 62 eine unversicherte Scheune nieder.

Am 11 1/2 Uhr abends entstand infolge einer schadhaften Heizungsanlage ein Schadenfeuer in dem zur Lagerung von Waren der Gesellschaft „Promobil“ dienenden Gebäude von Bergmann, am II. Weidenbamm Nr. 1. Das Feuer wurde von der präzis eingetroffenen Feuerwehr mittels einer kleinen Handpritze unterdrückt, so daß nur ein geringfügiger Schaden verursacht wurde, welcher von vier Versicherungsgesellschaften zu vergüten ist.

Unbestellte Telegramme vom 14. Dezember. (Zentral-Post- und Telegraphenbureau.) Doktor Wagner, Jurjem. — Ruffin, Penja. — Apst, Petersburg. — Cemit, Petersburg.

Kalendernotiz. 3. Advent-Sonntag, den 16. Dez. (Ev. Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.) — Minne. — Sonnenaufgang 9 Uhr 5 Min. — Untergang 3 Uhr 41 Min., Tageslänge 6 Std. 39 Min. — Montag, den 17. Dez. — Ignatius. — Sonnenaufgang 9 Uhr 5 Min., — Untergang 3 Uhr 45 Min., Tageslänge 6 Std. 40 Minuten.

Wetternotiz, vom 15. (28.) Dezember. 9 Uhr Morgens — 15 Gr. R. Barometer 764 mm. Wind: N. O. Bewölk. 1/2 Uhr Nachm. — 13 Gr. R. Barometer 762 mm. Wind: NW. Bewölk.

Table with 2 columns: Location and Number of Persons. Includes entries for Stadttheater am Abend (887 Personen), II. Stadttheater am Abend (415), etc.

Totenliste. Baronin Luise von der Rahlen, geb. v. Bock, 80 J., 14./XII., Dorpat. Albert Schönekerl, 7./XII., Berlin. Stanislaus Bukowsky, 11./X I., Petersburg. Graf Albrecht Reyerling, ehemals Herr auf Sutteln und Rahnhof, 28./XI. (11./XII.), Rom.

Seeberichte. Reval, 14. Dez. Der gestern aus Reval ausgegangene (etwas über 400 Tons große) dänische Dampfer „Frelhuus“ ist, wie der Rev. Beob. meldet, infolge unstätigen Wetters, an der Südspitze von Nargen gestrandet und hat den Vorrat voll Wasser. Die Bergungsdampfer „Freija“ und „Karin“ gingen zur Affizienz aus.

aus, doch ist Hilfe nicht angenommen worden, aus welchem Grunde, wissen wir nicht. Die Lage des havarierten Dampfers ist bei Seegang nicht ungefährlich.

Die Revaler Reede ist trotz der Kälte eisfrei, und die Dampfer verkehren ohne Affizienz.

Marktbericht. Riga, Freitag, den 14. (27.) Dez. 1907. Die Unbilligkeit an unserem Getreidemarkt hält unverändert an und es finden Abschlüsse nur für den Konsum statt. Die Bahnzufuhren sind fortgesetzt sehr schwach, mit Ausnahme von Hafer, welcher Artikel zwar etwas reichlicher zugeführt wird, aber gleichfalls nur für den örtlichen Konsum Verwendung findet. — Weizen verfolgt bei geringem Angebot und mäßiger Nachfrage vom Auslande ruhig, aber feste Tendenz. Einfuhren liegen still. Flachs. Allgemeines. Infolge der Weihnachtsfeiertage im Auslande ruht das Geschäft, was gewöhnlich um diese Zeit, vollständig und diese Feiertagsstimmung dürfte bis nach Neujahr anhalten. Rotschensflachs. Die Zufuhren haben in der Vorwoche abgenommen, genügt jedoch der Nachfrage. Die Preise für Livländischen Flachs schwanken zwischen 40 und 41 Rbl. Ausländischer Flachs stellte sich auf 36—38 Rbl., je nach Qualität. Die Preise für Hofschlachs sind auf 36 Rbl. zurückgegangen. Slangeschlachs. In Slangeschlachs ist keine Aenderung zu verzeichnen und die stetige Tendenz hält weiter an. Großhandelspreise.

Table with 3 columns: Commodity, Unit, and Price. Includes entries like Weizen, Tendenz: still, russ. 180 Pfd. Sibir. loco f. d. Konsum, je nach Qualität, etc.

Buchhandlung J. DEUBNER Kunsthandlung

Riga, Kaufstrasse 14. Telephone 1058. Musikalienhandlung. Telephone 1058. :: Gegründet 1806. ::

Eine Auswahl vortrefflicher Geschenkwerke, die in der Buchhandlung J. Deubner zur gefl. Ansicht ausliegen und zum Teil demnächst erscheinen.

Theodor Krausbauer, Aus meiner Mutter Märchen-Schatz. Mit Bildern von Franz Hein. Geb. Rbl. 2.70. — Dabeim bei Vater und Mutter. Bilder aus meinem Leben. Geb. Rbl. 2.70. — Zwei Bisher, die hier leben noch wenig bekannt sind. Die wenigen Bestzer aber wissen, daß diese Jugendbücher kostbare Schätze bergen.

Kleine Hamburger auf Reisen. Dem Leben nachzusehen v. Eva Gaetjgens. — Auf dieses Kinderbuch ist in diesen Zeitungen schon zur Genüge hingewiesen worden. Nichts ist doch bald in allen baltischen Kinderstuben zu finden. Die „Kleinen Hamburger“ werden gewiß auch Fremde sein.

Das Vermächtnis des Invaliden. v. J. Pajeten. Eine Erzählung aus den Nordstaaten Amerikas für die Jugend. Rbl. 2.40.

Allerlei Kurzweil, Scherzspiele und Rätselreihen. Ein Spiel- und Beschäftigungsbuch zur Unterhaltung, Belustigung, sowie Befestigung f. Knaben u. Mädchen von Geschwister Prommer. 178 Abbildungen mit 142 Bildern zu Papier, Holz, Papp- und Phantastarbeiten. Geb. Rbl. 1.80.

Die Doktorsfamilie im hohen Norden. Ein Buch für die Jugend von Agot von Gjemis-Selmer. Geb. Rbl. 1.20. — Mächte die Welt dieser Kinder recht vielen zu eigen werden.

Kajakmänner. Erzählung. großländisch. Seebundsänger. Ausgew. v. Hamborg. Jugend-schrift. -Ausg. Rbl. —.60.

Storch, Karl, aber der Wagen rollt. Allerlei Humor und Ernst von der Lebensfahrt. Ein stattlicher Band von ca. 300 Seiten in Leinwand geb. Rbl. 2.10. — Das ist wieder ein festes Buch, was uns Storch geb. 58 Seiten und es, gerade wie seine „Stillen Wege“

Wahrhafte Geschichte der Schildbürger und wie Till Eulenspiegel sie besuchte. Nach alten Urkunden erzählt v. Gg. Pajeten. Geb. Rbl. 1.80.

Als Mutter klein war. Ein Buch für die Jugend von Agot von Gjemis-Selmer. Geb. Rbl. 1.20.

Ein neues Buch der Verfasserin von „Frauen, die den Ruf vernommen.“ Jong-Otten, „Es kommt der Tag.“ Brosch. Rbl. 2.20, geb. Rbl. 3.—. Die Heldin, die in engem Kreise aufgewachsen, nach Paris geht, um sich dort der Malerei zu widmen, ist lebenswahr gezeichnet. In diesem Roman ist nicht nur die ethisch wertvolle Behandlung einer breiten sozialen Frage von großem und allgemeinem Interesse; auch die vielen Anregungen auf künstlerischem Gebiet, die Schilderungen Pariser Lebens in den Künstlerkreisen werden den Leser fesseln.

Sehnsucht. Roman von A. Kosner. Ungeb. Rbl. 2.20, geb. 3.—. Dieser Roman will gelesen sein. Seinen Inhalt erschließen diese sündigen an der beifriedlich feinfühlig. Künstlernatur, mit der uns Kosner die erschütternden Schicksale seines Helden erstehen läßt.

Otto Ernst, 70 Gedichte. Neue und alte Verse. 135. S., klein Octav. Eleg. feil brosch. Rbl. 0.55. — Der vorliegende Band bringt eine sorgfältige Auswahl seiner besten ersten und heiteren Gedichte, und da bekanntlich in unserer Zeit für wohlfeile lyrische Sammlungen ein großes Publikum vorhanden ist, so wird diese Sammlung gewiß allseitig Beifall finden.

Alles um Liebe. Goethes Briefe aus der ersten Hälfte seines Lebens. Leicht fassl. Rbl. 1.—, geb. Rbl. 1.80.

Vom tätigen Leben. Goethes Briefe aus der zweiten Hälfte seines Lebens. Leicht fassl. Rbl. 1.—, geb. Rbl. 1.80.

Elkesragge. Roman von Max Alexis v. der Nopp. Gebefest Rbl. 1.93, geb. Rbl. 3.—. Die erschütternde Katastrophe, die den Untergang eines vom edelsten Willen besetzten, aber ohne Verständnis für die neue Zeit erzeugten Geschlechts mit bezaubernden Farben malt, gibt dem Buche einen tragischen Einschlag von dichterischer Größe.

Das Haus zur Flamm. Roman von Helene Böllan. Gebefest Rbl. 2.75, geb. Rbl. 3.60. — Nach langer Pause bietet die gemalte Dichterin des „Rangerhausneues“ ihren Leserschreier ein neuen Roman; einen Roman voll des sonnigen Humors, voll der reinen Lebensweisheit, wie sie eben nur Helene Böllan besitzt.

Mutterschaft. Ein baltischer Roman von F. ances Klippe. Ungeb. Rbl. 3.30, leg. geb. Rbl. 4.50. — Die bekannte Schriftstellerin ist von jeder als ein starkes dichterisches Talent bekannt. Der eine der bezaubernden Roman beständig dies durchaus.

Bauditz, Sophus, Jägerlutz. Erzählung. Uebersetzt von Mathilde Mann. Mit Bildern v. Knud Larsen. Geb. Rbl. 1.50, brosch. Rbl. 1.10. — Es macht mir Freude, nach langer Zeit wieder etwas von dem beliebten dänisch. Schriftsteller anzeigen zu können. Die Erzählungen sind wieder mit gesundem Humor geürzt und farbigen duntige Bildern erhellen den Reiz des Buches.

Wie der Wald still ward. Von Lisa Wenger. Rbl. 2.88. — Die Verfasserin hat den Wald sichern wollen mit allem feinsten Leben und Treiben, seiner Rostie und seiner herrlichen Eigenheit. Die lieben Tiere im Walde, die kleinen und die großen, auch die Natur wollte sie schildern und die Naturereignisse: Frühling im Wald, Regen im Wald, Waldbrand, Herbst, Winter mit Hunger und Kälte.

Diesselts. 5 Erzählungen von Hermann Hoff. Ungeb. Rbl. 1.93, geb. Rbl. 2.70. — Der von feinstem Naturempfinden besetzte Dichter hat schon längst durch seine lebenswichtige Art zu sprechen die Herzen der Leser erworben.

Berta Hahn, eine Erzählung v. F. Hugin. Ungeb. Rbl. 1.10, geb. Rbl. 1.80. — Die sich unter dem Pseudonym bergende Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein ist durch ihre Erzählungen „Wald“ längst bestens bekannt.

Daab, Jesus von Nazaret, wie wir ihn heute sehen. Verständlich für den schlichten wie für den gelehrten Leser, ohne jeden dogmatischen Einschlag, wird hier ein potendes Bild, ein Bild d. inneren Lebens Jesu entworfen, wie es einem hell lebenden und innerlich vertieften Menschen unserer Tage aus den alten Quellen entgegenleuchtet!! Eleg. brosch. Rbl. 1.—, in Leinwand geb. Rbl. 1.80.

Sudermann, Herm., No en. Vier Einakter: Die Lichtbänder, Margot. Der letzte Besuch. Die ferne Prinzessin. Geb. Rbl. 1.65, in Leinwand geb. Rbl. 2.40.

Julius Wolff, Das Witzfangrecht. Eine prächtige Geschichte. 330 Seiten. Octav. Gebefest Rbl. 2.75, geb. 3.60. — Man kann das Buch füglich ein Seitenstück zu des Verfassers lustiger Gedichte „Das Recht der Hagelstolze“ nennen, die die Ritterburgen des Refarthaales zum Schauplatz hat, während das „Witzfangrecht“ in den Bauer- und Wingerkreisen der frühlichen Pflanz spielt, in denen sich marante Gestalten von urwüchsiger Naturkraft und von trostig. od. neck. sch. Humor find.

Die Ernte aus acht Jahrhunderten deutscher Dicht. Leicht fassl. Rbl. 1.—, geb. 1.80. — Diese Erzählungen des Buchhändlers Rangemielche Düffelhof sind, wie alles aus diesen Händen, von seltener Originalität in der Buch-Ausstattung. Dabei ist die Billigkeit geradezu erstaunlich.

Unsterblichkeit. Von Hermann Graf Kysling. Eine Kritik der Beziehungen zwischen Naturgesetzen und menschlicher Vorstellungsweise. Ungeb. Rbl. 2.75, geb. Rbl. 3.60. — Inhalt: Ueber den Unsterblichkeitsglauben überhaupt. Todesgedanken. Das Problem des Glaubens. Dauer u. Ewigkeit. Das Bewußtsein. Mensch u. Menschheit. Individualium u. Leben. D. Reuenwelt.

Bedeutende Werke - Ausgabende, die bisher so wohlfeil nicht erschienen waren: Josef Victor von Scheffel, Gesammelte Werke. 6 Bände. In Leinen geb. Rbl. 1.44, ungeb. à Rbl. —.83. — Rich. Wagner's, Gesammelte Schriften. 5 Bände. Eleg. geb. Rbl. 15.60. — Gerhard Hauptmann, Gesammelte Werke. 6 Bände, ungeb. Rbl. 9.90, in Pergament geb. Rbl. 21.60. — Fried. Rückert's Werke. Neue Taschenausgabe. 10 Bde. (auch einzeln). Jeder Band Rbl. 2.88. — S. Jbiens sämtliche Werke. Neue Taschenausgabe in 5 Bänden. Eleg. geb. Rbl. 9.—.

Spökenkiker, Die Geschichte einer verirrten We. schen Seele. Ungeb. Rbl. 2.20, geb. Rbl. 3.—. — Es ist eine außerordentlich feine, schön abgetonte Dichtung, die hohen künstlerischen Genus bereitet. Wertes neues Werk sei darum ersten Lesern warm empfohlen.

Sauerland, Max, Griechische Bildwerke. 140 Abbildungen, davon 50 ganzseitige. Gebefest Rbl. 1.—, in Leinen geb. 1.80. — Das Werk enthält einen Text, den man in seiner Kürze, sprachliche Reife und gedanklichen Tiefe als ganz außerordentlich anzusprechen haben wird.

Kürst Borgheje - Barzini, Peking-Paris im Automobil. Die Weltfahrt des Fürstlichen Scipio Borgheje durch Asien und Europa von seinem Begleiter Luigi Barzini. Ein fester Band (in Format und Ausstattung von Ransen, Larber, Gebin u. s. w.) mit ca. 120 Abbildungen nach Originalphotographien u. einer Karte. Eleg. geb. Rbl. 6.—. Nicht nur für die Freunde des Automobilsports, sondern auch für die ganze gebildete Welt ist die Weltfahrt Peking-Paris des Fürstlichen Borgheje ein bedeutungsvolles Ereignis.

Deutsche Literatur-Geschichte. Vorläufig liegt vor Band I: Von den Anfängen bis Herder. Geb. Rbl. 3.30. — Das Werk ist in zwei Bänden abgeschlossen. Der erste zunächst erscheinende Band reicht bis auf Lessing und Herder. Der etwas spätere zweite Band beginnt mit Goethe und Schiller, an die sich die Romanwelt anschließt, und führt die literarische Entwicklung des neunzehnten Jahrhunderts in einer übersichtlichen Folge inhaltlich abgerundeter Kapitel, bis zur jüngsten Gegenwart fort. Wir denken, ihn noch zu Weihnachten dieses Jahres an die Leserschaft bringen zu können.

Ein lustiges Buch von Peter Rosegger, Die Adelsberger Chronik. Den Schriften entnommene Sonderausgabe. Umschlag u. Textzeichnungen von Anton C. Baranowski ca. 196 Seiten Text. Clea. cart. Rbl. 1.80.

Niese, Charlotte, Aus der Sommerzeit. Roman. Geb. Rbl. 1.93, geb. Rbl. 2.40. — Bei einem Buche von Niese bedarf es eigentlich keiner weiteren Empfehlung. Es ist wieder ein köstliches Werk, das sie uns hier bietet, voll Kraft und urwüchsigen Humors!

Kinder. Von Franziska Mann. Häftig f. d. Rbl. 1.50. — Ein von tiefer Innerlichkeit erfülltes Buch für die Gemeinde der Otto-Crasti Berehrer.

Libauer offizieller Börsen-Bericht.

Libau, den 14. Dezember 1907. Roggen pr. 120 Rfd. Tendenz: fester. Russischer Sommer per Rub 125 Rfd. Weizen. Tendenz: ohne Angebot. Hafer, weiß, Tendenz: behauptet. Russischer höher 98-94 Rfd., russischer Delonmehlfaser 91-92 Rfd., russischer mittlerer (otboruz) 89-90 Rfd., russischer Durchschnittshofer 88-88 1/2 Rfd., Grufflose Putmil 86 1/2-87 Rfd., russischer höher 91 1/2-92 1/2 gem., 91-92 Rfd., nasser, mit Geruch billiger; russischer mittlerer 89-90 gem., 89-90 Rfd., nasser, mit Geruch billiger; russischer Durchschnitt 89 gem., 88 1/2-89 Rfd., nasser, mit Geruch billiger. Gafse, schwarz, Tendenz: fester. Durchschnitt 84 Rfd. Gerste: Tendenz: geschäftlos. Buchweizen: Tendenz: unverändert. 100 Pfund 115 Rfd. Erbsen: Tendenz: flau. Hohe, litauischer 107-111 Rfd., Futter, litauischer 102-106 Rfd., Penker 114 bis 115 Rfd. Wicken: Tendenz: still. Litauer hohe 91-94 Rfd., Litauer niedrige 85-90 Rfd. Einfaat: Tendenz: behauptet. Russische hohe 143-144 Rfd., Russische, niedrige 140 gem., 140-142 Rfd., Litauer 139 gem., 138-139 Rfd. Gansaat: Tendenz: unverändert. Ungebarnte 128 bis 129 Rfd. Rüben: nach Qualität und Format. Tendenz: flau. Sonnenblumen prima-dünne 90 Rfd., Ganz, gebarnter 70 Rfd., ungebarnter 70 Rfd., dünner langer 70 Rfd. Weizenkleie: Tendenz: sehr flau, geschäftlos. Ober-Börsennotier S. B. d. L.

Theologen Naander wurden zahlreiche Anekdoten in dieser Hinsicht berichtet. So ging er eines Tages mit einem anderen Professor zusammen nach Hause, und dieser bemerkte, daß Naander immer mit einem Fuß im Rinnstein ging. Als sie sich vor Naanders Tür trennten, fragte dieser: „Hinke ich nicht heute, lieber Kollege?“ Bei einem uralten, sehr berühmten Philologen, der sich nicht entschließen konnte, seine Vorlesungen einzustellen, belegten immer noch auf seinen Namen hin einige Philologie studierende Fische. Das hatte denn auch ein Kurländer getan, war aber nie hingegangen und schiedte am Schluß des Semesters, da er schon früher nach Hause gereist war seinen Anmeldebogen an einen Freund mit der Bitte, ihn testieren zu lassen. Dieser hielt es für praktisch, sich bei dem Professor für den Inhaber des Bogens auszugeben, worauf sich folgende Wechselrede entzerrt: Der Greis: „Sie sind selbst der Herr So und so?“ Der Freund: „Ja wohl, Herr Professor.“ Der Greis: „Haben Sie main K. leg fleißig besucht?“ Der Freund: „Ja wohl, Herr Professor, ganz regelmäßig.“ Der Greis (mit zornbebender Stimme): „Sie sind ja ein ganz infamer Lügner. Das Kolleg ist ja aus Mangel an Schülern garnicht zustande gekommen. Wie heißen Sie denn?“ Der Freund zog es vor, auf diese Frage nicht zu antworten und sich schleunigst zu entfernen.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Van Dyck für 50 Centimes. Aus Brüssel wird berichtet: Während Belgien den Verlust eines wertvollen Van Dyck, der aus der Kirche von Courtrai gestohlen wurde, beklagt, ist in Waesmunster in der Nähe von Antwerpen ein wertvolles Bild desselben Künstlers unter merkwürdigen Umständen wieder aufgefunden worden. Es ist bekannt, daß Van Dyck ein Porträt seiner Schwester, die als Nonne in einem Kloster nahe bei Waesmunster lebte, gemalt hat und daß diese das Bild dem Kloster geschenkt hat. Während der Revolution wurde das Kloster jedoch zerstört und die in ihm enthaltenen Kunstschätze in alle Winde zerstreut. Am vorigen Donnerstag fand nun ein Verkauf von verschiedenen Ueberbleibseln aus diesen Bauwerken statt, und hierbei erstand auch ein am Orte ansässiger Notar einen Haufen altes Holz, für das er ganze 50 Centimes zahlte. Als er sich seinen Kauf näher ansah, fand er zu seiner freudigsten Ueberschuldung das Bild, das sich als der verloren geglaubte Van Dyck erwies. Die Schwester des Malers ist in ihrer Nonnentracht dargestellt. Das Bild ist lebensgroß; das sehr lebendig wirkende Gesicht ist gut erhalten, während die Leinwand an anderen Stellen kleine Löcher aufweist, die aber leicht ausgebessert werden können.

Stadttheater.

Hermine Bosetti, die gestern als Violetta in Verdis Oper „La Traviata“ ihr Gastspiel fortsetzte, besitz innerhalb des Silberjahres ihrer Stimme ein besonderes kostbares Kleinod, dessen glückliche Bewahrung ihrem Gesange überhaupt ein eigenes verkündendes Ingrebiens verleiht, und das speziell für diese Rolle zu einem höchst interessanten Mittel psychologischer Begründung wird. Es ist dieses eine geläuterte Klangbeschaffenheit ihres Tones, welche grade inmitten all ihrer gefanglichen Gemüthlichkeit und Kunstmeisterschaft, geeignet ist, den Eindruck der Keuschheit hervorzurufen. Und hiermit unterstützte die Sängerin in eigener Art die besondere Tendenz, welche Dumas mit der Schaffung seiner „Kameliendame“, des tragischen Vorbildes dieser Verdischen Partie, befolgt hat, denn sie, die in üppig in Lebensrausche Gefallene, soll von einer ersten wahren Liebe ergriffen, erkennen lassen, daß sie ihre Seelenreinheit bewahrt hat. Ob dieses im wirklichen Leben möglich ist, ob Dumas nicht in seinem Orange nach geistreicher Beschönigung graziöser Laifers viel zu weit gegangen ist — zu einer solchen bei dieser Rolle ganz von selbst sehr nahe liegenden Frage kam man gestern gar nicht, eben infolge des Unschubsklages dieser Stimme, der um so reizvoller erschien, als er nach allen Aeußerungen verschwenderischer Lebensgenusses einer vermögenden Halbweltbame in immer reinerer Weise zum Vorschein kam. Dabei ent und sich dieser Reinklang nicht den feinen Ausdrucksbeobachtungen der sich feigender Liebeserfindung, nicht den Zartheiten leidvoll entschlossener Entfugung und nicht den Symptomen des zunehmenden körperlichen Leidens. Ueber allen diesen eindrucksvollen gefanglichen Veranschaulichungen von Gemüthsständen malte, wie über den entsprechenden Zügen der Darstellung, der Segen ästhetischen Geschmacks. Unter diesen Eindrücken seiner Kunstvergeistigung, unter den Wahrnehmungen auch eines perlend vergilbten Gesanges, der, wo er eintrat, larter innerlich belebte Delikatesse bot, und unter der Kraft, zu der sich diese von Wohl laut erfüllte Stimme bei besonderen Ausbrüchen des Gefühls erhob, konnte man die musikalischen Dürftigkeiten und Trivialitäten dieser Oper momentan völlig vergessen. Friedr. Pilzer.

Vermischtes.

Eine ärztliche Standesfrage. Ob die Reisen der Kurärzte zum Zweck der Propaganda für ihren Kurort und für ihre eigene Praxis als standesunwürdig zu bezeichnen sind, diese Frage wurde der „Deutschen Sektion der Aerztegesellschaft“ von der „Französischen Aerztegesellschaft“ zur Entscheidung vorgelegt. Nach kurzer Beratung einigte man sich auf folgende Resolution: Es ist weder gegen die gute Sitte noch gegen die Würde des ärztlichen Standes, wenn Aerzte, die in Kurorten Praxis ausüben, auswärtige Aerzte besuchen, um mit ihnen bekannt zu werden und für ihren Kurort Propaganda zu machen. Unzulässig dagegen ist das Besuchen von Patienten ohne vorherige Verständigung und Einwilligung des Hausarztes, sowie die Weiterbehandlung der Patienten während des Winters, ferner das Anbieten von Vorteilen irgend welcher Art zwecks Vergrößerung der Klientel. Vorausgesetzt wird, daß die Besuche mit dem nötigen Takte vorgenommen werden.

Handel, Verkehr und Industrie.

Bernau-Nevaler Bahn. Der Südl. Anz. schreibt: Einen bisher noch nicht dagewesenen Verkehr hat augenblicklich die Station Walk I der Bernau-Nevaler Bahn zu bewältigen, es kommen täglich bis zu 100 Waggons zum Umladen, so daß Tag und Nacht gearbeitet wird. Natürlich bringen die beschränkten Raumverhältnisse kolossale Unbequemlichkeiten mit sich: ein Teil aller Waggons muß nach Walk II gebracht werden, um sich Bewegungsfreiheit zu schaffen, zudem wirkt gerade jetzt die Ballastzufuhr zur Anlage neuer Gleise äußerst störend. So pflegt es ja bei uns immer zu gehen, man kommt mit allem immer zu spät; im Sommer, als der Verkehr ein geringer war, hätte man zu solchen Arbeiten schreiten müssen, nicht aber erst, wenn ein augenblickliches Bedürfnis eintritt. Jahrelang ist von der Neuanlage des Güterbahnhofes die Rede, Vermessungen sind vorgenommen, Kostenanschläge aufgestellt, Pläne angefertigt worden, aber nichts ist noch zu Stande gebracht. Welche Verluste daraus entstehen, daran denkt niemand. Wie wir erfahren, soll die Erweiterung in der folgenden Weise vorgenommen werden: durch Expropriation der zwischen dem Bahndamm und der Stadt gelegenen Grundstücke in einer Ausdehnung vom jetzigen Güterbahnhof bis zur Marfainschen Wobehube, oder aber durch

Anlage eines Dreischienengleises für Breit- und Schmalspurbetrieb von der Station Walk I bis zur Station Walk II, wo dann der Güteraus- tausch stat finden soll, während die Passagierzüge der Bernauer Bahn bis Walk I fahren soll n. Geeigneter erscheint doch das zweite Projekt, ob in technischer Hinsicht, wagen wir nicht zu entscheiden, jedoch gewiß, was die Ausdehnungsmöglichkeit betrifft. Gehehen muß jedenfalls etwas, und zwar recht bald, denn alles das, wofür jetzt Geld verausgabt wird, ist doch nur Notbehelf.

Veränderung der Bestimmungen über Kronslieferungen. Der Konseil der Vereinigung von Vertretern des Börsenhandels und der Landwirtschaft hat, der Pet. Ztg. zufolge, in das Programm des bevorstehenden zweiten Kongresses die Frage einer eventuellen Veränderung der Bestimmungen über Kronslieferungen aufgenommen. Der Konseil findet die bestehenden Bestimmungen veraltet und ist der Ansicht, daß sie weder den Interessen der Krone noch denen der Kaufleute entsprechen. Da aber durch die Bestimmungen die Interessen des Handels in hohem Maße berührt werden, so findet der Konseil, daß die Durchsicht unter Hinzuziehung von Vertretern der Börsenkomitees vorgenommen werden müssen. Um nun aber die Ansichten der verschiedenen Börsenkomitees über diese Frage klarzustellen, wird sie auf dem nächsten Kongress behandelt werden.

Erhöhung des Telegraphentarifs. Der Tarif für Telegramme, die nach Stationen der Ost- u. Chinesischen Eisenbahn gerichtet sind, haben, wie die Birch. Wch. berichten, eine Erhöhung um 2 Kopfen per Wort erfahren. Für solche Telegramme werden also in Zukunft aus dem europäischen Ausland anstatt der bisherigen 15 Kop. per Wort 17 Kop. erhoben werden.

Ausstellung. Der nordische landwirtschaftliche Verein organisiert in Petersburg für die Zeit vom 20. Januar bis zum 10. Februar die erste allrussische Ausstellung für Samen, sowie Säen, Reinigungs- und Dörrmaschinen für Getreide.

Der heftige Frost macht sich auch im Süden des Reichs in schmerzlicher Weise fühlbar. So ist das Alouische Meer 43 Tage früher als im vorigen Jahre zugefroren, so daß der Schiffsverkehr eingestellt werden mußte und viele nach der Krim und dem Kaukasus bestimmte Frachten nicht befördert werden konnten.

Von der Petersburger Fondsbörse. Auf der Donnerstag-Börse waren die Aktien der Privatbank des großen Kurschwankungen ausgesetzt, die auf Reklamationen der Lokalen Spekulation einen Preisrückgang von 15 Rbl. gegen den Tag vorher erlitten. Die Pet. Ztg. hebt hervor, daß der Rückgang dieser Aktien nicht durch eine Aenderung in der Situation der Bank verursacht wurde.

Russische Antikegerichte. Arthur Nisch vom Hause Mendelssohn befindet sich, wie die R. Fr. Z. meldet, zurzeit in Paris. Man glaubt, daß dort die ersten Verhandlungen wegen der neuen russischen Anleihe stattfinden. Sie dürften nach der Wiener Meldung etwa 600 Millionen Franken betragen und im März begeben werden.

Zur Eisenbahnreform. Das große Projekt des Ministerrats der Wegkommunikation, in die Duma eine Kreditübertragung von 916 Mill. Rbl. für den Ausbau und die Verbesserung des russischen Eisenbahnnetzes einzubringen, wird wohl einstweilen ad acta gelegt werden, da man im Ministerium zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß bei der derzeitigen schwierigen Finanzlage Auslands auf eine Annahme der Vorlage seitens der Duma doch nicht zu rechnen sei.

Von Warschauer Geldmarkt. Wie vorauszu sehen war, erforderte die zweite Hälfte des Monats Dezember wenige Barmittel, so daß auf dem Warschauer Geldmarkt nach und nach normale Verhältnisse eintraten. Des zur Verfügung stehende Wechselmaterial wurde leicht erstanden, war aber auch nicht allzu reichlich, Angesichts des hohen ausländischen Zinsfußes, bringen die dortigen Firmen in Warschau ihre Wechsel unter; man sagt, daß zwei große Expeditionen Wechsel in der Höhe von 100.000 Rbl. diskontieren. Die Zahlungsfähigkeit ist befriedigend, auch treffen aus dem Innern des Reichs keine ungünstigen Nachrichten ein.

Export St. Petersburgs und Kronstadt. Nach einer von der Firma Hans Smitt in Kronstadt herausgegebenen Exportliste sind im Jahre 1907, aber Petersburg und Kronstadt ins Ausland verschifft worden: 97,882 Pud Flach, 174,011 Pud See e, 386,313 Pud Mineralöl, 256,000 Pud Petroleum, 350,866 Pud Schilf, 20,685 Pud altes Eisen, 192,560 Pud Raftornmehl, 3,807,446 Pud Weizen, 270,628 Pud Roggenmehl und Roggenmehl, 84,578 Pud Butter, 16,477 Pud Dörre, 12,14 Pud Fettfedern, 1787 Pud Vorkien, 6841 Pud Kaffee, 11,760 Pud Schweine und Wädhnen, 29,776 Pud Rohhaare, 46,618 Pud Kamelhaare, 132,182 Pud Korkholzfahle, 1,497,093 Pud Kaufmannsgut, 313,000 Pud Kleie, 47,399 stn Eier, 50,840 Thelwert Weizen, 1,202,326 Thelwert Hafer, 167,914 Thelwert Roggen, 62,228 Thelwert Buchweizengrübe, 142,986 Thelwert Seinfalt, 48,875 Stk Matten, 202,920 Stk Nidern, 231,039 Stk Splinholz, 90,460 Stk Telegraphenstangen, 196,076 Stk Ballen, 3,490,950 Stk eichene Stäbe, 111,018 Stk. Pd. Pops, 10,785 Stk. Pd. Pulpmoos, 4678 Stk. Pd. Brennholz, 2,063,500 Stk. Fuß Espenholz und 1,839,222 St. Dg. Bretter.

Litterarisches.

Wir werden von einer Leserin darauf aufmerksam gemacht, daß das in der Nr. 286 der Rig. Absh. wiedergegebene Gedicht „Sord Willa“ von Max Geißler nicht ein Original, sondern eine Uebersetzung der Ballade „Sord Willa's Daughter“ von Thomas Campbell in Glasgow (1849) ist, was in der uns vorliegenden Quelle leider nicht angegeben war.

Die heutige Nummer der Rigaschen Rundschau umfaßt 26 Seiten und die Feuilleton-Beilage.

Abonnementseinladung.

Die Expedition der „Rigaschen Rundschau“ erucht diejenigen Abonnenten, deren Abonnement mit dem 31. Dezember abläuft, möglichst schon jetzt aufs Neue zu abonnieren da erfahrungsgemäß später der Andrang ein sehr bedeutender ist, wodurch sich für die Expedition viele Unannehmlichkeiten ergeben. Bei Erneuerung bitten wir höflich, die letzte Abonnements-Quittung vorzulegen.

Jeder Abonnent hat ein Inseraten-Guthaben, und zwar 20 Zeilen bei jährlichem, 10 Zeilen bei halbjährlichem und 5 Zeilen bei vierteljährlichem Abonnement.

Jeder Abonnent erhält gratis ein Mal im Monat die illustrierte Beilage, nach modernem Muster mit Portrait-Galerie, landschaftlichen und technischen Abbildungen, mit Genre- und Sportbildern mit entsprechendem Text, unter besonderer Bevorzugung des Inlandes.

Die Rigasche Rundschau wird täglich mit den Abends von Riga ausgehenden Postzügen an die auswärtigen Abonnenten versandt.

Man abonniert in der Expedition in Riga, Domplatz 11/13, sowie bei allen am Kopf der Zeitung angegebenen Stellen. — Abonnementspreise am Kopf der Zeitung.

Neueste Post.

Revolutionschronik, Ueberfälle und Morde. In Lodz wurde bei der Tür einer Bäckerei eine Bombe niedergelegt, der Täter ein junger Mensch wurde verhaftet. Bei Rishny-Kowogorod wurde ein Polizeirevieraufseher auf der Straße von Unbekannten durch Revolvergeschüsse ermordet. In einem Vorort von Sossnowo wurde eine Polizeipatrouille von Banditen beschossen. Ein Polizeigagent und ein Soldat und eine Passantin wurden schwer verwundet. Bei Warschau wurde in eine Wohnung eine Bombe geworfen, durch die eine Wand zerstört wurde. Beschädigt wurde niemand.

Bernau. Kirchliches. Nachdem Propst J. Sirgensohn-Karkus, trotz der einmütigen und dringenden Bitten der Sprengelpastore, sich entschlossen hatte wegen zunehmenden Alters sein Propstamt, das er durch 23 Jahre in reichem Segen verwaltet, niederzulegen, traten die Sprengelpastore, die familiär hier erschienen waren, am vorigen Dienstage zu der Wahl eines Propstes für den Bernauer Sprengel zusammen.

Es wurde, der Bern. Ztg. zufolge, beschlossen Pastor B. Hörschelmann = Fennern an erster und Pastor W. Schulz = St. Jakob an zweiter Stelle zur Bestätigung vorzustellen.

Petersburg. W. J. Kowalewski wurde telegraphisch aus Odessa nach Petersburg berufen. Er soll hier am heutigen Sonnabend eintreffen. Bekanntlich gilt Herr Kowalewski als einer der Kandidaten auf den Posten eines Ministers für Handel und Industrie.

Das Projekt einer Aufhebung der Reichskontrolle wird, wie nach dem Herald verlautet, in der Reichsduma eingebracht. Die Autoren des Projektes machen geltend, daß es vielmehr der Reichsduma resp. einem besonderen Organ derselben zusteht, eine Kontrolle de facto und nicht wie bisher pro forma auszuüben.

Die Vaterländische Nationalpartei. Aus dem Schoße der äußersten Rechten hat sich eine Gruppe Externer als „Vaterländische Nationalpartei“ als selbständige Partei aufgetan. Die Entstehung der Partei ist zurückzuführen auf Differenzen innerhalb der äußersten Rechten wegen Nichtaufnahme in das Parteiprogramm, von Bestimmungen hinsichtlich der Geistlichkeit, der Orthodogie und des streng nationalitätlichen Volkstumes. Die neue Partei hat ein Parteiprogramm aus 10 Punkten aufgestellt. Hervorgehoben seien folgende:

- 1) Entwidlung der örtlichen Selbstverwaltung beim Bestehen einer starken Zentralgewalt.
2) Eine staatliche Regelung und Verbesserung der Lebensbedingungen und der materiellen Lage der orthodoxen Geistlichkeit.
3) Schutz der Interessen der Orthodogie, des russischen Volkstums und des Staatsinteresses, sowohl im Zentrum des Reichs, als auch besonders in den Grenzmarken.
4) Aufbesserung der Lage der Unterbeamten in allen Ressorts.
5) Verbesserung des Gerichtswesens und unbedingte Beschleunigung des Gerichtsverfahrens.

An der Spitze dieser Partei, die 17 Mitglieder zählt, steht, wie die Birch. Wch. berichten, Graf D'Horrère. Petersburg. Graf Witte und die Handelsindustrielle Partei. Die Birch. Wch. hat sich beim Begründer dieser Partei, dem Reichsratsmitgliede Andakow über die Stellung des Grafen Witte zu dieser neuen Partei informiert. Es erweist sich, daß Graf Witte tatsächlich als vollgültiges Mitglied dieser Partei, die aus Mitgliedern des Reichsrats und der Reichsduma zu gleichen Teilen besteht, und zur Zeit 49 Mitglieder zählt, beigetreten ist. Durch seine eingehenden großen Kenntnisse auf dem Gebiet des Handels und der Industrie und dank seiner

Die Getreide-Schrotmühlen „Excelsior“ der Firma Fried. Krupp Actien-Gesellschaft Grusonwerk, Magdeburg-Buckau eignen sich vorzüglich zum Grob- u. Feinschrot von Hafer, Roggen, Weizen, Mais, Bohnen, Erbsen, Linsen, Lupinen, Wicken u. s. w., zum Grobschrot von Gerste sowie zur Herstellung von feinem unmittelbar zum Verbacken geeignetem Mehlschrot und haben ihrer hervorragenden Eigenschaften wegen bisher 92 Auszeichnungen auf Ausstellungen erhalten. Die Mühlen werden je nach Bedarf für Dampf-, Wasser-, Wind- und elektrischen Antrieb sowie Pferde-Göpel- und Handtrieb geliefert. Kataloge gratis und franco durch die Vertreter Vogel & Paulson, Riga, Narstallstrasse 3. Telegr.-Adr.: Freyschmidt - Riga, Telephon 351.

großen staatsmännischen Erfahrung dürfte Graf Witte als ein der wertvollsten und nützlichsten Mitglieder der neuen Partei anzusehen sein.

Der Kandidat der baltisch-konstitutionellen Partei Herr Dr. Robert Erhardt ist mit einer Majorität von zwei Dritteln aller abgegebenen Stimmen zum Reichsdumaabgeordneten der Stadt Riga gewählt worden.

Unser Kandidat erhielt 1644 Stimmen, während auf Herrn Arved Berg 794 und auf Herrn de Larion nur 10 Stimmen entfielen.

Die vier Subkommissionen für Gerichtsreformen nahmen den Bericht der Kommission II über die Vorlage des Justizministers wegen Verfestigung des Staats einiger Gerichtsinstitutionen entgegen und sprach sich für die Gutheißung der Vorlage aus.

In der vereinigten Sitzung der Landesverteidigungskommission und der vierten Budget-Subkommission gaben der Gehilfe des Marineministers Boström und andere Vertreter des Marineministeriums Erklärungen in der Frage der Vorbereitung des Personalbestandes für die zukünftige Schlachtflotte ab.

Heute sind seitens der Regierung der Duma sechs neue Gesetzesvorlagen zugegangen: je eine aus dem Ministerium des Unterrichts, der Finanzen, des Handels, der Justiz und des Auswärtigen; letztere Vorlage bezieht sich auf die Umwandlung der Kaiserlich russischen Gesandtschaft in Tokio in eine Botschaft.

Die dritte Subkommission für Volksbildung hat unter Teilnahme des Ministergehilfen Gerasimow die Grundzüge für die Verteilung des Ergänzungskredits des Unterrichtsministeriums im Betrage von 5,500,000 Rubel für die Bedürfnisse des Elementarunterrichts angenommen.

Petersburg, 15. Dezember. In der Reichsduma ist von 34 Deputierten der gemäßigten Rechten ein Gesetzesprojekt nebst Denkschrift über die Verbesserung der bäuerlichen Wirtschaften im besonderen und der Landwirtschaft in Russland im allgemeinen eingebracht worden.

Petersburg, 14. Dez. Auf der heutigen Sitzung des Gerichts in Sachen des Port-Arthur-Prozesses, sagt nach einer Pause ein Teil der Zeugen aus, daß Reich die Frage des Zeitpunkts der Uebergabe der Festung nicht aufgeworfen habe; andere bestätigen, Reich hätte gefragt, ob es nicht an der Zeit wäre, die Verteidigung der Festung aufzugeben.

Petersburg, 14. Dez. In seiner Sitzung vom 13. Dez. hat der Ministerrat u. a. folgende Vorlage zwecks Einbringung in die gesetzgeberischen Institutionen gut geheißen: über die Statthalterchaft im Kaukasus und über die Höhe der Abzüge für die Emertalkasse der Verkehrsingenieure.

Moskau, 14. Dez. In Jakimanka wurde eine Geheimdruckerei der Sozialdemokraten konstatirt; 5 Personen, die mit dem Druck der Zeitung Borja beschäftigt waren, wurden verhaftet.

Jelaterinow, 14. Dezember. In Mariupol wurde eine aus 6 Personen bestehende Räuberbande verhaftet. Ein erregter Volkshaufe versuchte an den Verhafteten Lynchjustiz zu üben und verwundete einen von ihnen durch Schüsse.

Tiflis, 14. Dez. Gestern um 1 Uhr 40 Min. verzeichnete der Seismograph ein Erdbeben, dessen Epizentrum sich in der Nähe des Kaukasus befand. Nach dem Charakter der Aufzeichnungen des Seismographs zu urteilen, hat das Erdbeben im türkischen Teile Kleinasiens stattgefunden.

Zwischen den Grenzwachposten Banowan und Mjath kam es zwischen persischen Räubern und Grenzsolдата zu einer Schießerei, bei der ein Unteroffizier und sämtliche Räuber, sechs an der Zahl, getötet wurden.

Achzehn persische Räuber überfielen einen Weideplatz in der Nähe von Salsan und trieben 1200 Hammel fort. — Vor kurzem haben 20 persische Räuber den Ansiedlern des Kreises Dshemat für 4000 Rubel Groß- und Kleinvieh geraubt und dasselbe über die persische Grenze jortgetrieben.

Kertsch, 14. Dezember. Die Bucht ist zugefroren und der Verkehr mit dem Ufer unterbrochen. Schemacha, 14. Dezember. Um 1/4 Uhr morgens wurde hier ein Erdbeben verspürt, das von erheblichen Stößen in der Richtung von Westen nach Osten begleitet war, die etwa 4 Sekunden anhielten.

Roburg, 27. Dezember. Die Prinzessin Beatrice von Sachsen-Roburg-Gotha hat sich mit dem Prinzen Alfons von Bourbon-Orleans, Infant von Spanien, verlobt. Lahore, 14. Dez. In der Nähe von Subiana stießen 2 Passagierzüge zusammen; 20 Passagiere, darunter 4 Europäer wurden getötet.

Zum Wahlsieg.

Der Kandidat der baltisch-konstitutionellen Partei Herr Dr. Robert Erhardt ist mit einer Majorität von zwei Dritteln aller abgegebenen Stimmen zum Reichsdumaabgeordneten der Stadt Riga gewählt worden.

Unser Kandidat erhielt 1644 Stimmen, während auf Herrn Arved Berg 794 und auf Herrn de Larion nur 10 Stimmen entfielen.

Die vier Subkommissionen für Gerichtsreformen nahmen den Bericht der Kommission II über die Vorlage des Justizministers wegen Verfestigung des Staats einiger Gerichtsinstitutionen entgegen und sprach sich für die Gutheißung der Vorlage aus.

In der vereinigten Sitzung der Landesverteidigungskommission und der vierten Budget-Subkommission gaben der Gehilfe des Marineministers Boström und andere Vertreter des Marineministeriums Erklärungen in der Frage der Vorbereitung des Personalbestandes für die zukünftige Schlachtflotte ab.

Heute sind seitens der Regierung der Duma sechs neue Gesetzesvorlagen zugegangen: je eine aus dem Ministerium des Unterrichts, der Finanzen, des Handels, der Justiz und des Auswärtigen; letztere Vorlage bezieht sich auf die Umwandlung der Kaiserlich russischen Gesandtschaft in Tokio in eine Botschaft.

Die dritte Subkommission für Volksbildung hat unter Teilnahme des Ministergehilfen Gerasimow die Grundzüge für die Verteilung des Ergänzungskredits des Unterrichtsministeriums im Betrage von 5,500,000 Rubel für die Bedürfnisse des Elementarunterrichts angenommen.

Petersburg, 15. Dezember. In der Reichsduma ist von 34 Deputierten der gemäßigten Rechten ein Gesetzesprojekt nebst Denkschrift über die Verbesserung der bäuerlichen Wirtschaften im besonderen und der Landwirtschaft in Russland im allgemeinen eingebracht worden.

Petersburg, 14. Dez. Auf der heutigen Sitzung des Gerichts in Sachen des Port-Arthur-Prozesses, sagt nach einer Pause ein Teil der Zeugen aus, daß Reich die Frage des Zeitpunkts der Uebergabe der Festung nicht aufgeworfen habe; andere bestätigen, Reich hätte gefragt, ob es nicht an der Zeit wäre, die Verteidigung der Festung aufzugeben.

Petersburg, 14. Dez. In seiner Sitzung vom 13. Dez. hat der Ministerrat u. a. folgende Vorlage zwecks Einbringung in die gesetzgeberischen Institutionen gut geheißen: über die Statthalterchaft im Kaukasus und über die Höhe der Abzüge für die Emertalkasse der Verkehrsingenieure.

Moskau, 14. Dez. In Jakimanka wurde eine Geheimdruckerei der Sozialdemokraten konstatirt; 5 Personen, die mit dem Druck der Zeitung Borja beschäftigt waren, wurden verhaftet.

Jelaterinow, 14. Dezember. In Mariupol wurde eine aus 6 Personen bestehende Räuberbande verhaftet. Ein erregter Volkshaufe versuchte an den Verhafteten Lynchjustiz zu üben und verwundete einen von ihnen durch Schüsse.

Tiflis, 14. Dez. Gestern um 1 Uhr 40 Min. verzeichnete der Seismograph ein Erdbeben, dessen Epizentrum sich in der Nähe des Kaukasus befand. Nach dem Charakter der Aufzeichnungen des Seismographs zu urteilen, hat das Erdbeben im türkischen Teile Kleinasiens stattgefunden.

Zwischen den Grenzwachposten Banowan und Mjath kam es zwischen persischen Räubern und Grenzsolдата zu einer Schießerei, bei der ein Unteroffizier und sämtliche Räuber, sechs an der Zahl, getötet wurden.

Achzehn persische Räuber überfielen einen Weideplatz in der Nähe von Salsan und trieben 1200 Hammel fort. — Vor kurzem haben 20 persische Räuber den Ansiedlern des Kreises Dshemat für 4000 Rubel Groß- und Kleinvieh geraubt und dasselbe über die persische Grenze jortgetrieben.

Kertsch, 14. Dezember. Die Bucht ist zugefroren und der Verkehr mit dem Ufer unterbrochen. Schemacha, 14. Dezember. Um 1/4 Uhr morgens wurde hier ein Erdbeben verspürt, das von erheblichen Stößen in der Richtung von Westen nach Osten begleitet war, die etwa 4 Sekunden anhielten.

Roburg, 27. Dezember. Die Prinzessin Beatrice von Sachsen-Roburg-Gotha hat sich mit dem Prinzen Alfons von Bourbon-Orleans, Infant von Spanien, verlobt. Lahore, 14. Dez. In der Nähe von Subiana stießen 2 Passagierzüge zusammen; 20 Passagiere, darunter 4 Europäer wurden getötet.

Der Kandidat der baltisch-konstitutionellen Partei Herr Dr. Robert Erhardt ist mit einer Majorität von zwei Dritteln aller abgegebenen Stimmen zum Reichsdumaabgeordneten der Stadt Riga gewählt worden.

Unser Kandidat erhielt 1644 Stimmen, während auf Herrn Arved Berg 794 und auf Herrn de Larion nur 10 Stimmen entfielen.

Die vier Subkommissionen für Gerichtsreformen nahmen den Bericht der Kommission II über die Vorlage des Justizministers wegen Verfestigung des Staats einiger Gerichtsinstitutionen entgegen und sprach sich für die Gutheißung der Vorlage aus.

In der vereinigten Sitzung der Landesverteidigungskommission und der vierten Budget-Subkommission gaben der Gehilfe des Marineministers Boström und andere Vertreter des Marineministeriums Erklärungen in der Frage der Vorbereitung des Personalbestandes für die zukünftige Schlachtflotte ab.

Heute sind seitens der Regierung der Duma sechs neue Gesetzesvorlagen zugegangen: je eine aus dem Ministerium des Unterrichts, der Finanzen, des Handels, der Justiz und des Auswärtigen; letztere Vorlage bezieht sich auf die Umwandlung der Kaiserlich russischen Gesandtschaft in Tokio in eine Botschaft.

Die dritte Subkommission für Volksbildung hat unter Teilnahme des Ministergehilfen Gerasimow die Grundzüge für die Verteilung des Ergänzungskredits des Unterrichtsministeriums im Betrage von 5,500,000 Rubel für die Bedürfnisse des Elementarunterrichts angenommen.

Petersburg, 15. Dezember. In der Reichsduma ist von 34 Deputierten der gemäßigten Rechten ein Gesetzesprojekt nebst Denkschrift über die Verbesserung der bäuerlichen Wirtschaften im besonderen und der Landwirtschaft in Russland im allgemeinen eingebracht worden.

Petersburg, 14. Dez. Auf der heutigen Sitzung des Gerichts in Sachen des Port-Arthur-Prozesses, sagt nach einer Pause ein Teil der Zeugen aus, daß Reich die Frage des Zeitpunkts der Uebergabe der Festung nicht aufgeworfen habe; andere bestätigen, Reich hätte gefragt, ob es nicht an der Zeit wäre, die Verteidigung der Festung aufzugeben.

Petersburg, 14. Dez. In seiner Sitzung vom 13. Dez. hat der Ministerrat u. a. folgende Vorlage zwecks Einbringung in die gesetzgeberischen Institutionen gut geheißen: über die Statthalterchaft im Kaukasus und über die Höhe der Abzüge für die Emertalkasse der Verkehrsingenieure.

Moskau, 14. Dez. In Jakimanka wurde eine Geheimdruckerei der Sozialdemokraten konstatirt; 5 Personen, die mit dem Druck der Zeitung Borja beschäftigt waren, wurden verhaftet.

Jelaterinow, 14. Dezember. In Mariupol wurde eine aus 6 Personen bestehende Räuberbande verhaftet. Ein erregter Volkshaufe versuchte an den Verhafteten Lynchjustiz zu üben und verwundete einen von ihnen durch Schüsse.

Tiflis, 14. Dez. Gestern um 1 Uhr 40 Min. verzeichnete der Seismograph ein Erdbeben, dessen Epizentrum sich in der Nähe des Kaukasus befand. Nach dem Charakter der Aufzeichnungen des Seismographs zu urteilen, hat das Erdbeben im türkischen Teile Kleinasiens stattgefunden.

Zwischen den Grenzwachposten Banowan und Mjath kam es zwischen persischen Räubern und Grenzsolдата zu einer Schießerei, bei der ein Unteroffizier und sämtliche Räuber, sechs an der Zahl, getötet wurden.

Achzehn persische Räuber überfielen einen Weideplatz in der Nähe von Salsan und trieben 1200 Hammel fort. — Vor kurzem haben 20 persische Räuber den Ansiedlern des Kreises Dshemat für 4000 Rubel Groß- und Kleinvieh geraubt und dasselbe über die persische Grenze jortgetrieben.

Kertsch, 14. Dezember. Die Bucht ist zugefroren und der Verkehr mit dem Ufer unterbrochen. Schemacha, 14. Dezember. Um 1/4 Uhr morgens wurde hier ein Erdbeben verspürt, das von erheblichen Stößen in der Richtung von Westen nach Osten begleitet war, die etwa 4 Sekunden anhielten.

Roburg, 27. Dezember. Die Prinzessin Beatrice von Sachsen-Roburg-Gotha hat sich mit dem Prinzen Alfons von Bourbon-Orleans, Infant von Spanien, verlobt. Lahore, 14. Dez. In der Nähe von Subiana stießen 2 Passagierzüge zusammen; 20 Passagiere, darunter 4 Europäer wurden getötet.

Teheran, 27. Dezember. Nachrichten aus Urmia melden, daß Subshbulak von regulären türkischen Truppen besetzt ist.

Tabris, 14. (27.) Dezember. Im russischen Generalkonsulat erschien ein Fidei, lieferte seine Waffen ab und erzählte ausführlich, daß ihn und zwei seiner Kameraden das Los getroffen habe, den russischen Generalkonsul Pochinow zu ermorden, daß er aber diesen Auftrag nicht ausführen könne, da er nicht seinen Ansichten entspricht. Der Fidei wiederholte seine Aussagen in Gegenwart von Vertretern der persischen Behörden, die vom Konsul zwecks Aufstellung eines Protokolls zu erscheinen aufgefordert worden waren. Der Fidei befindet sich im Konsulat.

Letzte Lokalnachrichten.

Aus Domesnees, den 15. Dezember, 12 Uhr 57 Minuten mittags, traf an der Börse folgendes Telegramm ein:

Mikhaelturm berichtet schwacher Ostwind, Minus 9, überall Schlammeis treibt westwärts, Schneewetter. Marggrafenturm berichtet schwacher Südwind, Minus 15, Schneefall, überall Schlammeis. Diefiger Turm berichtet mäßiger Nordostwind, Schneefall, Minus 9, im Fahrwasser ringsum Schlammeis treibt südwestwärts. Horizont klein.

Wechselkurse der Rigaer Börse vom 15. Dezember 1907.

Table with exchange rates for Berlin, London, Paris, and other locations. Columns include location, currency type, and rate.

St. Petersburger Börsen.

Table with stock market data for St. Petersburg, including various bonds and shares. Columns include item name and price.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur.

Table with telegraph agent rates for Riga and other locations. Columns include location and daily rate.

Paris, 27. (14.) Dezember

Table with Paris market data, including exchange rates and commodity prices. Columns include item name and price.

New-York, 27. (14.) Dezember

Table with New-York market data, including exchange rates and commodity prices. Columns include item name and price.

Wetterprognose für den 16. Dezember.

Wärmer, veränderlich und Niederschläge. Eingekommene Schiffe. 2288 Russ. D. „Sigrid“, Michelson, von Grimsby mit Kohlen an R. Niemann u. Helmung u. Grimm.

2284 Norm. Bark „Karen“, Jørgensen, retourniert, mit Holz an Ordre. 2285 Engl. D. „White Head“, Sufferen, von Belfast, geladen, an Henry Müller.

2286 Russ. D. „Iwan Ischew“, Utopäit, von London via Hull, mit Kohlen und Gütern an S. Nord. Dampfisch-Gesellschaft.

Wind: NW. Wassertiefe: Seegatt und Salsandama 28 6" Gyrtshafen und Alt-Nägigraben 22 6", Neu-Nägigraben 21 6", Stadt 20 6".

Ausgegangene Schiffe.

Table with ship departure data, including ship name, destination, and date. Columns include ship name, destination, and date.

Neuheit!

Magnesium Wunder-Sonne. Rauchlos, Geruchlos, Gefahrlos pr. Stück 5 Kop. empfiehlt.

Willh. Frankenstein, Weberstrasse 14. Tel. 3423.

empfehl. Engl. Magazin M. P. Sileneeks, Dorpaterstr. 7.

Passende billige Weihnachtsgeschenke wie: Theemaschinen, Theebretter, Plats de Menage, div. Vasen für Confect und Früchte, Theeglashalter, Weissmetall-Ess- und Theelöffel. Solinger u. Fiskars Messer-Waren. Kaffeekannen, Kaffeemühlen, Plätteisen, div. Formen, smal. Geschirre. Schlittschuhe und elegante Kinderschlitten, empfiehlt Engl. Magazin M. P. Sileneeks, Dorpaterstr. 7.



# Roman-Feuilleton

der „Rigaschen Rundschau“.

## Schloß Wusterode.

Erzählung von Annemarie von Nathusius.

Epare die dummen Späße, rief Hella ärgerlich, ich lasse mich nicht zweckmäßig unter die Haube bringen wie Gertrude, du brauchst also nicht in Papas Horn zu stoßen. Sie warf sich burschikos in einen Sessel und schlug die Beine übereinander.

So — da hätte ich meinen Senf — und du eigentlich auch, Rüdiger, meinte der Alan gutgelaunt, während er dem Vetter die Hand schüttelte: Also wirf deine Augen auf eine andere von des Landes Töchtern! Meine Schwester hat dir eben einen Korb gegeben!

Rüdiger, der mit einem raschen Blick wahrnahm, daß seine Cousine die Augen voll Tränen bekam, fühlte wohl, daß es nicht angezeigt sei, auf diesen Scherz weiter einzugehen, darum fragte er nur, höchstes Interesse markierend: Also Below war nicht Gertrudes eigenem Wahl?

Hella zuckte nur die Achseln. Der Alan beteuerte seine völlige Unkenntnis in dieser Angelegenheit, meinte aber, daß Below ein höchst anständiger und famoser Kerl sei, wenn er auch nicht aussehe wie Ritter und Liebeshelden in überspannten Romanen.

Da Friedrich den kühlen Mosel brachte, ein Tischchen zurecht rückte und die Gläser aufstellte, verbot sich das Thema von selbst und man sprach über die bevorstehende Hühnerjagd in Wusterode und Hohen-Dachau.

Bald gesellten sich die Gräfin, Gertrude und in ihrem Gefolge die kleine bewegliche Miß Byrne, eine hübsche Irin, zu der plaudernden Gruppe, und Hella besann sich endlich darauf, daß sie sich bei Zerkows die neue Dreschmaschine ansehen sollte. Sie verabschiedete sich rasch und eilte davon.

Hella — ich bitte dich: ruhigen Salopp! — keine Parforce, rief ihr die Mutter nach. Und noch dazu die Skandate: wirklich, ich begreife Papa nicht, wie darf er das erlauben! Sie seufzte und legte die weißen Hände ineinander.

Bringt sie nur bald unter. Der eigene Mann wird ihr schon die Skandate anlegen, sagte Jobst und füllte die hohen Römer von neuem.

Mein lieber Junge, rede nicht so! Und was heißt Skandate anlegen? Nein eine weiche Führung ist hier das allein richtige. Ihr Männer seid immer mit brutalen Mitteln bei der Hand und denkt damit alles zu zwingen. Aber zwingen läßt sich wenig, am wenigsten ein heftiges Mädchenherz. Ja — ich bin recht in Sorgen um dies Herz.

Ach, Mama denkt wieder an die gelbe Dame und daß Hella die gleichen Augen und Lippen hat, meint Gertrude scherzend, während sie an einem

großen Gartentisch die mitgebrachten Blumen ordnete, um Vasen und Schalen damit zu füllen.

Aber Mama — Jobst lachte.

Aber Rüdiger setzte sich zu seiner Tante, nahm ihre Hand und sagte leise: Würdest du sie bei mir gut aufgehoben wissen?

Gräfin Valerie lächelte ihr feines, gewinnendes Lächeln, das sie anziehend und reizend machte, genau wie vor zwanzig Jahren: Ich weiß, Rüdiger, daß Markus dir die Erlaubnis gab, um sie zu werben. Du's, mein Lieber, versuche sie zu fesseln. Ihr Herz muß sprechen; anders will ich's nicht. Es gibt Frauen, denen man mit Zureden den rechten Weg zeigen kann, meine Ehe kam so zu stande, und ich bin glücklich geworden, auch Gertrude haben wir zugerebet, und sie wird ihr Glück finden. Aber Hella muß anders dazu kommen, ich fühle das. Sie hat den Drang zu eigenem Erleben, den dämpft man nicht. Die Gräfin schwieg und seufzte.

Rüdiger zog ihre Hand an seine Lippen: Ich suche auch keine geeignete Frau für Hohen-Dachau, die das verwaiste Hauswesen in Ordnung bringen soll, das kannst du glauben, Tante, ich hat um die Erlaubnis, um das geliebte Mädchen meines Herzens werben zu dürfen. Seine tiefen Stimme bebte leise.

Ich weiß, mein Junge. Und das ist gut. Aber was Bindendes erst im Frühjahr! Denn wenn mal die Verlobung perfekt ist, wollt ihr Männer gleich heiraten. Und Hella wurde erst neunzehn! Vor zwanzig kommt sie mir nicht aus dem Haus. Das sage ich dir! Sie drohte lachend mit dem Finger.

Auch Rüdiger lachte: Topp! sagte er und sprang auf. Jobst rief er in den Gartensaal hinein, wo dieser bei der kleinen Irin stand, die ihm ein Lieb singen sollte, während Gertrude schon in den roten Frantz: Jobst, ich geh mal auf den Hof, kommst du mit?

Teufel, ja — ich muß ja sowieso zur Koppel! Die beiden saßen sich unter den Arm und schritten durch das Haus.

Haben Sie die Gläser wieder alle verwahrt, Friedrich? Ich meine die dünnen geschliffenen?

Sehr wohl, Frau Gräfin ist keins zerbrochen.

Schön. Legen Sie zum Frühstück noch ein Gedeck auf; Graf Rüdiger bleibt zu Tisch da.

Sehr wohl, Frau Gräfin. Friedrich fuhr noch einmal mit dem Lederlappen über den blank gestrichenen Tisch, um die letzten Reste des Früh-

schoppens zu tilgen, dann verschwand er auf geräuschlosen Sohlen.

Gräfin Valerie nahm ihr weiches lila Kaschmirkleid auf und schritt langsam die Treppe hinunter in die Sonne.

Im süßen Duftkreise der Klematiswand taumelten leichte Zitronenblätter ziellos trunken umher, und von den Astenbeeten kam ein Glühen in allen Farben: helles Gelb löste tiefen Purpur ab, und leuchtendes Blau hob sich von schneeigem Weiß. Wohin das

Auge schweifen mochte: ein Meer von Tönen und Farben! Der Herbst schmückte das Land zum letzten phantastischen Reigen vor dem bangen, tödlichen Schlaf.

Vor dem Frühstück versammelte man sich im Gartensaal. Die Markisen waren heruntergelassen, und es herrschte jenes beruhigende Halbdunkel, das so erquickend wirkt nach zu viel Licht und Wärme. Ein maffer Duft kam von den Heliotropbeeten herein, und das Plätschern des Springbrunnens vor der Glasveranda klang wohligh einschläfernd in die Mittagsstille.

Die Herren waren im Neitanzug geblieben, der Gesellschaftsanzug war erst für das abendliche Essen vorgesehen. Man wartete auf Hella, die schon zurück war, aber noch beim Umkleiden zu sein schien. Graf Markus brummte etwas über Unpünktlichkeit, und Gräfin Valerie, die neben ihrem Sohne auf dem großgeblühten Sofa saß, entsandte Miß Byrne, die Sämige herbeizuholen. Rüdiger versuchte, den Untel in ein wirtschaftliches Gespräch zu vertiefen, um ihm die Zeit zu kürzen und ein Donnerwetter vom Haupte der Schuldigen abzuwenden. Da rief plötzlich Gertrude von der Terrasse her, daß ein Wagen in den Park eingezogen sei, und zwar ein sehr eleganter, ihr völlig unbekannter Biererzug: Jobst, komm und sieh, schloß sie ihren interessanten Bericht.

Alle drängten auf die Terrasse. Ein eleganter, unbekannter Biererzug war jedenfalls ein bemerkenswertes Ereignis im Kreise Kenzin, wo man jedes Fuhrwerk genau kannte.

Das könnte nur der neue Besitzer von Lante sein, meinte Rüdiger.

Jamohl, rief Jobst, als der Wagen zwischen Baumgruppen sichtbar wurde, es ist wirklich Gerald Wille, ich kenne ihn von verschiedenen Berliner Festen, traf ihn auch bei deiner Freundin Gräfin Reichenau! Uebrigens zur Orientierung: er besitzt ein Palais am Pariser Platz und die Kleinigkeit von vierzig Millionen! Das letzte rief er noch im Hinausgehen, denn er hatte sich durch den Gartensaal der Vorderfront des Hauses zugewandt, um den Besuch zu empfangen.

Aber wie kommt der Mensch dazu, hier Besuch zu machen? erbat sich Graf Markus, ehe er weiß, wie wir uns zu ihm stellen wollen?

Wenn er doch Jobst kennt — versuchte die Gräfin einzulenkten — und vielleicht ist er ein ganz erträglicher Mensch ohne Parvenü-Manieren, weltmännisch gebildet!

Ach, Valerie, dir stecken die vierzig Millionen im Kopf, brummte der Graf ärgerlich.

Was soll das heißen, Markus? Und übrigens — wenn der Mann sonst passabel ist, sind die Millionen eine schöne Zugabe. — Habe ich nicht recht? wandte sie sich an Rüdiger. Dieser nickte zustimmend.

Also du willst ihn empfangen?

Gewiß, lieber Markus. Du siehst ja, Jobst ist schon hinaus, ihn zu begrüßen.

Meinetwegen, gab der Hausherr fle in bei, aber dann fordere ihn nur gleich zum Frühstück auf, ich habe keine Lust, noch länger zu warten. Ueberhaupt, eine komische Zeit, auf dem Lande Besuche zu machen! Stadtmännern! — Heftig schob er einen Schaufelstich beiseite.

In diesem Augenblick fuhr der Biererzug an der Terrasse vorbei, und alle konnten die tabellose Anspannung sowie die geschmackvolle Livree der Lakaien auf dem Rücksig bewundern. Den Zügel führenden, einen blonden Dreißiger mit blassem, starkknöchigem Gesicht und rötlichem Schnurrbart, hatte niemand so recht in Augenschein genommen.

Ganz gut herausgebracht, lobte Rüdiger laut. Wo haben solche Leute das her? fragte Gertrude nach.

Mein Gott, es gibt doch englische Stallmeister und verabschiedete Kavalleristen, die einem so was für Geld und gute Worte beibringen, sagte der Graf wegwerfend.

Rüdiger lachte: Untel, dein Groll sitzt tief.

Da sagte Graf Markus den Neffen beim Knopf des Jacketts und meinte vertraulich: Selbstweh, Junge, Selbstweh! Solange wir denen da die Türen vor der Nase zuhalten, da geht's! Solange sind wir die Herren! Aber lassen wir sie erst herein, dann ist's bald mit uns zu Ende. Sie sind uns über in den Kniffen, die man Lebensklugheit nennt. Und was klebrig und dickfellig ist, setzt sich durch! Und ich sage dir: so einur wie der Weichenblut, der mich neulich wieder mit einem Ochsen betrogen hat, ist tausendmal besser. Er ist reine Rasse, da ist immer was dran! Aber dies Gefindel —

Markus — rief die Gräfin vom Gartensaal. Und unsere Weiber, fuhr der Graf fort, unsere Weiber! Gefinnungslos bis dort hinaus! Sieh dir bloß die Tante an: Feuer und Flamme!

In allem geb' ich dir recht, Untel, nur im letzten nicht. Unsere Frauen sind uns bester Schutz. Auf der ganzen Welt findest du nichts dergleichen. Reinheit der Gesinnung, Natürlichkeit und Frische, gepaart mit einer überaus verfeinerten Lebensweise und Art — und gerade gefinnungsreu — nein, unsere Frauen sind die schönsten Blumen in unserm schönen märkischen Land.

Verliebter Junge, lachte Graf Markus und trat in den Gartensaal, wo sein Sohn eben dabei war, Herrn Gerald Wille auf Lante vorzustellen.

Der Hausherr machte eine steife Verbeugung. Freut mich sehr, sagte er in einem Tone, der diese Behauptung stark zweifelhaft erscheinen ließ.

Aber die Gräfin mit ihrer leichten, vornehmen Art, ihrer liebenswürdigen Gemüthsheit, ließ den Besucher diesen fühlen Empfang vergessen, und als sie nach kurzem Herrn Wille aufforderte, an ihrem Frühstück teilzunehmen, war dieser mit Freunden bereit. (Fortsetzung folgt.)

Für die Redaktion verantwortlich:  
Die Herausgeber  
Cand. jur. H. Huets. Dr. Alfred Huets.

# Bons (Abonnementskarten) Wiener Handschuh-Fabrik

auf 3, 6, u. 12 Paar Handschuhe kl. Schmiedestr. 23, Ecke der Stegstr.

Grand Prix, St. Louis 1904.

**DIVINIA**  
Beliebtes  
Mode-Parfüm

F. WOLFF & SOHN  
HOFLIEFERANTEN  
KARLSRUHE  
BERLIN WIEN

Zu haben in Apotheken, Parfümerien, Drogen-Geschäften.

**Spiegel**  
aller Art in grosser  
Auswahl offerirt

H. Kurmann,  
Spiegel-Fabrik,  
Magazin: Wallstrasse 30,  
Telephon 1463.

Roger & Gallet  
Paris

J. & E. Atkinson  
London

Die entzückendsten  
**Parfüm-Neuheiten**

Extrahits: Ambrose, Bruyère d'Ecosse, Clymene, Californian Poppy, Fleurs d'amour, Royal Ascot, Rubidia, Queens Violet, Violelia, Violette Eonia.

Savon Rexelle.

**Adolf Wetterich.**

Die Rigauer Gummiwaren-Fabrik

**J. W. Mündel,**

empfiehlt en gros und en détail zu billigsten Preisen

prima  
**Gummi-Galoschen**  
in allen Grössen und Façons für  
Herren, Damen u. Kinder.  
Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke.

„St. Petersburg. Chemisches Laboratorium“  
(gegründet im Jahre 1860).  
Goldene Medaille Paris 1900.  
**Veilchen Toilette-Seife**  
(Brise de Violettes),  
dem Wohlgeruche frisch gepflückter Veilchen  
tänzend ähnlich, giebt reichlichen erfrischenden  
Schaum und verleiht der Haut Weichheit und  
zarten Teint. Preis pro Stück 20 Kop.  
Erhältlich in allen besseren Parfümerie- und  
Droguen-Handlungen Russlands.

Versicherungs-Gesellschaft  
**„Jakor“**  
in Moskau.  
Grundcapital: 2,500,000 Rbl.  
Reservofonds zum 1. Januar 1907 (auf Lebensversicherungen  
ca. 7,000,000 Rbl., auf die übrigen Branchen mehr als 1,500,000 Rbl.) über  
**8,500,000 Rbl.**

Uebernahme von Feuer-, Lebens- (Capital-), See-, Fluss-  
und Landtransport-Versicherungen, desgleichen Collectiv- und  
Einzel-Versicherungen gegen Unfall, in Riga durch den  
General-Agenten für die Ostseeprovinzen  
**G. von Schoepff,**  
Schwarzhäupterstrasse Nr. 4,  
Telephon Nr. 88,  
und in der Provinz durch die Platz-Agenten.

Natürlicher kaukasischer  
**COGNAC**  
von D. S. SARADSCHEW, Tiflis,  
Einziges Cognac-Destillation Russlands, welcher auf  
der Pariser Weltausstellung 1900 die goldene  
Medaille, speziell für Cognac zuerkannt wurde.  
ENGROS-LAGER: in St. Petersburg, gr. Stallhofstr. Nr. 17,  
**C. Wohlbrück & Co.**

**Hotel Sach,** Berlin NW.  
Dorotheenstr. 73/79.  
Post vis-à-vis. Geogr. 1865.  
Vornehmes ruhiges Hans.  
Parterre-Zimmer, I. u. II. Et.  
Solideste Preise. Die Friedrich-Passage, d. Bahnhof Friedrichstr. gegenüber,  
fährt direkt zu mein. Hause. (Tel. I. 1196). Besitzerin: Frau Betty Schultz



1805

Broschüren über : Omega-Uhren : gratis u. franco.

# Als nützliches Weihnachtsgeschenk

für Jung und Alt empfehlen die

## Oméga - Taschenuhr - Werke

ihre Präcisions-Anker-

# „Oméga-Uhren“

in goldenen, silbernen und Stahl-Gehäusen aus ihren alleinigen Niederlagen für Riga und Umgebung

### Adalb. G. Berg und J. Jaksch & Ko., Riga

Die Fachzeitschrift „Fédération Horlogère“, das Organ der Interkantonalen Gesellschaft der Schweizer Uhren-Industrie urteilt über die Oméga-Uhr wie folgt: „nach dem Ausspruch von Kennern ist die Oméga-Uhr ein vorzügliches Produkt und das Doppelte wert von dem, was sie kostet. Das ist das einzige, was man an dieser Uhr aussetzt im Schweizer Uhrmacherlande“

Broschüren über : Omega-Uhren : gratis u. franco.



1907

## Die Weingrosshandlung Jaeger & Co.

Sünderstrasse 30. RIGA, Sünderstrasse 30. Telephon 60. Telephon 60.

beehrt sich auf ihr

grosses Weinlager u. die reiche Auswahl

**Bordeaux-Weinen**  
Rhein- und Mosel-Weinen

der bestentwickelten Jahrgänge, von der beliebtesten und feinsten Gewächse, sowie von

Port-, Cherry-, Madeira- und Ungarweinen,

Champagner, Cognac, Spirituosen u. Liqueuren

**Russischen Weinen** aller Art und Preislage

höflichst hinzuweisen.

Die Preisliste steht im Hauptgeschäft, sowie in der Filiale zur Verfügung und wird auf Wunsch gratis und franco versandt.

Achaia, griechischer Dessertwein, 85 Kop. pro Flasche.

Kebir Imperial, algerischer Wein, 1 Rbl. " " "

Schnäpse u. Liqueure aus der eigenen Destillatur in allen Preislagen.

Filiale: grosse Alexanderstrasse 2.

Die älteste Pelzwaren-Handlung Rigas

## D. Jappa,

7, Sünderstr. 7, Telephon 1408. 7, Sünderstr. 7.

empfehl ihr reichassortirtes Lager

in allen Neuheiten

zu äusserst billigen Preisen.

Silberne Med. Rostow a. D. 1906.

Silberne Med. Müllerow 1907.

Herren- und Damen-Confection

Grosse Auswahl

fertiger Garderoben.

# K. Kruhms

Elisabethstrasse 20.

Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.

Billige Preise.

## Heinr. Dettmann,

Optisches Magazin,

Kaufstrasse Nr. 4, im eigenen Hause,

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl:

**Operngläser** in Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein und Leder.

**Marine- und Jagdgläser.**

**Fernrohre** bis 25-mal Vergrösserung.

**Mikroskope** bis 1000 mal Vergrösser.

**Stereoskope** in allen Ausführungen.

**Pantoskope** für Photographie.

**Barometer** in Holz und Metall.

**Hygrometer** in verschied. Systemen.

**Thermometer** in allen Ausführungen.

**Pince-nez und Brillen** in Gold, Double, Nickel etc. Schildpatt,

**Lorgnetten und Lünetten** in den neuesten Ausführungen.

Experimentirkasten.

Kinematographen

Laterna Magica.

Dampfmaschinen mit den dazu gehörenden Modellen.

Schüler-Reisszeuge.

Präcisions-Reisszeuge.

Reisszeuge von Clemens Riefler, München.



Bergcrystal-Brillengläser.

Electrische Taschenlampen.



## M. Lurie

Alexanderstrasse 1

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke

Theater-Kappen, Handtaschen,

Jabots, Gürtel,

Herren- u. Damen-Wäsche,

Socken und Strümpfe,

Blousen, Röcke,

Cravatten, Chachenez

zu sehr billigen Preisen.

Eine Partie bunter Herren-Wäsche wird billig geräumt

## Helle Freude

bei Gross und Klein erwecken

### Aluminium-Wunder-Kerzen.

### Adolf Wetterich.

Seidenstoffe, Peluche, Sammet  
und Velvet in verschiedenen Farben.  
Lager verschiedener Teppiche.  
Portièren, Tischdecken,  
Schlafröcke,  
Filz-Umleger u.  
Filz-Stiefel

**Lager orientalischer Waren**  
Riga, Kaufstrasse 17.

Türkische  
Möbel,  
Wandschirme,  
Tücher, seid. u. Orenburger  
Seidene Shawls, in grosser  
Auswahl.  
Grosse Auswahl  
Kaukasischer Silbersachen.

Preise sämtlicher Waren äusserst niedrig.

**Geräumt**

werden

Blusenstoffe in Seide und Sammet,  
Wollene Tücher, Matinée's,  
Promenaden-Röcke,  
Spachtel-Kragen,  
Gürtel, Fächer und diverse andere Artikel, die  
zu Weihnachtsgeschenken  
sich eignen.

**Nathansohn & Bernheim,**  
8 Sünderstrasse 8.

Morgen, den 16. Dezember von 12 Uhr ab geöffnet.

**M. Kron,**

en gros &  
en détail  
Sünderstr. 25

**Wäsche, Cravatten,  
Tricotagen**

Hartnäckige Stuhlverstopfung, die gewöhnlich Blut-  
andrang nach dem Kopfe, unruhigen Schlaf, Appetitlosig-  
keit, Verstimmung und Kopfschmerz hervorruft, wird am  
leichtesten beseitigt durch

**„ARA“ Abführungspillen.**

95 Kop. die Schachtel.



**Sie wundern sich**

aber es gibt kein anderes Mittel, das  
so schnell und radikal Fieber, Malaria,  
Flechten, Ausschläge, Ekzem etc. entfernt  
wie „Ugrin“. Sie denken wohl, das  
wir Wirksamkeit und Heilkraft des  
„Ugrins“ überschätzen! Nein, keineswegs.  
Viele Dankschreiben sind der beste Be-  
weis dafür, das „Ugrin“ alle diese Uebel-  
stände schnell und dauernd entfernt.  
Einmal, wo auch die Fieber, Aus-  
schläge sich befinden, ob auf Händen, Füßen, Brust, Gesicht,  
Rücken — befreien muß man sich doch von ihnen — und die  
Anwendung des „Ugrins“ ist doch so leicht, einfach und voll-  
kommen unschädlich. „Ugrin“ ist überall zu haben per Flacon  
1 Rbl. 90 Kop. oder direkt von  
**R. PETO, Karawannaja 16, Lu. 52.**

**Technikum Ilmenau**

Höhere technische Lehranstalt f.  
Maschinenbau u. Elektrotechnik.  
Abteilungen f. Ingenieure, Tech-  
niker u. Werkmeister. Gross-Fabrikwerkstätten f. prakt. Ausbildung  
u. Volontär. Staatl. Prüf.-Komm. Ausländer zugelassen. Prosp. gratis.

Zu Weihnachts-Geschenken  
empfehle

**Laterna Magica**

mit feinen Bildern von 90 Kop. an. Operngläser,  
Fernrohre, Barometer, Thermometer, Microscope,  
Relisszeuge, Dampfmaschinen etc. Billigste Preise.

**N. Pindu II, Optiker,**  
Sünderstrasse № 10.

**Her vorragende Neueit!**

Nichtgleitende patentirte  
Galoschen

**„Columb“**

sowie Gassen jeder Art  
für Herren, Damen und Kinder  
empfehle

zu mässigen Preisen

**Gummiwaaren-Handlung**

**L. Itzkin**

25, gr. Sünderstr. 25.  
Telephon 3182.

NB. Moderne Tu'h-Galoschen,  
schwarz und farbig, für Herren-, Damen  
und Kinder in neuesten Façons in  
grosser Auswahl.

**Schreibtisch-Garnituren**

und  
einzelne Schreibzeuge

in neuesten Ausführungen.

Empfehle als Specialität

**August Lyra.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
empfehle

Honig-Pfefferkuchen u. Pumpernickel.

**J. Sieslack, Mitau.**

Verkauf in Riga: Herrenstrasse № 13, 34 u. auf d. Weihnachtsmarkt.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle: Schreibtische, Rauchtische, Schränke, Etageren,  
Postamente, Handtuchhalter etc. etc.

**Das Möbelmagazin Ch. Petrowitz,**

vorm. Semaschko  
gr. Sandstrasse 28.

**L. Rosenthal,**

Sünderstrasse 13.

Gegründet 1874. Telephon 2704.

Grosses Lager von

Uhren, Juwelen,  
Gold-, Silber- und  
Alfenide-Waren,

wie auch

Alpaca-Silber-Essbestecke

aus der Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp.

Werkstatt für Reparaturen.

**Hübchen**

**Baumschmuck**

in neuester Ausführung  
empfehle

**August Lyra.**



**Pfefferkuchen**

(aus reinem kurischen Honig)  
(in 3) verschiedenen Ge-  
schmacksorten und Grössen) empfehle

Schweizer Chocoladen-Magazin  
Kaufstrasse 16.

Gesundheit ist Reichtum!!!  
Diätetische Nährsalzpräparate.

**Dr. Lahmann's**

Cacao,  
Chocolade  
Extrakt,  
Bisquits,  
Pflanzenmilch,  
s. Hafer-Cacao u. Hildesheimer Dörrgemüse  
empfehle

Dr. Lahmann's Agentur für ganz Russland  
Rud. W. Seuberlich, Riga.

Zu haben in allen besseren Kolonial-  
waren-Handl., Drogenhandl. u. Apotheken.

SCHMIEDEEISERNE  
FITTINGS FLANSCHEN SCHELLEN  
**ROHREN**  
FÜR GAS- WASSER & DAMPF- LEITUNG  
EMPFEHLE AB LAGER ZU BILLIGSTEN PREISEN  
**CARL FRIEDRICH REHM,**  
ALEXANDERSSTR. № 31 TELEFON № 1173

**Photographie-Alben**

in allen Preislagen und in besonders grosser Auswahl  
empfehle

**August Lyra.**

Parfümerie- u. Drogenhandlung.  
Provisor **N. Loewenberg,**

Elisabethstrasse 33,  
Ecke Antonienstr.

und Alexanderstrasse 120. Telephon Nr. 4461.

**Javal-  
Haarpflege**

Zur  
systematisch. Javal-Haarpflege  
empfehlen wir:

**Javal-  
Haar-  
wasser**  
fetthaltig

**Javal-  
Haar-  
wasser**  
fettfrei

**Javal-  
Spreng-  
apparat**

**Javal-  
Kopfwash-  
pulver**

**Javal-  
Haar-  
trockner**

**Javal-  
Barthinden-  
wasser**

**Alex. Loss & Co**

RIGA,  
Kaufstrasse 13.

Wieder eingetroffen:

Bilka! Bilka!

**Zola, Emil,  
Romane**

jed. Bd. ca. 250 Seiten stark, eleg. brosch.  
anstatt 1 Rbl 10 Kop., nur 19 Kop.  
Alle 21 Bände anstatt 23 Rbl. 10 Kop.,  
nur 3 Rbl. 50 Kop.

Vorrätig: B. I. Rama. B. II. Germinat.  
B. III. Zum Paradies der Damen.  
B. VI. Das Glück der Klugheit.  
B. V. Liebesblätter. B. VI. Erzäh-  
lungen für Ninon. B. VII. Die  
Reichte Claudes. B. VIII. Der Sauch  
von Paris. B. IX. Die Sünde des  
Priesters. B. X. Die Sonne des  
Lebens. B. XI. Der Totschläger.  
B. XII. Im ehrbaren Bürgerhaus.  
B. XIII. Das Gelübde des Sterben-  
den. B. IV. Theresie Raquin. B. XV.  
Mutter Erde. B. XVI. Der Traum.  
B. XVII. Excellenz Hongon. B. XVIII.  
Mad. Ictine Ferrat. B. XIX. Die  
Liebe unterm Dach. B. XX. Das  
Blut. B. XXI. Pariser Abenteuer.

**Eduard Goeschel,**

Verfandbuchhandlung.

Riga, Weber- und Wallstr. Ecke,  
gegenüber dem Gewerbeverein.

Samstag, den 16. Dezember 1907,  
von 12-5 Uhr geöffnet.

**Hafer  
Heu  
Stroh**

la. Qualität  
empfehle  
**W. Neumann,**  
Mühlenstrasse 113.  
Telephon 890.

# F. Chertek, 12. Kaufstr. 12.

Inhaber: Forstmann & Spunde.

## Permanente Ausstellung

hervorragend geschmackvoller Neuheiten

Sculpturen, Tafelschmuck, Bronze-Kron- und Armleuchter,  
Kristall, Porzellan, Steingut, Schreibgarnituren, Bowlen,

grosse Auswahl **electr. Beleuchtungskörper** in mod. Metallarten.

Sonntag, den 16. d. M. ist das Magazin von 12 - 5 Uhr geöffnet.

## P. Katzmann,

### Modewaren-Handlung u. Strickanstalt,

27, grosse Sünderstr. 27,

empfeilt als passende Weihnachts-Geschenke:

Tricot-Wäsche  
für Herren und Damen.  
Wollene Tücher und Shawls.  
Gestrickte Kinderkleidchen  
u. Tricot-Knaben-Anzüge

Damen-Gürtel in Leder und Gummi,  
Zopfgarnituren, Handtaschen,  
Portemonnaies, Colliers,  
Gaze-Pelerinen, Gaze-Boas,  
Gaze-Jabots,  
Herren-Wäsche u. Regattes.

Eine Partie Zopfgarnituren und Regattes  
wird billig geräumt

## Alexander Bergbohm,

Niederlage „Prowodnik“,

empfeilt

### Prima Gummi-Galoschen

und

nichtgleitende

## „Columb“-Galoschen.

Scheunenstrasse Nr. 13.

Alexanderstrasse Nr. 1.

## Graetzin-Licht.

42% Gasersparniss gegenüber dem  
stehenden Gasglühlicht, leuchtet  
schattenlos, wirkt decorativ gleich  
dem electrischen Licht

### Graetzin-Aussenlampen und Kronleuchter

empfeilt

## A. C. FITZNER,

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft,

Wallstrasse 3. Telephon 202.

## Herm. Danziger

Sonntag, den 16. Dezember ist mein  
Geschäft von 12 Uhr ab geöffnet.

### Visitenkarten

in moderner Ausführung.

### Briefpapier

in moderner Ausstattung.  
Monogramprägung gratis.

### Brieftaschen

Portemonnaies  
Damen-Handtäschchen

### Schreibmappen

Photographiealben  
in besonders grosser Auswahl.

### Rauchgarnituren

Cigaretten-Kästchen  
Taschen-Selbstzünder

### Füllfederhalter

mit echter Goldfeder.  
„Penkala“  
bester Füllbleistift.

### Moderne Standuhren

Figuren, Büsten  
in Erz, Bronze, Ton etc.

### Nippes, Vasen

Tafelaufsätze

### Für Gross und Klein:

Schreibtischgarnituren  
Notenmappen, Markenalben  
Postkartenalben, Federmesser  
Taschenschach, Notizbücher  
Malkasten, Malbücher

Bilderbücher, Moellierbogen  
Puppenankleidebogen  
Sparbüchsen, Arbeitskasten  
Handschuhkasten, Schulranzen  
Photographierahmen  
Wanddekorationen.

## Voll assortirtes Lager

Russische, ausländ. Weine, Champagner,  
Liqueure, Cognac, Rum, Arac, Porter,

pr. Cassa **10%** Rabatt

excl. Champagner.

Diverse Liqueure, Porter

und einige Sorten

Champagner,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Schaar & Caviezel,

Weinhandlung.

gr. Sünderstrasse Nr. 26. — Telephon Nr. 56.

Teheran.

Von Otto Leonhardt.

(Nachdruck verboten.)

Das „Land der Sonne“ befindet sich in gefährlicher Gährung. Durch die jahrhundertelange Mithrasreligion einer despotischen Regierung, vor allem aber eines durchaus gewissenlosen Beamtenstandes sind seine inneren Zustände tief zerrüttet worden; und die Einführung parlamentarischer Formen nach europäischem Muster hat den schon lange schleichenden Konflikt schnell zur Reife gebracht. In der Hauptstadt sammeln sich erregte, unruhige Massen und jeden Tag kann der Telegraph die Meldung blutiger Vorgänge aus Teheran bringen.

Teheran: das ist eigentlich das Bild und der Auszug der Geschichte der jetzt herrschenden Kadsharenndynastie. Denn es ist zwar eine uralte Siedelung, aber eine verhältnismäßig moderne Hauptstadt. Die uralte Siedelung an dieser Stelle ist die Stadt Rhagae oder Ray, deren Ruinen noch heute 9 Kilometer südlich von Teheran, wenn auch in geringem Umfange, erhalten sind. Auf den Resten liegt heute der berühmte Wallfahrtsort Schah Abdul Asim. Es waren die Mongolen unter Dschingischan und Tamerlan, die das alte Rhagae in Trümmer legten, und der Wiederaufbau der Stadt wurde durch die Ueberlieferung verhindert, sie sei wegen ungaslicher Aufnahme eines Nachkommen des Propheten Ali von die em verflucht worden. So blieb das alte Rhagae Ruine, aber das daran stößende Dorf Teheran fing allmählich an zu wachsen; und als die Kadsharenndynastie sich des Thrones bemächtigt hatte, da machte auch sie sich den alten Grundsatz der persischen Geschichte zu eigen, wonach jede neue Dynastie auch eine neue Residenz zu wählen pflegte. Und so ward Teheran Hauptstadt. Beim Tode des Gründers des gegenwärtigen Herrscherhauses im Jahre 1797 zählte Teheran erst 15,000 Einwohner und es war damals eine entschieden schlecht gebaute Stadt. Über auch um 1835 betrug die Einwohnerzahl der Stadt erst an die 60,000. Heute kann man sie auf nahezu das Fünffache beziffern, große Veränderungen haben in ihrem Weichbilde stattgefunden, sogar Pferdebahnen und einen Bahnhof für eine kleine Bahnlinie, auch Boulevards, Gaslicht und allerlei andere moderne Einrichtungen besitzt sie — kurz es gibt heute ein modernes Teheran neben dem alten. Der Gründer dieses modernen Teherans aber, unter dem die Stadt erst zu ihrer heutigen Bedeutung aufwuchs, das war der auch bei uns noch in frischer Erinnerung stehende Schah Nasreddin.

Schah Nasreddin war, wie bekannt, der erste persische Herrscher, der den Entschluß faßte, eine Reise in die Länder der Franken zu unternehmen, und nach seiner Rückkehr von dieser Europafahrt begann er seine Erfahrungen und Beobachtungen in sehr energischer Weise zur Umgestaltung der Hauptstadt zu verwenden. Vor allem ließ er die alten Wälle niederreißen, die nur noch wie eine Karikatur auf Befestigungswerke weiter bestanden, der Stadt, wenn man sich ihr nähete, ein düsteres

Aussehen gaben, und zu deren Zerstörung eine Feuerprüge genügt haben würde. Jetzt wurden neue Mauern und Tore, unter Hinausrückung des Mauergründels um eine Viertelfunde, geschaffen nach dem Muster europäischer Befestigungswerke. Zwölf Tore in diesen Mauern vermitteln den Zugang zur Stadt; diese Tore sind nach alterpersischer Weise gebaut; der eigentliche Vorbau mit Spitzbogen, zur Seite Türmchen, die äußeren und inneren Seiten mit leuchtenden bunten Fayencen bedeckt, worin das persische Handwerk noch heut vorzügliches leistet. Alle persische Gestalten und Symbole, Löwe und Sonne, Ruftem und die Dims leuchten dem Ankömmling von Teherans Toren entgegen. In dem neu gewonnenen Stadtterrain aber erhob sich nun, besonders im nördlichen Teile, ein modernes Stadtviertel. Es ist dies der Stadtteil, in dem die Europäer wohnen, und die ihn durchkreuzenden Straßen und Boulevards, die leidlich gepflastert, bis 9 Uhr abends durch Gaslaternen erleuchtet und durch schöne Plantenanlagen zu Gartenstraßen gestaltet sind, geben Teheran ein Anrecht auf den Ruhmesittel als eine der vorgeschrittensten Städte im Orient zu gelten.

Der Grundriß der Stadt ist recht einfach. Sie hat annähernd die Form eines Trapezes. Ihr Verkehrsmittelpunkt liegt im nördlichen Teile: es ist der Platz der Artilleriekaserne, von dem aus die Hauptverkehrsadern laufen. Die, die nach Süden gehen, führen zur Art oder Königsburg, jenem Komplex, der sich um die Wohnungen und Schlösser des Schahs gebildet hat und der eine streng verwahrte Stadt in der Stadt bildet. Wiederrum südlich von ihm gelangt man in das alte Teheran: in das Viertel der Basare und endlich dann in jenen Stadtteil, wo das kleine Volk wohnt. Dies ist in vieler Beziehung der ehmste Teil Teherans, aber nur ungern magt sich der Europäer in dieses unüberschaubare Wirrwarr von Gassen und Gäßchen, in denen stets eine schlechte Luft steht und in denen der Europäer überhaupt kaum Durchkommen findet, wenn ihm nicht ein Diener mit großem Nachdruck den Weg öffnet. Welch ein Unterschied herrscht zwischen diesem ganz dem orientalischen Mittelalter angehörenden alteheraner Viertel und dem geräumigen, luftigen Artillerieplatz im Norden, auf dem stets ein reges und interessantes Leben herrscht. Wer nach Teheran kommt, der darf nicht auf große künstlerische Eindrücke, nicht auf architektonische Wunder rechnen, wie sie etwa manche alte Judensstädte dem Reisenden bieten. Teheran hat, kann man sagen, überhaupt kaum sehenswerte öffentliche Gebäude; das Wenige, was es an öffentlichen Bauwerken besitzt, ist durchaus nicht hervorragend. Was aber Teheran bietet, das ist ein interessantes Volksleben. Auf dem Artillerieplatz passiert der Kurde und der Nomade, der Zigeuner und der Turkmene, der Afghane und der Berber an uns vorüber. Es erscheinen die Linientregenter, an sich ein gutes Menschenmaterial, das aber bei der jämmerlichen Organisation und Verwaltung nicht entsprechend ausgenutzt wird. Ihnen folgen die Gardisten in hochroten Waffenröcken und die per-

sische Kosaken, die nach dem russischen Muster gekleidet sind, während die Uniformen für die reguläre Armee das österreichische Vorbild geleitet hat. Die Damen zeigen sich watscheln, dicht verummumt, in unjörmliche Kleiderhüllen eingewickelt. Bettler liegen zudringlich ihrem Gewerbe ob, und zuweilen läßt selbst einmal eine Bettelfrau gegen das Gebot des Propheten die Reize ihres Angefichtes mitwirken, um von den Fremden eine Gabe zu erwirken. Welchem Stande der Berber angehört, das erkennt man dorkulande an der Mütze. Der Beamte und gute Bürger trägt die hohe Mütze aus schwarzem Lammfell, der Handwerker eine Filzkappe, der Molla einen Turban und der Nomade ein legelförmiges Pelz-ungeheuer. Jetzt entsteht unter der Menge auf dem weitem Plage eine lebhaftige Bewegung: der Schah kommt. Käufer rennen ihm voraus, Reiter folgen, ein ungeheurer Troß erscheint, in dessen Mitte der Schah in seinem Glaswagen sichtbar wird. Ihm folgen die Wagen mit den Frauen seines Harems, und die Volksmenge flieht, denn bei diesem Anblicke gilt, es blind zu sein und selbst das bescheidenste Schielen nach den Schönheiten seiner Majestät könnte eine empfindliche Strafe nach sich ziehen.

Wenden wir uns von diesem Plage aus nach Süden, so gelangen wir an der Teheraner Hochschule vorüber, wo die Beamten des Reiches eine recht moderne Ausbildung empfangen können, zu der Königsburg. Das ist ein ganzer Komplex von Höfen, Residenzen, Divans oder Regierungsgebäuden, wozu noch die Bauten des Enderuns, das heißt die für den Harem, sowie ein Theater und allerlei andere Anlagen kommen. Im ganzen ein schlechter Stil, aber doch wenigstens keiner, der irgendwo den Charakter des Hervorragenden oder der Harmonie macht. Das Merkwürdigste im ganzen Bezirk des Art ist das sogenannte Museum, dessen Besichtigung dem Europäer allerdings nicht ohne weiteres gestattet wird. Diese Sammlung ist eine Mischung von Museum und Schahhaus. Während aber die Museumsobjekte uns weniger interessieren können, müssen uns die hier aufgekapelten Schätze des Schahs in unzähligen Säulen verlesen. Wahrscheinlich erreicht der Besitz sämtlicher europäischer Schatzkammern an Wert noch nicht die Hälfte dessen, was hier im Herzen Asiens an kostbarkeiten angehäuft ist. Hier zeigen sich Edelsteine von märchenhaftem Umfange, kostbare Perlen in Massen, Waffen und Schmuckgegenstände der ausgezeichneten Art an Material und Arbeit. Hier steht auch jener goldene Erdglobus von einem Meter Durchmesser, auf dem die geographischen Formen durch unschätzbare Edelsteine dargestellt sind. Teppiche, Kostüme, Kronen, historische Kostbarkeiten vervollständigen dieses Museum, das in seiner Art allerdings vollkommen einzig ist. Im Bezirk des Art geht es immer lebhaft zu, denn es rennen Diener hin und her, und es kommen und gehen die Adjutanten und Beamten — aber im ganzen herrscht in der Königsburg eine vornehme Stille verglichen mit dem Gewühle im nahen Basar. Auch der Basar

bildet eine eigene Stadt; wie überall im Orient die Stadt des gesamten Warenverkehrs, wo die Waren nach ihrer Zugehörigkeit geordnet sind. Bei den Seidenhändlern sieht man die tief verschleierten Frauen die kostbarsten Stoffe prüfen, bei den Kupferschmieden glaubt man dem Geräusche der Hämmer zu erliegen, in der Teppichabteilung winken dem Europäer viel ersehnte Kostbarkeiten — die in der Regel unecht sind. Es ist schwer, von dem Leben in dem Straßen- und Gassenlabyrinth des Basars eine Vorstellung zu geben. Zu Fuß, zu Pferde, zu Maultier und Wagen drängt und schiebt sich die Menge; Kamele werden beladen, ein Luti oder Lazzarone drängt sich mit seinem Löwen oder Bären mitten durch die dichteste Menge; wo nicht ein Negoorhang vor dem Stande den Schluß des Geschäftes bezeichnet, wird gefeilscht und gehandelt, denn der persische Kaufmann schlägt gewaltig vor. Aus den Gassen drängen Glöckenschläge und Geräusche und in den Kaffeehäusern wird Opium geraucht. Aber um die Stunde des Gebetes wird es still, und in der heißen Jahreszeit liegt eine dumpfe Lethargie auch über den Gassen des Basars.

Das Leben in Teheran hängt unmittelbar mit den Jahreszeiten zusammen. Das Klima kennzeichnet sich durch überaus scharfe Gegensätze; die Luft ist hier, 3500 Fuß über dem Meere, sehr dünn, die Hitze im Sommer ganz und gar unerträglich. Von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags stirbt dann das Leben völlig ab. Die Teheraner schlafen auf den Hausdächern. Der Sultan und die Europäer suchen die Dörfer und Villen am Abhange des Gebirges auf, dessen Schneegipfel aus der Ferne auf Teheran niederblicken. Aber im Winter gibt es ungeheuren Schnee, und es muß tüchtig geheizt werden. Sehr unangenehm ist, daß Schnee und Regen durch die mit gestampfter Erde bedeckten Dächer dringen; man muß oft mit dem Regenschirm im Zimmer sitzen und läuft schließlich Gefahr, einmal unter der Decke begraben zu werden. Der Frühling ist Teherans köstlichste Zeit. In dieser Zeit wird das Neujahrsfest gefeiert: alles schmückt sich mit Blumen und Lichtern. Dort, wo der Boden dieser Hochebene vom Wasser gegnet wird, ist er unendlich fruchtbar. Obst, Blumen, Bäume, Wein sprießen in größter Mannigfaltigkeit und üppigstem Reichtum hervor. Auch mangelt es Teheran nicht an Wasserzufuhr. In den schlechteren Stadtteilen fließt das Wasser der städtischen Leitungen sogar unbedeckt durch die Straßen. Der Genuß des Wassers ist aber darum bedenklich, weil die persische Bevölkerung das Wasser an der durch die Straßen führenden Leitungen selbst zu den unglücklichsten Zwecken benutzt und es völlig unreinigt. Eine große Annehmlichkeit des Lebens in Teheran ist die reiche Gelegenheit zur Jagd auf Panther, Bären, Hirsche, Antilopen und wilde Geseh, die die Umgebung bietet. Im ganzen lebt es sich für den Europäer in Teheran nicht unangenehm, wenn er sich den landesüblichen Sitten anzupassen versteht, aber unüberbrückt bleibt die Kluft zwischen ihm und dem Berber, hinter dessen Höflichkeit sich unausrottbare Treulosigkeit verbirgt.

# Alte ausgesucht schöne Marken

offeriert infolge günstigen Einkaufes

zu Ausnahme-Preisen:

## Portweine (Zollfüllung)

Nieport & Co. . . . .	1.45 K. pr. Fl.
Dtsch. Matth. Feuerheerd jun. & Co. . . . .	1.40 „ „ „
Cossart, Gordon & Co. . . . .	1.40 „ „ „
Malvasier-Madeira . . . . .	1.40 „ „ „

## Rhein- und Moselweine.

Deidesheimer . . . . .	— .90 K. pr. Fl.
Lieserer Mosel . . . . .	1.05 „ „ „
Rüdesheimer Berg (1893) . . . . .	1.25 „ „ „

## Franz. Rotweine.

La Madelaine Blaye . . . . .	— .85 K. pr. Fl.
Château la Roquette . . . . .	1.05 „ „ „
Château Haut Brion 1894 . . . . .	1.25 „ „ „

## The Continental Bodega Company (Zollfüllung)

Sherry . . . . .	1.80 K. pr. Fl.
Portwein, rot (Espagne) . . . . .	1.80 „ „ „
Portwein, weiss (Espagne) . . . . .	1.80 „ „ „
Madeira . . . . .	2.30 „ „ „

Alexanderstrasse 74,  
Telephon 2710.

# J. A. Dobkewitsch

Scharrenstr. 2. Telephon 1556.

Brückenstrasse 12,  
Telephon 899.

Moskauerstrasse 39,  
Telephon 1882.

Apothekerstrasse 27,

## Sibirische Pelzwaren-Handlung

Weberstrasse 2, im eigenen Hause. Telephon 1254 und 3526.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

## Herren- u. Damen-Pelz-Confectionen.

Bestellungen jeglicher Art werden schnellstens nach den neuesten Wiener und Pariser Modellen in den eigenen Ateliers ausgeführt

## Stets Eingang von Neuheiten.

Billige Preise.

Billige Preise.

Grammophone  
mit Tonarm  
von Rubel 9 an und  
teurer

## „Musik“ Carl Oberg

Riga, Weberstr. 12

Größtes Lager, billigste Bezugsquelle aller

## Musik-Instrumente

Weihnachtsplatten  
Kleine à 50 Kop.  
Grosse à 1 Rbl.

Platten  
für  
Grammophone  
von 35 Kop. an in  
größter Auswahl

Pianos  
Vertretung  
erstklassiger  
Hoffabrikanten.

# Ausverkauf!

## Hand- und Fuss-Nähmaschinen

### W. Ruth, Riga, Herrenstrasse 25.

Beim Brande beschädigter für Familien und Gewerbe. Sonntag, den 16. ist das Geschäft von 1 bis 5 Uhr geöffnet.

# F. L. MERTENS, RIGA,

Herrenstrasse Nr. 6. \* Telephon 1544.



## Pelzwaren - Handlung.

NEU! Nichttropfende WEIHNACHTSKERZEN  
empfeilt  
August Lyra.

Winter-Mützen für Herren und Damen.  
Damen-Kragen, Muffs- und Boas  
in allen modernen Façons  
empfeilt in reicher Auswahl  
**A. Fleischmann**  
Bazar Berg I. Linie Nr. 17,  
Bazar Berg III. Linie Nr. 36.  
Bitte auf die Adresse zu achten.

**Des Mannes Zierde**  
ist ein schöner Haarwuchs. Vorzüglich bewährt sich seit Jahren **Peruin - Peto** zur Förderung des Haarwuchses, gegen

**HAARAUSFALL**  
sowie gegen Schuppenbildung.  
**Warnung:**  
Peruin - Peto wird auf die verschiedenste Art nachgemacht, oft ähnliche Broschüre, ähnliche Etikette, ähnliche Flasche. Echtes **Peruin - Peto** hat das Attestat vom **Erfinder R. Peto** und die goldene Medaille von der Pariser Weltausstellung am Halse. **Peruin - Peto** ist in allen besseren Geschäften zu haben 1.75 Fl. oder direkt vom **Markenbazar, St. Petersburg, Newski 20, W.52.**

Grösste Auswahl in allen  
**Damen- u. Herren-Nouveautés**  
zu extra billigen Preisen nur bei  
**Georg Danziger**  
Kalkstr. 28

Eleg. Unterröcke Theater-Kappen „-Shawls“  
Orenb. u. Pensantücher  
Kammgarnit. Achselgarnit. Gürtel, Colliers Leder Handtaschen Kragen, Cravates Handschuhe etc.  
**Georg Danziger**  
Kalkstr. 28.

Eleg. Cravates Wäsche Tricotagen Kragenschoner Cachenez Tragbänder Sportgürtel Brust- und Aermel-Knöpfe Portemonnaies Taschenbücher Cigar-Etuis etc.  
**Georg Danziger**  
Kalkstr. 28.

Von **40 Kop.** an  
**Schürzen**  
in weiss u. bunt in unübertrefflicher Auswahl  
nur bei  
**Georg Danziger**  
Kalkstr. 28.

Feinste Musikinstrumente zu billigsten Preisen.  
**Ernst Reinh. Vogel, Marktstr. 204 in Sachfen.**  
Kataloge gratis u. franco.

Böhmische Birnen „Amoret'en“  
Apfel, Malaga Gold-Trauben, A fel nen, Mandarinen, Messina-Citronen, Malaga Traubenrosinen, Alger Datteln, Smynaer Datteln, Oly p a-Feigen, Nestor-Feigen, Italien. Maronen, Prinzess-Mandeln, Kokosnüsse, Wallnüsse, Paranüsse, Ha elnüsse, div. Confect,  
„Christbaumschmuck“  
empfeilt

**Wm. Juergenson**  
I. Weidendamm Nr. 2.  
Telephon 2061.

**WANZEN** und deren Brut vertilgt d. Flüssigkeit „ANTI-INSECTUM“ von Lebedew.  
Verkauf bei Gebr. Kamarin.

**Weihnachts-Ausstellung**  
von praktischen und hübschen zu Festgeschenken geeigneten Gegenständen bei  
**Johannes Mitschke,**  
Stahlwaaren- und Gewehr-Niederlage,  
Magazin für Haus- und Küchengeräte,  
Riga, Herrenstrasse Nr. 11. Telephon Nr. 539



Systematische Javol-Haarpflege  
Systematische Aok-Teintpflege  
Systematische Aok-Handpflege  
Systematische Kosmodont-Mundpflege  
Systematische Autogymnastik  
Niederlage: Alex. Loss & Co., Riga, Kaufstr. 13.

Javol (fetthaltig und fettfrei), Javol-Sprangapparat, Javol-Kopfwaschpulver, Javol Bartkosmetikum „Javotol“.  
Aok-Seife, Aok-Waschpastillen, Aok-Dampfrührer, Aok-Spezialcremes, Aok-Seesand, Aok-Mandelkleie, Aok-Mandelpulver, Aok-Mitesserentferner, Aok-Dampfstrahlapparat.  
Aok-Maniküre-Etui, Aok-Nagelpulver, Aok-Nagelrot, Aok-Nagelbleichwasser, Aok-Nagelstärker, sowie alle Aok-Nagelpflegeinstrumente einzeln.  
Kosmodont-Mundwasser, Kosmodont-Zahncrème, Kosmodont-Zahnpulver, Kosmodont-Zahnbürsten.  
Der „Autogymnast“! Apparat für Widerstandsgymnastik für Damen und Herren.

**R. B. Borchert,**  
 RIGA,  
 grosse Münzstrasse Nr. 9.  
**Special-Mehl-Geschäft**  
 Weihnachtsfeiertagen  
 offerirt zu den bevorstehenden  
 alle gängbaren  
**Mehlsorten**  
 in bester Qualität.

**S. A. Blechmann & Söhne**  
 en gros! Modewaarenhandlung en détail!  
 Sünder-Strasse Nr. 9  
 empfohlen  
 in reicher Auswahl  
**passend für Weihnachtsgeschenke**  
 Winterhandschuhe, Strümpfe, Socken  
 Orenburger Tücher, echt und imitirt  
 Plüschtücher, Theaterkappen und Shawls  
 Jabots, Gazeschleifen, Spitzenshawls u. Tücher  
 Gürtel in Gummi, Leder und Metall  
 Schürzen, Baschliks, Taschentücher  
 Regenschirme in Seide, Gloria und Wolle  
 Sonntag, den 16. Dec., ist das Geschäft von 12 bis 5 Uhr geöffnet.

**Stanislaus Lubelsky**  
 Kalkstrasse Nr. 27.  
 Sämtliche Neuheiten der  
**Damen-Confection**  
 für die Winter-Saison  
 in grosser Auswahl auf Lager.  
 Kostüme nach den neuesten Modellen  
 werden rasch angefertigt.  
 Anfertigung sowie Umarbeitung von Pelzen  
 in kürzester Zeit.

Die Hoflieferanten  
 Seiner Kaiserlichen Majestät  
 Gebr. Stahl, St. Petersburg  
 teilen mit, dass der Verkauf ihrer  
**Krimschen Weine und Cognacs**  
 aus den eigenen Gärten  
**„ALCADAR“**  
 für Riga übertragen ist  
**J. J. Bobrow,** grosse Sandstrasse 12/14.

**Einrahmungen**  
 von Bildern bei grosser  
 Auswahl von Rahmen-  
 leisten, sowie Neuversil-  
 berung beschädigter Spie-  
 gel übernimmt billigst  
 unter Zusage reeller  
 Bedienung  
**H. Kurmann,**  
 Spiegelabrik.  
 Magazin: Wallstr. 30,  
 (Ecke Weberstr.)  
 Telefon № 1468.

Rostower und Moskauer  
**Mehl,**  
 gerösteten  
**Kaffee**  
 in allen Preislagen,  
**Thee**  
 eigener Zollpackung,  
**Seidels**  
**Dörrgemüse,**  
 Marmeladen,  
 Caramellen,  
 Baum-Confecte,  
 Traubenrosinen,  
 Krachmandeln,  
 Haselnüsse,  
 Wallnüsse,  
 Datteln.

**C. J. Sichmann's**  
 Buchhandlung  
 Theater-Strasse Nr. 9.  
 Sonntag ist das Geschäft geöffnet.

**Schluss des Ausverkaufes**  
 zurückgestellter  
 Porzellanwaren  
 am 20. Dez.  
 geöffnet  
 täglich v. 9—5 Uhr.  
**J. C. Jessen Porzellanfabrik**  
 Sonntag, den 16. Dez.  
 geöffnet  
 von 12—5 Uhr  
 Gildstubenstr. 4.

**Tafel-Feigen,**  
**Baum-Kerzen**  
 empfehlen  
**Gebr. Kerkovius,**  
 Colonialwaaren-Handlung  
 und Kaffee-Rösterei,  
 gr. Sünderstr. Nr. 28.

Beste u. billigste  
 Bezugsquelle  
 Nur grosse Sandstrasse Nr. 18.  
  
 Wäsche  
 u.  
 Cravattes  
 zu  
 Fabrikpreisen  
 G. Joelson  
 gr. Sandstr. 18  
 allein. Eigeng.  
 von Neuchâtel.  
**Gutes Wittagehen**  
 wird in u. aus d. Hause zu billigen  
 Preise verabfolgt Bachstr. 1a, Qu. 8.

Das reichsortierte Lager  
 von  
**J. N. Mattissohn,** Suwerowstr. Nr. 11  
 Telefon 3746  
 empfiehlt zu äusserst billigen Preisen:  
 Diverse Lampen, Porzellan, Fayence, Glas, Crystall-  
 und Nickelwaaren, Luxus-Gegenstände, Email. Geschirre  
 wie sämtl. Küchengeräthe.

**G. Busch, Riga-Hagensberg,**  
 Waldstrasse Nr. 4a.  
 Empfiehlt zu den billigsten Preisen, in grösster Auswahl  
 Photographie-Postkarten und Poësie-Alben  
 Marmor-Schreibzeuge und Lederwaaren  
 Bilderbücher, Abreißkalender 1908.  
 Weihnachts- u. Neujahrspostkarten in 14000 Mustern  
 von 3 Kop. an.

Gegründet 1875.  
  
**H. Grambow, Stadtuhrmacher,**  
 Theater-Boulevard Nr. 4 neben Hotel Rom  
 empfiehlt Goldene, Silberne und Schwarze  
**Taschenuhren.**  
 Gold- und Silberwaaren, Wanduhren, Goldene,  
 Doubleé, Schwarze Stahl-Ketten.  
 Taschenuhren mit 2-jähriger Garantie  
 von 6 Rbl. an.

**Emilie Holländer**  
 Damenconfection  
 Scheunenstr. Nr. 6,  
 empfiehlt ihr  
 reichsortiertes Lager in allen Neuheiten.  
 Auch werden wieder Pelze, Costüme, Reitkleider  
 und Röcke mit eigenem Stoff entgegengenommen und prompt  
 angeführt.

**Laden - Kontroll - Kassen**  
 Preis Rbl. 30.  
 Prospecte gratis u. franco.  
**Heinrich Heymann,**  
 Libau, Kornstr. 41.

**Frische Frucht:**  
 Marmelade,  
 Pastilla,  
 Caramellen

**Baumconfect**  
 in eleganter Ausstattung.

**Chocoladen-Confecte,**  
 Marzipan,  
 Paraffin-  
 St. arin-  
 Wachs-  
 Kerzen,  
 Brennl. Ball-  
 Beschab.  
 Klem-  
 Amerik. Para-  
 Nistazien-  
 Nuskerne,  
 Krahmandeln,  
 Malaga-Zafel-Rosinen,  
 Feigen,  
 Sultan-Datteln,  
 Kastanien,

**Nüsse**

**Baum-Aepfel,**  
**Baumschmuck,**  
 Tyroler Aepfel, Franz.  
 und Tyroler Birnen.

**Weine**  
 Inländische Weine,  
 Ausländische Weine,  
 in Zollfüllung.  
 Ausländische Ciquerre,  
 Fisch-, Fleisch-,  
 Gemüse- und }  
 Obst- }  
 Conserven

**J. M. Kamkin,**  
 Ecke der Herren- und Münzstraße.

**F. J. Maximow,**  
 Kalkstraße 22, vis-à-vis d. Rathhaus  
 empfiehlt billig in großer Auswahl:

**Bilderrahmen**  
 in allen Größen und neuesten  
 Mustern, auch Anfertigung von  
 Einrahmungen und Ver-  
 goldung von Rahmen, Möbel etc.

**Familienrahmen.**  
 Bronze- u. Marmor-Waaren,  
 Kleintafel, Wandlampetten,  
 Tischleuchter, Rauchgarnituren,  
 Schreibzeuge und Zubehör.

**Albums**  
 für Photographien und Postkarten  
 in reicher Auswahl, billig.

**Albumständer.**  
 Toilette, Hand- und Reise-  
**Spiegel,**  
 neueste Sorten, eleg. Ausführung.

**Lederwaaren:**  
 Portemonnaies, Briefstaschen,  
 Geldbeutel und Papprosketts.

**Holz Kästchen**  
 Rauchtische, Postamente,  
 Wandregale und Consolen,  
 Staffeleien und Ofenschränke.

**Handarbeitskästchen**  
 in Nuss, Leder und Holz.

**Schach-, Dame-  
 u. Dominospiele.**  
 Echte Wachskerzen.

**Heiligenbilder u. Crucifixe.**

Empfehle in enormer Auswahl:  
**Bilderbücher, Jugendschriften und Geschenkwerte,**  
 zu bekannt billigsten Preisen.  
**Eduard Goeschel,** Riga  
 Weber- und Wallstr. Ecke.  
 Buchhandlung.  
 Wegen Raumangel sind besonders billige Preise angesetzt.  
 Sonntag, den 16. Dezember geöffnet von 12 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Die beliebtesten  
**Schaukel-Pferde**  
 mit Fell bezogen, eigenes  
 Fabrikat, sind wieder  
 zu haben. Dasselbe werden Bestell-  
 ungen u. Reparaturen angenommen.  
 Matkai-Straße Nr. 43, Quartier 14.  
**Zu verkaufen.**  
 Für Gartenliebhaber und im Beruf  
 stehende Gärtner sind zu billigen  
 Preisen die folgenden, nur wenig be-  
 nutzten Bücher zu haben: 125 N.  
 Gärten von Karl Hempel. Wästel-  
 album der modernen Teppichgär-  
 terei von J. Berthold. Wilmoria  
 Blumengärtnerei I u. II. Gr. Ritter-  
 straße Nr. 6, 1 Trepp.

**Juwelen, Uhren**  
**Gold- u. Silberwaaren.**  
 Grösste Auswahl, billige Preise.  
**W. Weisager,**  
 Nr. 6: Kalk-Str. Nr. 6:  
 Telephon 1978. Telephon 1978.  
 Grosses Lager von  
 Neuheiten.

**S. A. Blechmann & Söhne**  
 en gross Modewaarenhandlung en détail  
 9 Sünderstrasse 9  
**Spizentülle für Blousen u. Kleider**  
 sind in grosser Auswahl eingetroffen

**Kosmodont-  
 Mundpflege.**  
 Zur systematischen  
 Kosmodont-Mundpflege  
 empfehlen wir:  
**Kosmodont-** Mund-  
 wasser 125 Kop. pro Fl.  
**Kosmodont-** Zahn-  
 crème 50 Kop. pro Tube.  
**Kosmodont-** Zahn-  
 pulver 20 Kop. pro Pack.  
**Kosmodont-** Zahn-  
 bürsten  
 (jede Bürste in geschlossenem  
 Carton, zwecks Vermeidung  
 von Berührungen durch fremde  
 Hände)  
 Marke „Goldstern“  
 für Herren 85 Kop. pro St.  
 für Damen 75 „ „ „  
 für Kinder 60 „ „ „  
 Marke „Rothstern“  
 für Herren 75 Kop. pro St.  
 für Damen 65 „ „ „  
 Marke „Ich nütze Dir“  
 45 Kop. pro St.  
**Alex. Loss & Co.,**  
 Kaufstrasse 13.

**Moderne Wandbilder**  
 Farbenprächtiger Wandschmuck für Kinderzimmer  
 auch als Fries.  
 empfiehlt  
**August Lyra.**  
**Petroleumlampen**  
 für jeglichen Gebrauch.  
 Petroleum-  
 Glühlichtbrenner  
 auf alle Lampen passend.  
 Ampeln,  
 Laternen,  
 Leuchter,  
 diverse  
 Lampen-  
 utensilien  
 Kerzen-  
 beleuchtungs-  
 Artikel  
 in Bronze,  
 als:  
 Kron-, Arm-  
 und Wand-  
 Leuchter.  
 empfiehlt  
**J. M. TROFIMOW,** Herrenstr. 10.

**Krimsche Weine**  
 der eigenen Gärten  
**„Alcadar“**  
 der Hoflieferanten  
 Seiner Kaiserlichen Majestät  
 Gebrüder Stahl, St. Petersburg.  
 Wir empfehlen  
**rote und weisse Weine**  
 hoher Qualität, besonders  
**Moselwein u. Riessling,**  
 die nicht den besten ausländischen nachstehen (dem sogen. „Spritziger Mosel“).  
 Auch empfehlen wir  
**Portwein u. Madeira,**  
 sowie  
**Tokaier und Muskat-Lünel**  
 ausgezeichnete Qualität, als Medizinalwein f. Kranke u. Gesunde.  
 Alle Weine haben natürliche Süßigkeit, ohne Zusatz von Zucker.  
 Zur Vermeidung von Nachahmungen sind unsere Weine mit einer  
 besonderen Schutz-Banderolle versehen.  
 En Gros- und en Detailverkauf bei  
**J. J. Bobrow,**  
 Riga, gr. Sandstr. 12/14.

**Blumen-Extracte**  
 Neu! Essence „Crab Apple“ Neu!  
 Essence „Nadine“, Essence „Sweet Pea“  
**Eau de Cologne u. Toiletteseifen**  
 Lanoline - Crème, Lanolin - Crème - Seifen, Lanolin - Puder,  
 Lanolin-Milch etc.  
**Parfümerie - Kästchen**  
 in geschmackvoller Ausführung und in allen Preislagen.  
**Toilette-Artikel**  
 als: Bürsten, Kämmen, Frisirscheren, Crèpons, Toilette-  
 Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.  
**Luxuskerzen**  
 Christbaumkerzen  
 Wunderkerzen  
 Christbaumleuchter  
 empfiehlt  
**H. A. Brieger,**  
 Seifen- u. Parfümeriefabrik.  
 Magazine: Säulenstr. 10, Kalkstrasse 1, Sünderstrasse 8.

**Möbel.**  
 Reeller Ausverkauf.  
 Vollständige  
 Wohnungseinrichtungen.  
 Gr. Sandstr. 25.  
**Federn, Federboas**  
 werden gewaschen u. gefärbt, Muffs  
 gefüttert u. Stickereien auf Stoffe aus-  
 geführt Pauluccistrasse 5, Qu. 9.

**Die Chocoladen-Fabrik**  
**VON O. WOITA,**  
 Fabrik: Schulenstraße 6. Conditorei: Basteiplatz 8, Alexanderstr. 5.  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Baum-Confekt** mit Chocoladen-, Mar-  
 zipan- und Pomaden-  
 einlagen v. 25 Kop. an  
**Chocoladen-Confect** v. 40 Kop. an  
**Feinste Honig-Pfefferkuchen.**

**Handschuhe** aller Art,  
**Damengürtel,**  
**Spitzen-Handschuhe,**  
**Hosenträger**  
 empfiehlt in anerkannter bester Qualität zu Fabrikpreisen die  
**Wiener Handschuh-Fabrik**  
 kleine Schmiede-Strasse Nr. 23,  
 Ecke der Stegstrasse, genau vis-à-vis der Conditorei Fingerhut.



Schülerwertstatt des Deutschen Vereins.

Nochmals sei auf die Ausstellung von Schülerarbeiten hingewiesen, die Sonntag, den 16. Dezember c., von 12-5 Uhr nachmittags stattfinden wird...

Den Schülern diene zur Nachricht, daß sie Sonntag nach Schluß der Ausstellung um 5 Uhr ihre Sachen aus dem Ausstellungslokale abzuholen haben...

Was nun das nächste Semester betrifft, so wird die Arbeit unmittelbar nach Beginn unserer Schulen wieder aufgenommen werden...

Von besonderem Wert für den Betrieb der Werkstatt ist es, daß sie vom Januar ab in einem neuen, nach Raum- und Luftverhältnissen günstigeren Lokale als bisher, untergebracht sein wird.

Die Arbeitszeit wird nach wie vor auf den Nachmittag oder frühen Abend fallen, wobei eine Gruppe von etwa 10 Schülern unter der Leitung eines, und zwar immer desselben Lehrers in einem Arbeitszweige durch zwei zusammenhängende Stunden beschäftigt werden soll.

Aufnahme finden in der Pappabteilung neben Knaben auch Mädchen. Das Alter der Kinder soll für die Papparbeit nicht unter zehn Jahren betragen...

Die Zahlung beträgt für wöchentlich zweistündigen Unterricht in den Papparbeiten 8 Rbl. semesterlich, für die Metall- und Tischlerarbeiten je 10 Rbl. semesterlich inkl. Beschaffung und Ergänzung des Werkzeugs und Materials.

zahlt also für Papparbeit 6 Rbl., für Metallarbeit und Tischlerei 8 Rbl. semesterlich.

Der Termin des Anfangs der Arbeit im Januar wird in den Zeitungen bekannt gegeben werden.

Meldungen für das nächste Semester, auch solche von Erwachsenen, die sich, wie bisher an den Arbeiten der Lehrerkasse beteiligen wollen, nimmt der Unterzeichnete bis auf weiteres jeden Dienstag und Freitag, von 6-7 Uhr abends entgegen.

Mag. Emil Sokolowski.

Sprachede des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Es geht auch so!

Daß das auch im kaufmännischen Leben ohne die Fremdwörter geht, beweist, was Ludwig Schaller (Stuttgart) kürzlich in der Papierzeitung (Nr. 29 vom 11. 4. 07) veröffentlichte:

Eine kleine Auswahl der Fremdwörter, die in meinem Geschäft seit vielen Jahren vollständig vermieden werden:

Table with 2 columns: German terms and their English equivalents. Includes: Folio, Debet, Credit, Debitoren, Creditoren, etc.

Noch nie hat sich ein Nachteil gezeigt! Jeder Lehrling beareift auf das erste Mal, was eine Schuldenrechnung ist, während ich ihm das Verständnis für sogenannte Fachausdrücke wie Debitoren-Ronto usw. erst nach und nach beibringen kann.

Dermisches.

Ein neues Bauprogramm für Krankenhäuser. Auf dem letzten internationalen hygienischen Kongress in Berlin berichtete Dr. Sarason über ein neues von ihm konstruiertes Bauprogramm für Krankenhäuser.

die Geschosse nicht wie sonst kongruent übereinander gebaut werden, sondern terrassenförmig gegen einander zurückgesetzt sind.

Letzte Worte berühmter Ärzte. Interessant ist eine vom British Medical Journal zusammengestellte Sammlung von „letzten Worten“ berühmter Ärzte, also solcher Männer, die mit dem Tode sozusagen auf du und du standen.

Warenhausdiebin trotz 60.000 Franken Jahres Einkommen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Französin am wenigsten den Lockungen widerstehen kann, sich in den großen Warenhäusern mit ihren glänzenden Auslagen Verkaufsgegenstände widerrechtlich anzueignen.

achtet zu haben, besaß indessen niemals genügend Beweise, um die elegante Kundin, die stets in eigener Equipage vorfuhr, zur Rechenschaft ziehen zu können.

Der Trick des Anatole France. Anatole France ist soeben aus Bordeaux zurückgekehrt, wo er wie alljährlich größere Einkäufe für seine berühmten Sammlungen gemacht hat.

Ein Reinfall Leoncavallos. Der Komponist der „Bajazzi“, Leoncavallo, erlaube sich einmal einen Scherz mit einer Genueserin, die ihn dann ihrerseits gründlich hineinlegte.

Notefellers Ahnen. John D. Notefeller hat herausgefunden, daß seine Vorfahren aus Südfra Frankreich stammten und zur Zeit der Kreuzzüge geandert wurden.

Für die Redaktion verantwortlich: Die Herausgeber. Cand. jur. R. Rueg. Dr. Alfred Rueg.

Advertisement for Adolph Jacobsohn, Papierhandlung. Features: Neuheit! Füllfederhalter „KLIO“, Praktisch, billig, dauerhaft! Photographie-Alben, Schreibgarnituren, Schreibmappen, Briefpapier in Cassetten, Albumständer, Postkarten-Alben, Briefbeschwerer, Rauchgarnituren, Nippes etc. etc. Adresse: Sünderstrasse 9.

Advertisement for Russische Gesellschaft Schuckert & Co. Grosse Auswahl moderner Beleuchtungskörper, Christbaumfassungen etc. für elektrisches Licht. Address: grosse Königstrasse 4.

Advertisement for Johann Maria Farina. Die älteste Fabrik Köln. Wassers. Eau-de-Cologne. Gegenüber dem Tüllschplatz und ist deren allein echtes. General-Agentur: W. Eickert - Riga.

# !! Passende Weihnachtsgeschenke !!

**Gürtel** in Leder, Gummi u. Metall  
**Ledertaschen,**  
**Portemonnaies,**  
**Garnitur-Kämme**

**Theaterkappen** in Wolle u. Seide  
**Feder-Boas**  
**Handschuhe** in Glasé, Wolle u. Spitzen  
**Golf-Blousen und Jackets**

**Taschentücher** in Seide, Leinen u. Battist, auch mit sämtl. Buchstaben  
**Unterröcke** in Seide und Wolle  
**Oberröcke** aus englischen Stoffen, von 375 Kop. an  
**Damen- und Herren-Wäsche und Cravatten.**

**H. Grüntuch** Mode-Magazin für Damen und Herren.  
7 Weberstrasse 7.

## Trockenes Brennholz.

**Tattenholz und Schaalenholz** in gefehl. Faden von 1 Arschin x 7' x 7' (Fuß), auch **Planken- und Bretterenden** in großen Fuhren von ca. 1/3 Cubikfaden, mit und ohne Zufuhr empfehlen

**Gebr. Lomani.**

Comptoir: grosse Bischoffstraße No. 2 (Herderplatz), Telephon 602.  
Fabrik: Dünamündelstraße 59 (Skezeem), „ 603.

Gold. Med.



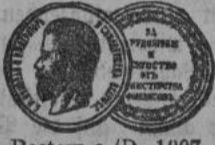
Rostov a./D. 1907.

Silb. Med.



Rig. Jub.-Ausst. 1901.

Gold. Med.



Rostov a./D. 1907.

Grosses Lager fertiger

**Herren-Garderoben, Anzüge, Paletots,**

sowie in- und ausländische Stoffe.

Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.

**Moritz Machmonik,**

Kalkstrasse. Telephon 1074.

**Corset-Fabrik Marcus Kron,**



Grosse Auswahl französischer brochierter Stoffe, Battist, Seide, Drill etc. etc.

Riga, Herrenstr. 28. Tel. 2768.  
Filiale: Alexanderstrasse 28.

**Anprobezimmer.** Zu allen Corsets genau passende Untertaillen.

**Gebr. Streiff,**

Riga, Marzallstr. 6  
empfehlen

**Malaga-Traubenrosinen,**  
**Emyner Feigen,**  
**Califat-Datteln,**  
**Caramellen** in reicher Auswahl.  
**Marmeladen** von H. J. Abri-  
Kofow's Söhne.  
**Schalenmandeln,**

amerik. Nüsse, Grenob. u. russische  
Walnüsse, Haselnüsse.

**Paraffin- u. Stearinkerzen,**  
**Baumleuchter.**

**Mostaerner Koff. Mehl, Gese,**

gedörte Kaff. Früchte:  
**Aepfel, Pflaumen, Birnen,**  
**Aprikosen und Pfirsiche,**  
russische braune Aepfel.

**Frisch gebr. Kaffee**

in allen Preislagen  
en gros & en détail.

**Gustav Anweiler**  
Spielwarenhans,

Riga, Wallstr. 28, das 2. Haus von  
der Weberstr.

empfehlen:

**Spielwaren aller Art**

zu billigen Preisen, nur Wallstr. 28.

**Weihnachtsmann-Masken** 85 Kop.

**Operngläser in Etuis** von 4 Rubl. an.

**Puppen-Köpfe** von 12 Kop. an.

**Puppen-Körbchen** von 15 Kop. an.

**Puppen-Wagen** von 80 Kop. an bis 9 R.

**Masken** von 5 Kop. an.

**Puppen**

werden schnell, dauerhaft und billig repariert.

Grösste Leistungsfähigkeit und Fachkenntnisse. Mein Geschäft besteht seit 1894

**Mal- und Zeichenutensilien**

nur beste Fabrikate und in grösster Auswahl

**August Lyra.**



### Aok-Nagelpflege

Zur systematischen Aok-Nagelpflege empfehlen wir folgende Präparate und Instrumente:

- Aok-Nagelpulver
- Aok-Nagelrot
- Aok-Nagelpolieressenz
- Aok-Nagelstärker
- Aok-Nagelbleichwasser
- Aok-Nagel-Polierpatrone
- Aok-Nagelteilblättchen
- Aok-Nagelpolierer
- Aok-Nagelschaber
- Aok-Nagelteile
- Aok-Nagelreiniger
- Aok-Nagelbürste
- Aok-Nagelscheere
- Aok-Nagelhäutchenscheere
- Aok-Manikure-Pinzette,
- Aok-Manikure-Etuis,

praktisch vereinigt mit Aok-Nagel-Polierpatrone für die Aok-Handpflege.

komplett mit sämtlichen Präparaten u. Instrumenten zur Aok-Handpflege.

**Alex. Loss & Co.,**  
Riga, Kaufstr. 13.

**Geld wie Hen**  
können  
**Herren und Damen**  
mit Nebenbeschäftigung verdienen. Ohne Konkurrenz. Näheres gratis. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte unter Chiffre G. 15 an Adam Heilmann, Nürnberg, Fürtherstraße 78 zur Wetterbergsch.

## Ihre kunstgewerbliche u. Weihnachts-Ausstellung

bitten ohne jeden Kaufzwang zu besichtigen  
**J. Jaksch & Ko., Riga**

- In derselben befinden sich:
- F**ine Kristall-Trinkgarnituren,
  - R**eich geschliffene farbige Römer,
  - O**bstschalen- und -Zeller,
  - E**iservices, Kuchen- und Fruchtellerchen,
  - H**aushaltungsartikel jeder Art (Billige Porzellan-Buddingformen in Nideltgestellen),
  - L**ikörfäße und Limonadenservice,
  - J**apan-Waaren (Paravents etc.), Jagdflaschen — !Thermos! (vorzüglich warmhaltend),
  - C**onfekttschalen auf hohem Fuß (Aparthe Neuheit),
  - H**auswirtschaftliche Maschinen und Kochgeschirre (Reinickel, Aluminium, Zelsen-Emaile),
  - E**legante Kaffeeservice und Tafelgeschirre,
  - W**iener Bronzen und amerikanisches Kristallglas,
  - E**cht Kopenhagener und Weizner Porzellane,
  - I**n- u. ausländ. Kunstöpfereien (Cirulis-Basen),
  - H**errengeschenke (Originelle Likörflaschen, Bierkrüge, Rauchservice und Nischenhalen),
  - N**otenständer und -Stageren,
  - A**ffenide-Waaren (Schwerverfärbte Gbbesteke),
  - C**hristbaumschmuck (Der Christbaum im Schneegestöber, Neu!),
  - H**ängelampen für Petroleum, Kerzenkronleuchter, Armleuchter etc., Ständerlampen, Schirme — Empire,
  - T**oilettegarnituren, reichgeschliffen,
  - E**lektrische Hängelampen, Tischlampen u. Figuren,
  - N**euheiten in jeder Abteilung.

Eine rasche und bequeme Auswahl von Geschenkartikeln ist bei uns möglich, da eine Anzahl solcher nach Preislagen geordnet ausgestellt ist. — Darunter Geschenkartikel: unter 1 Rubel, von 1—3 Rubel, von 3—5 Rubel, über 5 Rubel, Umtausch nach dem Fest bereitwillig gestattet. Geöffnet Sonntag, den 16. und 23. Dezember von 12 Uhr ab.

## 5 gute Dinge

- 1) bestes reines Gewürz
  - 2) wirklich gereinigte Pottasche
  - 3) frisches englisches Hirschhornsalz
  - 4) hochfeines Messina Citronenoel
  - 5) dünne Pomeranzschalen
- empfehlen für **Weihnachtskuchen**

**Adolf Wetterich.**



**W e i h n h t s f e s t e**  
empfehle mein reichhaltiges Lager in Jagdgewehren, Drillingen u. Jagdgeräten. Billigste Preisnotierung.  
**J. Nicklas,** Büchsen- und Schiedemeister.  
Riga, Marzallstr. 18. Telephon 924. Filiale in Mitau.